

Volkstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Otto Karren, Magdeburg. — Verlagsanstalt für Anstalts- und Buchdruck, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Br. Mühlstraße 8. — Fernsprechnummer 6264 bis 6287. — Postzeitungsliste Seite 210. — Postzustellungsbefreiung. — Abdruck und Verbreitung ohne Genehmigung der Redaktion. — Text 33 1/2 Zeilen. Für Magdeburg keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

№. 296

Magdeburg, Sonntag den 18. Dezember 1927

38. Jahrgang

Beamtenbesoldung aus Arbeitergepöschchen

Ein teuflischer Streich des Rechtsblocks

Die Ley Brüning ist auf Betreiben der Sozialdemokratie geschaffen worden. Sie schützt die Lohnsteuerzahler gegen die übermäßige Anspannung, die die Rechte ihnen zugebacht hatte. Sie begrenzt die Summe der Lohnsteuerzahlungen auf 100 Millionen Mark monatlich oder 1200 Millionen jährlich. Falls der Eingang an Lohnsteuern in zwei Quartalen oder sechs Monaten die Summe von 100 Millionen monatlich übersteigt, muß automatisch eine Senkung stattfinden, dergestalt, daß die genannte monatliche Summe wieder erreicht wird.

Dieser Schutzdamm für die Lohnsteuerpflichtigen ist jetzt durchstochen worden. Den ersten Spatenstich hat die Regierung des Rechtsblocks getan. Sie hat in den Verhandlungen mit den Ländern über die Beamtenbesoldung die Begrenzung von 1200 Millionen jährlich fallen lassen und 100 Millionen zugelegt, so daß der Gesamtumfang auf 1300 Millionen festgelegt wurde. Um diese 100 Millionen sind die Lohnsteuerzahler schon geschöpft worden, bevor der Abänderungsentwurf zur Ley Brüning dem Parlament vorgelegt wurde und nachdem der Reichsfinanzminister im Plenum erklärt hatte, daß das Gesetz Brüning „selbstverständlich“ durchgeführt werde.

Die Regierungsparteien haben die Regierung im Steuerauschuß des Reichstags danach noch wesentlich übertrumpft. Sie haben nicht nur alle sozialdemokratischen Anträge, die der Erfüllung der Ley Brüning dienen, abgelehnt, sondern darüber hinaus aus den zwei Quartalen das volle Kalenderjahr 1928 gemacht. Sie haben die Erhöhung der Freigrenze für Steuerzahlung, das Existenzminimum, und die Erhöhung der Familienabzüge abgelehnt. Sie haben als Steuerblatt für ihre nackte kapitalistische Blöße lediglich eine Steuerenkung bis zu 2 (zwei) ganzen Reichsmark monatlich zugestanden. Und selbst dieser unscheinbare Abzug war der Volkspartei der Aufsichtsräte und Generaldirektoren noch zu hoch.

Was bedeuten diese Beschüsse?

Erstlich: die Lohnsteuerzahler werden um 100 Millionen Mark mehr geschöpft, als die Ley Brüning erlaubte. Zweitens: die Ausdehnung der halb- zu einer ganzjährigen Prüfungsfrist ermöglicht die Einziehung der erhöhten Lohnsteuer für das ganze Kalenderjahr 1928 bis zum 1. April 1929, an dem frühestens eine Senkung stattfinden kann.

Fünf Vierteljahr lang fließen somit die Lohnsteuerbeträge in die Reichskasse, auch wenn sie phantastische Summen ergeben sollten, ohne daß es möglich wird, diese Ausgeraubten gegen diese Überlässe zu schützen.

Phantastische Summen? Sind die möglich? Es kommt darauf an, wie weit die Phantasie ausschlägt. Sicher ist heute schon, daß der Eingang an Lohnsteuer die 1300 Millionen der Rechtsblockregierung wesentlich übersteigen wird. Der Meistteil der Regierungsfachleute rechnet mit 1420 Millionen Eingang. Die Sozialdemokratie bemißt den Ertrag auf mindestens 1480 Millionen, falls die Konjunktur im nächsten Jahre so anhält, wie sie sich im letzten halben Jahr entwickelt hat.

Das bedeutet: die Lohnsteuerzahler werden sich im Jahre 1928 nicht weniger als 280 Millionen Mark mehr abziehen lassen müssen, als es nach der Schutzbestimmung der Ley Brüning statthaft gewesen wäre. In der Praxis der neuen Gesetzesanwendung kommt noch das erste Vierteljahr 1929 hinzu, so daß wir zu einer Gesamtsumme von 350 Millionen kommen.

Wozu werden diese gewaltigen Summen verwandt?

Zur Deckung eines Teiles der Beamtenbesoldung. Der Anstieg von 1200 zu 1300 Millionen ist erfolgt in den Verhandlungen der Reichsregierung mit den Ländern, die erhöhte Hebermeinnungen aus der Reichskasse zur Bezahlung der Beamtenaufbesserung verlangten. Die Quote von 75 Prozent kann nicht erhöht werden, sagte Köhler, aber — flüsternd beiseite gesprochen — wir können aus der Lohnsteuer bequem 100 Millionen mehr herausholen. Aus diesen 100 hat der Steuerauschuß fast das Dreifache gemacht.

Das niedrigträchtigste ist noch dies: die Beamtenbesoldung hat schon einmal dazu gedient, das Volk zu schröpfen. Die Erhöhung der Portoätze der Post erfolgte zu dem heimlichen Zwecke, die Millionen für die Beamten zusammenzubringen. Die Post hatte 160 Millionen Mark Ueberfluß, der Postminister verschwiegen sorgfältig das gute Ergebnis und brachte im Verwaltungsrat seine Tarifserhöhung durch, so daß der Reinertrag der Post auf mindestens 200 Millionen geschätzt wird.

Das reicht nicht. Nun müssen die Lohnsteuerpflichtigen noch mit 280 Millionen für das nächste Kalenderjahr bluten. Die hohen Einkommen aber bleiben unberührt. Sie tragen keinen Pfennig außer der Portoerhöhung zu der Beamtenbesoldung bei.

Der Reichsfinanzminister Köhler hat die Reichsausgabe für die aufgebesserten Beamtengehälter mit 310 Millionen Mark angegeben. Die Lohnsteuerzahler werden danach fast die gesamten Mehrausgaben des Reiches für die Beamtenaufbesserung aus ihrer Tasche bezahlen oder richtiger sich vom jauer verdienten Lohn abziehen lassen müssen.

Das ist die Finanzpolitik des Bürgerblocks in bengalischer Beleuchtung. Schon die Besizenden, nehmen es von den Besizlosen!

In der Arbeitertwelt wird dieser teuflische Streich des Rechtsblocks helle Empörung auslösen. Mit volstem Recht. Es ist aber darauf zu achten, daß diese Empörung sich gegen die richtige Adresse richtet. Nicht gegen die Beamten! Sie sind an dieser Regelung völlig unschuldig. Sondern gegen den Rechtsblock, der benutzt in voller Absicht ein Attentat gegen die Solidarität aller

Schaffenden begeht. Er rechnet darauf, daß Arbeiter und Beamte sich gegenseitig in die Haare geraten, und daß es demzufolge erträgliche Wahlen für die Volksbedrückter geben wird.

Die Arbeiter kriechen nicht auf diesen Leim. Sie sind einseitig genug, ihren Horn gegen diejenigen zu richten, die das Volk gefahrlos auslaugen wollen, indem sie es entzweien. Arbeiter und Beamte haben gemeinsam Front zu machen gegen die Beschlißer des Besizes, die Sachwalter der großen Vermögen, gegen die Drückberger der Finanzämter.

Am Sonnabend erhält der teuflische Plan des Rechtsblocks den Segen des Reichstagsplenums. Die Mehrheit des Parlaments wird schrankenlos ihre Macht gebrauchen. Ein Jahr lang werden die Reichsausgaben der Beamtenbesoldung aus den Arbeitergepöschchen bestritten werden. Im Laufe des nächsten Jahres finden aber die Wahlen statt. Dann bietet sich die Gelegenheit, den Rechtsblock zu dem Teufel zu jagen, der ihm diesen teuflischen Streich eingegeben hat, damit zum 1. April 1929 die Sozialdemokratie für die Wiederherstellung der Ley Brüning und darüber hinaus für ihre Verbesserung sorgen kann. —

Ehrhardtzellen im Stahlhelm

Wikingbund besteht weiter

Wb. Magdeburg, 17. Dezember. Der Magdeburger Polizei ist es gelungen, in den letzten Tagen außerordentlich wertvolles Material zu beschlagnahmen, aus dem sich mit Sicherheit ergibt, daß der in Preußen verbotene Wiking-Bund in Preußen noch besteht und in vielen Orten Organisationen hat. Die Sichtung des umfangreichen Materials ist noch im Gange, so daß Einzelheiten einer späteren Berichterstattung vorbehalten bleiben müssen. —

Hausdurchsuchung bei Ehrhardt

Wb. Berlin, 17. Dezember. Nachdem das Polizeipräsidium Magdeburg bei Hausdurchsuchungen am 15. und 16. Dezember 1927 umfangreiches Material beschlagnahmt hatte, aus dem ersichtlich ist, daß der für Preußen verbotene „Bund Wiking“ nach wie vor weiterbesteht, wurden in Berlin in den heutigen Morgenstunden im Bureau des Korvettenkapitäns Ehrhardt in der Steglitzer Straße, im Verlag der Zeitschrift „Der Vormarsch“ am Schöneberger Ufer sowie in vier Privatwohnungen ebenfalls auf Grund des Republikstahlgewetzes umfangreiche Durchsuchungen durchgeführt. Die Sichtung des Materials sowie die Verrechnungen der in Betracht kommenden Personen sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. —

Geldsammlungen in Magdeburg

Wir erfahren hierzu noch, daß die ganze Angelegenheit außerordentlich wichtig ist durch die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung eines gewissen Rittschla. Rittschla ist derselbe, der im Jahre 1926 behauptet hatte, in der Nacht vom 28. zum 29. Juni von Kommunisten bzw. Reichsbannerleuten in die Alte Elbe geworfen zu sein. Die Polizei konnte damals feststellen, daß die Beschuldigungen des R. vollkommen frei erfunden waren.

Bei Rittschla fand man Sammelstücke für den verbotenen Bund Wiking, auf denen bei „national gesinnten“ Leuten des Bürgertums für die Zwecke des verbotenen Bundes Geld gesammelt worden war. Unter den Geldgebern befanden sich neben bekannten Magdeburger Geschäftsleuten der Mittergutsbesitzer von Wibenleben (Neugattersleben) und der Zahnarzt Brademann in Magdeburg.

Bei Rittschla außerdem angefundene Papiere führten zu einer Hausdurchsuchung bei dem Angestellten der Stahlhelmsleitung v. Weniger, einem Sohne des bekannten Münchener Geschäftsführers des Stahlhelms. Hierbei wurde umfangreiches Material gefunden, das die Existenz des Wikingbundes einwandfrei nachwies. Er hat bestanden und gearbeitet. Aus dem beschlagnahmten Material gingen deutlich Beziehungen der Magdeburger Wikingbündler zu dem Postkapitän Ehrhardt und zahlreichen andern Ortsgruppen hervor. Auch mit der Bundesleitung des Wiking in München bestanden enge Beziehungen. —

(Weitere Mitteilungen siehe dritte Seite.)

Nachzahlung für 1926

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat jetzt endlich den Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung einer Vermögenssteuer nachzahlung für 1926 unterbreitet. In den einzelnen Paragraphen dieses Gesetzes wird bestimmt, daß am 15. Februar 1928 10 v. H. der für das Kalenderjahr 1926 erhobenen Vermögenssteuern nachzahlen sind.

Dieser Gesetzesentwurf ist auf die Initiative der Sozialdemokratie zurückzuführen. Sie hatte im Steuerauschuß im Frühjahr 1926 durchgeführt, daß die Vermögenssteuer nicht unter 400 Millionen Mark betragen darf, und falls dieser Betrag nicht eingehe, diese Differenz nachgehoben werde.

Im Reichstag wird der Entwurf im Januar nächsten Jahres beraten. Welches Schicksal dieser Gesetzesentwurf dort haben wird, läßt sich nicht sagen. Es muß mit Schwierigkeiten gerechnet werden, da einige Regierungsparteien sehr wenig erbaudt davon sind, daß durch die Nachzahlung der Sozialdemokratie dem Reiche 40 Millionen Mark Vermögenssteuer gerettet werden sollen. —

Christliche Märchen

Der Deutsche Metallarbeiterverband teilt mit: Der christliche Metallarbeiterverband veröffentlicht eine Erklärung über die Sonntagabendsticht in den Thomas- und Martinastahlwerken, wonach nicht nur er, sondern auch die übrigen Gewerkschaften dieser Vereinbarung zugestimmt hätten. Daß dies nicht zutrifft, beweist die folgende Erklärung des Schlichters Dr. Fötten:

In der Schlichterkammer über die Gesamtarbeitsverträge in der nordwestlichen Gruppe wurde auf Antrag des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Herr Wolff, festgestellt, daß zwischen ihm und dem Arbeitgeberverband in der Morgenberhandlung eine Vereinbarung über die Sonntagsarbeit in den Thomaswerken nicht zustande gekommen ist.

Wie aus Nachum gemeldet wird, beziffern die Schlichter in der Metallindustrie herborgererene jährliche Mehrbelastung an Löhnen schätzungsweise auf 16 Millionen Mark. Man folgert daraus, daß eine Ablehnung des Schiedspruchs durch die Unternehmer erfolgen wird. —

Die Unternehmer lehnen ab

Wb. Düsseldorf, 17. Dezember. Wie die Telegraphen-Union soeben erfährt, haben die Arbeitgeber die beiden Schiedsprüche über Lohn und Arbeitszeit abgelehnt. Eine ausführliche Begründung wird noch veröffentlicht werden. —

Regierungsbildung in Hessen

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion des Hessischen Landtags hat in den letzten Tagen mit dem Zentrum und den Demokraten wegen der Neubildung der Regierung Fühlung genommen. Diese Fühlungnahme ist nunmehr auch auf die Deutsche Volkspartei ausgedehnt worden, und zwar auf deren ausdrücklichen Wunsch.

Die Sozialdemokratie fordert neben dem Staatspräsidenten und dem Kultusministerium das Innenministerium. Sie ist für den Fall, daß ihre Forderungen erfüllt werden, bereit, auf das Arbeits- und Wirtschaftsministerium zu ver-

Wartzeit. Aber alle, die nach dem 12. Dezember arbeitslos wurden, haben eine dreiwöchige Wartzeit und sind erkrankt, warum sie schlechter behandelt werden als ihre Kollegen. Ihre Unzufriedenheit lassen sie dann oft genug an den Beamten aus, die allerdings nur ihre Pflicht erfüllen und der unverständlichen Verordnung Geltung verschaffen müssen.

Bei der Beratung des Gesetzes wußte man anscheinend noch nichts von Ausnahmestimmungen für Bauarbeiter, denn sie sind jetzt erlassen worden vom Verwaltungsrat der Reichsanstalt. Ausführungsbestimmungen dazu hat man nicht gemacht. Sie werden hoffentlich bald kommen, damit den ungerecht behandelten Bauarbeitern wenigstens etwas Erleichterung geschaffen wird. Das wird aber kaum noch vor Weihnachten etwas werden. Den nach dem 12. Dezember arbeitslos gewordenen Bauarbeitern wird also bis Weihnachten keine Hilfe mehr zuteil werden. Sie hatten geglaubt durch Versicherung vor der größten Not geschützt zu sein. Die Verordnung der Reichsanstalt als Weihnachtsversicherung an die Bauarbeiter brachte eine arme Enttäuschung für viele und ein trauriges Weihnachtsfest.

— Weihnachtsfeier. Am 11. Dezember feierten die Aufsichtsbekannteten des hiesigen Gefängnisses ihr diesjähriges Weihnachts-Fest mit Beiführung. Der Vorsitzende begrüßte die Festteilnehmer, besonders die Kinder. Neben guter Musik sorgte die Kleine mancherlei Rehearsalungen. Jubel ringsum. Die Erwachsenen beehrte eine Ullippe. Neben dem Heilern kamen aber auch Ernst und Kunst zur Geltung. Durch tiefempfundene Vortrag der „Glocke von Jankesfar“, erwarb sich Hr. Dein reichen Beifall. Sie wurde unterstützt durch Mitglieder und jugendliche Sänger. Den Höhepunkt des Abends aber brachte die Sängerin Frau Levin Hoffmann vom Stadttheater. Nicht endwollender Beifall zwang sie zu Zugaben. Ungeklärte Jugendlust der Kinder lenkte bald wieder auf den Festplan, so daß beim beginnenden Tanz alle Sorgen des Alltags vergessen wurden. Mächtig Wunsch von groß und Klein: „Im nächsten Jahr auf Wiedersehen!“, kam aus vollem Herzen. Für die Aufsichtsbekannteten heißt es nun wieder: „Gleich in den schmerzten Dienst!“ und läßt von eurer Festbesuche einen Abgang auf die auch anvertrauten Gefangenen wirken, denn hat die Veranstaltung auch in dieser Hinsicht Erfolg.

— Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt Sudan am Mittwoch den 21. Dezember, abends 7 Uhr, in der „Thalia“, Dorothienstraße 14. Programme zu 20 Pfennig bei den Kassierern und Funktionären.

— Weihnachtsbaum für alle auf dem Ausstellungsgelände. Die Mitteldeutsche Ausstellungsgesellschaft hat auf dem Ehrenhof des Ausstellungsgeländes einen großen Weihnachtsbaum für alle aufgestellt, der mit seiner weitläufigen Beleuchtung in dem weiten ersten Hofraum des Ehrenhofes besonders festlich wirkt. Die Kasse der Stützpolizei hat sich bereit erklärt, am Sonntag den 18. Dezember, von 12 bis 13 Uhr, ein Platzkonzert auf dem Ehrenhof vor dem Weihnachtsbaum für alle zu veranstalten. Außerdem bringt die hiesige Sängervereinigung Magdeburg am 22. Dezember 1930 eine Anzahl Veder vor dem Weihnachtsbaum für alle zum Vortrag. In den übrigen Tagen werden von etwa 15 Uhr an mit einem an dem Weihnachtsbaum aufgestellten Lautsprecher Rundfunkübertragungen der verschiedensten Lieder gegeben. Die Besucher des Weihnachtsbaumes für alle sollten sich auch eine Besichtigung der Kasse. Kollektiv-Ausstellung, die in der Kassehalle auf dem Ausstellungsgelände stattfindet und über die wir bereits an anderer Stelle berichteten, nicht entgehen lassen. Das Wirken der bekannten Künstlerin, die kürzlich ihr 60. Lebensjahr vollendete, wird in umfassender Weise gezeigt.

— Die Ausgaben des hiesigen Wohlfahrtsrats im November betragen insgesamt 94 550 Mark. Davon entfielen auf Darunterstützungen 60 168 Mark, Aus- und Verpflegungsgeldern in Krankenbüchern und Heilanstalten 141 056 Mark, Pflegegeldern für Waisenkinder 54 047 Mark, auf die hiesigen Heilanstalten 16 827 Mark, auf das hiesige Verkehrsheim 11 560 Mark. Außerdem sind gezahlt worden an 6591 Kriegsteilnehmer und Kriegsverwundeten 123 712,50 Mark Zuschüsse. Daß den Opfern des Krieges, der Arbeit und der Kriegesfolgen diese Summen gezahlt werden, ist hauptsächlich ein Verdienst der Sozialdemokratie.

— Bedeutende Kaschierung der Feuerbestattung. Im Magdeburger Krematorium fanden im November d. J. 102 Einäscherungen gegen 60 im Dezember 1929 statt. — Im Monat Oktober sind in Deutschland drei neue Krematorien in Betrieb genommen worden, und zwar in Göppingen, Ludwigshafen und Hamburg. Damit ist die Zahl der in Deutschland betriebenen Krematorien auf 50 gestiegen, zu denen als 11. noch das in Danzig tritt, das sich jetzt als beständiges Krematorium bezeichnet. — Von den deutschen Ländern ist am reichsten Sachsen mit 15 Krematorien beteiligt, es sind ihrer 14, zu denen noch in allerhöchster Nähe das jetzt betriebene Krematorium in Riesa

und die preussischen Krematorien in Erfurt, Sulz und Weiskens kommen. — Mit Turmleitern und Dampfspritzen gegen eine Katze. Die Feuerwehr erneuert immer wieder ihren Ruf, Mädchen für alles zu sein. Wenn es umgibt, ist die Katze sehr hübsch, wenn droht ein Haus einzustürzen, die Feuerwehr muß helfen; wenn ein Pferd stürzt und der alte Gaul ist nicht wieder auf die Beine zu bringen, die Feuerwehr ist letzte Rettung. Ihr Bereich wird immer größer. Am Sonnabend mittig sprang auf dem Hofe des Obergymnasiums in der Brandenburger Straße die Katze des Hausmeisters auf einen Baum. Na, da ist ja nichts weiter dabei. Springen ist nun einmal eine Lieblingsbeschäftigung der Kater und Mädchen. Aber diese Katze ging absolut nicht wieder von dem verfallenen Baum herunter. Nun ist der Hausmeister ein bisschen in sein schmudde Käpchen vernarrt. Alles half nichts. In seiner Not alarmierte der arme Mann — die Feuerwehr. Vier Behelfe mit einer Turmleiter rückten heran. Nach einiger Kletterei gelang es, die Katze zu erwischen. Aber das Vieh biß; der Feuerwehrmann ließ los. Die Katze sprang vom Baum und davon. Hier hat selbst die Feuerwehr nicht helfen können. Vielleicht liegt jetzt das Käpchen friedlich am Herdfeuer und schnurrt vergnügt über die Mädchen, die mit Turmleitern und Dampfspritzen eine Katze jagen wollen.

— Weihnachtsmusik der Volksschule. Die von der Magdeburger Volksschule unter Mitwirkung ihrer Freunde am Sonntag den 18. Dezember, 20 Uhr, in der Johannis-Kirche bei freiem Eintritt stattfindende Weihnachtsmusik bietet neben Orgelstücken von Max Regner und Heinrich Kaminski alte Weihnachtslieder in neuen Fassungen, die in Magdeburg zum ersten Mal gegeben werden. Neuzusammengesetzt — Ludwig Weber, Armin Knab, Helmut Weiß, Walter Klein — haben die alten, lieben Weihnachtslieder neu geschaffen, ein Zeichen dafür, wie auch die heutigen Komponisten von der Liebe zum alten Volkslied erfüllt sind.

— Acht am Ende der Woche zur Jahreshilfe der Ortskrankenkasse. Wie uns von Seiten der Allgemeinen Ortskrankenkasse Magdeburg mitgeteilt wird, ist die Inanspruchnahme des jahreslanglichen Antrags, Büsbürger Straße 4, III, in den ersten Tagen der Woche besonders stark. Es würde daher im Interesse der Mitglieder liegen, soweit es angängig ist, Jahreshilfen in den letzten Tagen (Freitag und Sonnabend) jeder Woche mehr als bisher vorzunehmen zu lassen.

— Vom Wochenmarkt. Der Wochenmarkt am Sonnabend fand im Zeichen der Vorweihnachtszeit. Von seiner altgewohnten Stätte, vom Alten Markt, war er verlegt worden nach dem Kalbischen. Der Fleischmarkt braucht nicht zu wechseln, weil der Weihnachtsmarkt auf dem Johannisplatz keine Stände aufstellt. Unter dieser Verlegung leidet der Wochenmarkt. Am Sonnabend gab es nur sehr wenig Käufer; das recht winterrliche Wetter hatte natürlich auch seinen Anteil an der flauen Stimmung. Weihnachtskürbisse waren die Weihnachtsbäume. Für alle Preisgüter sind Sämlinge oder Sämlinge vorhanden. Der Preis geht von 50 Pf. bis zu 4 Mark. In Mengen sind Gänse und Hühner vorhanden. Manche Mutter, die für Mann und Kinder sorgen muß, betrachtet die schönen blanken Gänse und die mollig runden Gänse. Dann fragt sie schüchtern nach den Preisen. „Gänse im Fell 1,50 das Pfund. Für das Fell bekommen Sie 1,50 Mark. Für Hühnerfleisch zerhackt sind 1,50 Mark zu zahlen. Gänse „gemudelt“ kosten 1,40 Mark, andere Gänse 1,30 Mark.“ Da geht die Mutter betrübt weiter. Trotz der Kälte ist der Humor nicht eingetrocknet. Der betrübt Mutter blickt ein Lächeln über die vergrämten Gesichtszüge, als sie dem Heringshändler rufen hört: „Heute Heringe zu den Feiertagen, das Stück für 8 Pf.“ Grüne Heringe kosten das Pfund 20 Pf., Stabeisen und Schellfisch 35 Pf. Für ein Ei müssen 16 Pf. bezahlt werden. Das Stück Landbutter kostet 1,05 Mark, Roffereibutter 1,10 Mark. Grünschnitt ist gewaschen für 15 Pf. zu kaufen, in Stauden für 8 Pf. Kohl und Weißkohl kostet der Kopf 20 Pf., Mamentohl 30 Pf. Der Kartoffelpreis ist bei seinem alten Stand: 10 Pfund 50 Pf. geblieben. Das Pfund Potirbellen kostet 15 Pf. Für Weihnachtskürbisse werden 20 bis 30 Pf. gefordert. Auf dem Fleischmarkt kostet das Schweinefleisch 1 Mark bis 1,30 Mark. Rindfleisch daselbe. Für Lebertran, Sätze und Potirbellen werden 1,40 Mark bezahlt. Rotwurst kostet 1,60 Mark und Bratwurst 1,80 Mark. Geräucherter Schinken ist für 1,90 Mark zu haben.

— Vorläufig bei Aufwertung von Lebensversicherungen. In den letzten Tagen ist hier ein Schwindler aufgetreten, der hauptsächlich ältere Leute aufsucht und ihnen Aufwertung der in der Pforten verfallenen Lebensversicherung verspricht. Er stellt sich als Beamter der Reichs-Neubau-Gesellschaft vor und zeigt auch einen Ausweis mit Bildnis der Reichs-Streuband-Gesellschaft in Berlin. Der Schwindler fordert den Leuten sofortige Auszahlung der Versicherungssumme zu, macht diese aber von einem sofort zu zahlenden Betrag abhängig, den er nach der Höhe der Versicherungssumme berechnet. Der Genuß hat es nur auf den sofort zu zahlenden Betrag abgesehen. Beschreibung: 35 bis 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, volles rundes Gesicht, blondes Haar,

glattkariert, spricht rheinische Mundart, trug Windjacke und Sporanng. — Unfälle des Tages. Der Zugführer Leopold S., Magdeburg-Edhof, Weiskener Weg 17b, fiel beim Abfertigen des Zuges in Calbe auf dem Bahnsteig hin und zog sich eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des rechten Oberarms zu. — Dem Schlosser Benno J. aus Dobendorf, Leipziger Straße 17, fiel auf seiner Arbeitsstätte ein Formkasten gegen die Beine. J. erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Beide Verletzte fanden Aufnahme im Krankenhaus Subenburg. — Die Maurer Hermann K. und Hermann W. aus Groß-Ottersleben wurden auf ihrer Arbeitsstätte durch ausströmende Kohlenoxydgase von einem dort aufgestellten Kofers betäubt. Sie wurden mit dem Krankenwagen zum Rahlensbergkloster gebracht. Der Arbeiter Otto H., Fürst-Leopold-Str. 2, bergsteigt morgen in seinem Wohnhaus die Treppe hinunter und zog sich eine Ausrenkung der linken Schulter zu. H. wurde dem Krankenhaus Subenburg zugeführt. — Der Schiffsjunge Fritz H. aus Böhmen, fiel am Sonnabend morgen im Handelshafen von einem Dampfersteig und zog sich eine Kopfverletzung zu. H. fand Aufnahme im Krankenhaus Altstadt.

— Ein Wagen als Verkehrshindernis. Zu einer unangenehmen Verkehrshindernis kam es am Sonnabend in der ersten Stunde in der Kölner Straße gegenüber dem Hauptbahnhof. Von einem mit schweren Steinplatten beladenen Wagen hatte sich das rechte Vorderrad gelöst. Quer über beide Schienenstränge der Straßenbahn liegend, legte er den Straßenbahnverkehr der Linien 8, 4 und 6 für längere Zeit still. Erst durch das Eingreifen der Feuerwehr konnte das Verkehrshindernis beseitigt werden.

— Vermist wird seit 20. November der Handelsmann Hermann Schulz, am 19. Februar 1880 zu Magdeburg geboren, zuletzt hier Dreier Weg 118 wohnhaft gewesen. Er ist mittelgroß, dunkel, hat graugelbtes Haar, blonden gestrichelten Schnurrbart, braune Augen, ländliche Zähne und ist bekleidet mit blauer Mütze, braunem Mantelrock, schwarzer Hose, schwarzen Schnallenschuhen, grauen Strümpfen, zwei Stridweilen (grün mit schwarz) und Hila mit schwarz), blauem Schal, Normal-Unterhose und Hemd. Mitteilungen über den Verbleib des Vermissten erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion —, Zimmer 265.

— Es gibt noch ehrliche Menschen! Das konnte man neulich auf einer Straßenbahn in der Neustadt beobachten. Auf dem Vorderperren stand ein älterer Mann. Seine Aussteigestation kam näher und näher. Er wurde immer unruhiger und trat von einem Fuß auf den andern. Der Wagen war überfüllt. Der Schaffner lämpfte bald wie ein Löwe, um das Fahrgehd einzuklassieren. Bis an die grüne Scheibe war er noch nicht gekommen. Da kam die Haltestelle, an der der alte Herr ausstieg. „Ich muß aussteigen und habe doch nicht bezahlt!“ jammerte er. Da kam ihm ein rettender Gedanke und er gab dem Fahrer die 15 Pfennig. „Gut gerabeaus!“ Und dann stieg er erleichtert und befriedigt aus. Mancher Fahrgast lächelte still vor sich hin.

— Schwindler mit Rähmaterial. In den letzten Wochen schäbigte ein unbekannter Schwindler mehrere Magdeburger Schneiderinnen dadurch, daß er Beiträge für die Zwangsfirmen lieferte, außerdem Rähmaterial für eine auswärtige Firma anbot und sich Anordnungen geben ließ. Waren wurden jedoch nicht geliefert. Wie festgestellt, hat die auswärtige Firma keinen Reisenden beschäftigt. Beschreibung: 26 bis 30 Jahre alt, 1,72 Meter groß, schlank, schwarzes Haar, braunlichen Wimpern, braunen Schlapphut. Er trug eine größere Kofferttasche. Beim Aufsuchen der Schwindler Nachricht an den nächsten Polizeibeamten oder Landjäger oder an den Polizeipräsidenten Magdeburg — Landbestimmungsstelle — Dienststelle A 8 — erbeten.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Abteilung Altstadt. Unsere diesjährige Weihnachtsfeier der Gewerkschaften findet am Mittwoch den 21. Dezember, 20 Uhr, im großen Saal des Saal Rath. Alle Kameraden sind zu dieser Feier eingeladen. Eintritt frei.

Theater, Konzerte, Vorträge
Auktionsverein. Auktions-Grandenburger Straße 9: Juristische Kunstausstellung des Reichsbundes hiesiger Künstler. Begrüßung Magdeburg. Täglich 11-4 Uhr. Mitglieder haben freien Eintritt. — Magdeburger Domchor. Sonntag den 18. Dezember, 20 Uhr, im Dom: Weihnachts-Abendmusik. Karten 1 Mark (numeriert) und 60 Pfennig bei Eintrittskassen und an der Abendkasse. — Julius Has (Berlin) spricht am Montag den 19. Dezember, 7 1/2 Uhr, in der Volkshaus über Goethes „Faust“ (Faustfragment und Faust II, 1.-10. Akt).

Mundlos voran!



Nähmaschinen aller Systeme für Haushalt — Gewerbe — Industrie

Auch als Weihnachtsgeschenk!

Mundlos Aktien-Gesellschaft, Magdeburg. Gegründet 1863

In Magdeburg:
Lebbias & Co., Berliner Straße 25
Ausstellung und Niederlage: Bräuer Weg 56/1 (Am Alten Markt)
Alfred Freiwald, Fischerbrücke 11

Lindau & Winterfeld
G. m. b. H. / Magdeburg

Wir empfehlen unsere reichhaltige Auswahl an

Weihnachts-Zigarren

in Geschenk - Packungen à 10, 25 und 50 Stück von Mark 1.20 an aufwärts.

PELZE

Schallertragen, ein Stück 84 -
Schallertragen, zwei Stück 125 -
Soll getragen, ein Stück 50 -
Lierjarm 110 - 2,75, Sinderjarm 2 - 7-

Jordan, Weyher, Köpplerer Str. 3
Königs-Kassastraße für Durchgangstr. 75 J

Beddingrohr - Möbel

Beschreibung...

Suppenwagen

Beschreibung...

Fr. Kohnemann,
Schmiedestraße 15, Fernruf 324

Ernst Weber vormals Schmidt & Weber

Deienhännekörper - Großhandlung

Veranstaltung für Seidenschirme
Katharinenstraße 9

Wach: Anstellungstermin sind am Sonntag den 18. Dezember ab 8 Uhr ebenfalls geöffnet und stehen unser geräumiges Lokal zur Verfügung.
— Prompte Lieferung! —

Kraftliche Weihnachtsgeschenke.

Silber	Espiritozen
weiß, rot, grün, gelb, blau	Rum, Arrak, Weinbrand

Einheitspreis m. G. 1,20 die 1/2 Originalflasche von 1/2 Liter.

Einheitspreis m. G.
heißt Einheitspreis mit Gewinnchance
denz an jeder 1/2 des Ganzen-Liter Gewinns-Punkt an.

Einheitspreis m. G.

1,20 die 1/2 Originalflasche von 1/2 Liter.

Einheitspreis m. G.
heißt Einheitspreis mit Gewinnchance
denz an jeder 1/2 des Ganzen-Liter Gewinns-Punkt an.

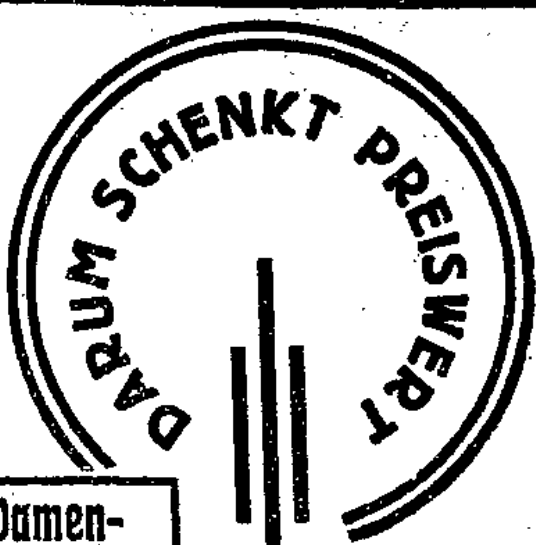
Einheitspreis m. G.

1,20 die 1/2 Originalflasche von 1/2 Liter.



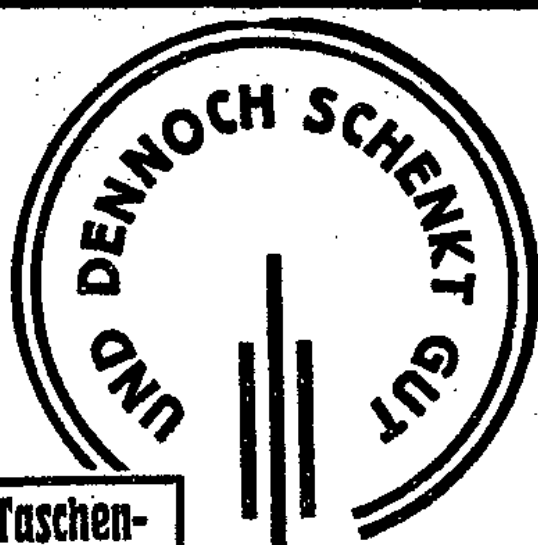
Herren-
wäsche

- Farbige Oberhemden mit Reserve-Manschetten 9.50 8.50 7.50
- Weißes Oberhemd Mittelgröße, Umfallmanschetten in Hoch gemitt. Fertiglinie 10.75
- Herren-Nachthemden Geheform und Knopfragen 7.50 7.50
- Farbige Garnituren prima Flor, Jacke und Hose 15.00
- Reinwollene Herrensocken moderne Muster 2.75
- Hosenträger u. Sockenhalter in Geschenkpackung 3.50
- Binder in großer Auswahl 2.25 1.75 1.50 0.95
- Herrenweste lamelfarbige, reine Wolle 14.75
- Pullover 15.75
- Sportstrümpfe 3.25



Damen-
wäsche

- Serie Jutta**
aus weichem, feinfädigen Hemdentuch, mit prima Valenciennes-Ärmel und -einfaß, sowie aparten Schweizer St. drettmotiven.
- Trägerhemd 3.65
 - Kniebeinkleid geschlossene Schlußform 4.00
 - Windelhemdhose 5.25
 - Nachthemd 7.75 6.35
 - Jumper-Untertaille 3.10
 - Untertailenrock 6.75
 - Morgenjacke 7.50
- Die Wäschestücke werden auch einzeln verkauft.
Seidentrikot-Wäsche bis Crêpe de Chine in verschiedenen Ausführungen.



Taschen-
tücher

- Damentücher weiß, mit Hochfaum 0.70 0.80 0.60 0.55 0.50 0.20
- Damentücher farbig u. damtartig, teils mit Hochfaum 0.25
- Reinlein. Damentuch mit Hochfaum 0.60
- Geschenkaufmachungen im Karton 2.50 2.10 1.75 1.00 0.85
- Herren-Taschentücher buntfarbig oder farbig 1.05 0.90 0.70 0.50 0.40
- Reinlein. Herrentuch 1.05 0.90
- Kinder-Tücher in Anmachungen 2.25 1.40 1.25
- Seidene Tücher vom Kavaliertuch bis zum eleganten Fracktuch.



Und was
noch fehlt

- Morgenröcke aus mochtigen Gausstofften 12.50 7.50 8.90 4.50
- Seidenschals für Kostüme und Mäntel 6.90
- Handbedruckte, Crêpe de Chine 7.20
- Damenstrümpfe guter Kato, in grau und schwarz Paar 1.30
- schwarz Seidenkor, grau beige in de, schwarz Paar 2.95
- Seide mit Wolle, plattiert Paar 2.65
- Damenschlupfer gute Baumwollequalität 4 10 8 0 1 2.50
- aus Kunstseide, gestreift 3.90
- aus Kunstseide, mit Flor . 4.50
- Abgepaßtes Kleid 4 Meter reines Popeline mit Besatz 9.00
- Abgepaßter Pullover 2 Meter Kassa mit Metall- einwebung 6.80

HEUTE
1 BIS 6 UHR
GEÖFFNET

Peter Georg Palis

Am alten Ulrichstor

Fernruf 272, 7379

WEIHNACHTS-
SCHAU-
FENSTER

FLUR DEN WEIHNACHTSTISCH



Kroenings Söhne
MAGDEBURG, Breiterweg 155,
Breiterweg 209/10

Sächsisches Volksblatt

Verlag:
Ewidska Sa.

Der umsichtige Werbeleiter wird bei Ver-
gebung von Anzeigen niemals an
einem Blatt vorübergehen können,
das wirklich die Erfassung von
Verbraucherkreisen in den
dichtbesiedeltesten In-
dustrie- Gebieten
Westachsens
garantiert

Wirksamstes Anzeigen- Organ

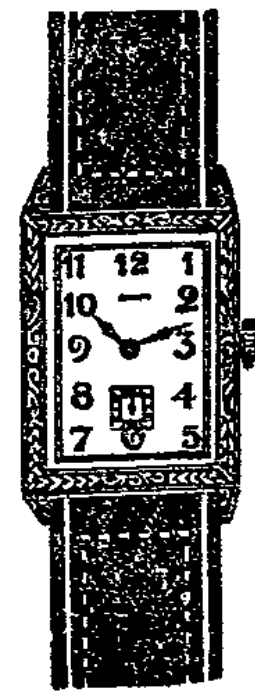
Unverbindliche Offerte auf Wunsch

Sie müssen Ihre
elektrischen Belichtungskörper u. elektrischen Geschenkartikel
Platten, Staub sauger, Kocher, Büge usw.;
für Frauen: elektrische Haarbühnen, Motore für Stief-
und Schwachstrom, Altkameras;
für Mädchen: elektrische Kinder-Rocherbe in wunder-
barer Ausführung in meinem Kataloge launen. Sie werden
erstaunt sein über die billige Preisgestaltung und die Güte der
Ausführung

Willi Denkwitz

Seitenstraße 17

Bismarck 8145

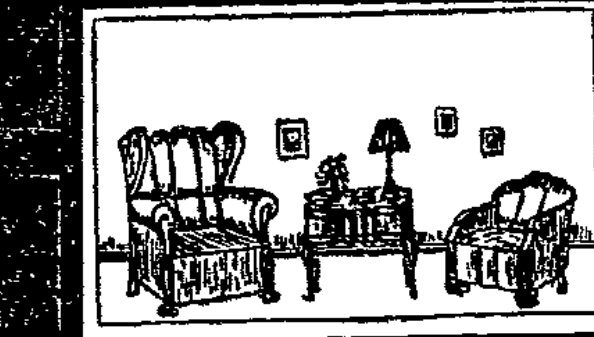


Minerva

Niga

Hermann Severin
MAGDEBURG

Königshofstraße 1/2.



Die vorteilhaftesten

Geschenke

weil billig und von dauerndem Wert!

- Nächtische 25.- 30.- 35.- usw.
- Küchtische 30.- 35.- 40.- usw.
- Serviertische 20.- 25.- 30.- usw.
- Klaviersessel 19.- 28.50 usw.
- Flurjarderober 35.- 40.- 45.- usw.
- Frisierolletten 75.- 125.- 175.- usw.
- Chaiselongues und Sofas billigst. Klubsessel und Klub-
Barnituren. Schreibtische, Schreibstühle in eiche u. nussb.

Einzel-Möbel jeder Art.
Komplette Zimmer-Einrichtungen.

Eigene Tischler- und Polster-Werkstätten.

Karl Beyerling

Möbelhaus Lorenz

Peterstraße 17 MAGDEBURG Peterstraße 17

2. Nebestraße der Jakobstraße vom Altan Markt aus.

Zahlungs-Erleichterung wird gewährt



Schwerhörige!

Das schönste Weihnachtsgeschenk
für Schwerhörige ist ein

Siemens-Phonohor

Fordern Sie Prospekt.
Auf Wunsch Zeitangabe!

Siemens-Reiniger-Verfa s.m.b.s.
Magdeburg, Sternstraße 8, part. — Telefon 42527.

BAUMEIER & CO.

Breiter Weg 198, 2Tr. Fernruf 7899

empfehlen zum
Weihnachtsfest

Pelze aller Art

für jeden Stand und Beruf das Passende.

Billigste Preise. Größte Auswahl. Neueste Modelle.
Reparaturen und Umänderungen schnell u. preiswert.

Praktische und willkommene

- Handschuhe für Damen**, imit. Wildleder, farbig, mit warmem Heißfutter . . . Paar 2.25 1.85 **145**
- Handschuhe für Damen**, imit. Mocha, mit Umschlagmanschetten . . . Paar 3.75 2.75 **245**
- Handschuhe für Herren**, imit. Wildleder, in farbig, ganz gefüttert . . . Paar 3.50 **170**
- Damenstrümpfe** Kunstseide, mit Naht, fehlerfrei, in farbig . . . Paar 1.55 **95** Pl.
- Damenstrümpfe** reine Wolle, in farbig, mit Doppelsehlen . . . Paar 5.75 3.75 **325**
- Herrensocken** Wolle plattiert, moderne Karomuster . . . Paar 3.75 3.25 **275**



Kissenbezug mit Einsatz 1.95
Paradekissen mit Ecke und Hohlraum 3.45

- Kinder-Garnitur** bestehend aus Schal und Mütze, reine Wolle . . . 3.95 2.95 **195**
- Kinder-Pullover** reine Wolle, moderne Muster . . . Größe 1 8.75 6.90 **590**
Jede weitere Größe 1.00 mehr.
- Kinder-Garnitur** bestehend aus Jacke, Schal und Mütze, reine Wolle . . . 12.50 9.75 **750**
- Moderne Westen** für Damen und Herren, reine Wolle . . . 13.50 8.80 **690**
- Kinder-Gamaschen** reine Wolle, in grau und modelfarbig . . . Größe 1 Paar **130**
Jede weitere Größe 25 Pf. mehr.
- Herren-Gamaschen** aus farbigem Tuch, mit Leder verarbeitet . . . Paar 7.75 **550**

Fest-Geschenke

- Damen-Taghemden** aus Wäschestoffen, mit Stickereien oder Spitzen . . . 2.75 1.95 **155**
- Hemdosen** aus Renforcé, mit Fingerringen und Stickereimotiven . 3.75 2.45 **190**
- Hemdosen** aus Wäschebatist, weiß u. farbig, mit Valenciennespitzen 4.85 3.45 **295**
- Nachthemden** aus guten Wäschestoffen, in verschiedenen Ausführungen . . . 5.75 3.95 **275**
- Jumperscherzen** aus gestreiften und gemusterten Stoffen . . . 2.45 1.85 **95** Pl.
- Bedienungsscherzen** aus weißen, festem Stoff, mit Hohlraum oder Stickerei . 2.45 1.95 **125**

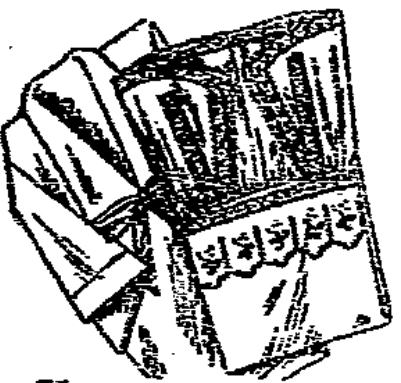


Garnitur Unter-Kleid u. Schlüpfer a. farb. Kunstseide, Trikot in Geschenkkanon **6.50**

- Kostümschals** aus Kunstseide, moderne Muster . . . 2.45 1.25 **95** Pl.
- Seidenschals** aus Crêpe de Chine, aparte Druckmuster . . . 5.25 3.95 **265**
- Korbtschdecken** weiß, mit Blumenmuster bedruckt, 80/80 cm 2.95 1.45 **95** Pl.
- Kaffeedecken** weiß, mit Blumenmuster, 150/130 cm . . 8.50 6.95 **395**
- Fertige Kissen** handgestickt, mit guter Federfüllung . . . 22.50 19.50 **1450**
- Handgearbeitete Decken** für Herren- oder Speisezimmer . . 29.50 24.50 **1950**

zu billigen Preisen

- Selbstbinder** in modernen Streifen und anderen Mustern . . . 3.75 2.25 **125**
- Herrenschals** aus Kunstseide in aparte Farben und Streifen . . . 5.50 3.75 **125**
- Garnituren** bestehend aus Rosenkranz und Sockenhaltern . . . 2.95 1.95 **125**
- Überhemden** aus Perkal, in modernen Farben und Streifen . . . 8.90 5.90 **499**
- Schlafanzüge** aus Perkal, in einfarbig und gemustert . . . 14.50 13.50 **975**
- Taschentücher** für Herren, in weiß, mit farbigen Kanten . . . Stück 45 Pf. 36 Pf. **18** Pl.



Wollhose m. Stickerei und Klüppel-Spitze **3.45**
Wollhemd **3.25**
aus farb. Wollstoff

- Taschentücher** für Kinder, weiß, mit farbiger Kante . Stück 25 Pf. 18 Pf. **10** Pl.
- Taschentücher** aus Batist, mit gestickter Ecke, 3 Stück im Karton . . . 1.45 95 Pf. **55** Pl.
- Kinderaschen** in reizenden Ausführungen . . . 2.65 1.50 **75** Pl.
- Gelchörten** echt Saffian, saubere Verarbeitung . . . 3.90 2.65 **145**
- Benziertaschen** aus glattem und gemustertem Leder . . . 8.50 5.85 **390**
- Besuchtaschen** aus Rindleder und Saffian, moderne Formen . . . 9.50 6.75 **495**

Samstag von 1-6 Uhr geöffnet.

Lange & Künzler

Breiterweg 51/52 Magdeburg Alter Markt 1/2

Weihnachts-Möbelangebot

- Nächtische** echt eiche von 70.- bis 20.-
- Nächtische** echt eiche von 80.- bis 25.-
- Stargarderoben** v. 100.- bis 40.-
- Schreibtische** von 180.- bis 95.-
- Schreibtisch (Seber)** von 50.- bis 20.-
- Stiftertoiletten** von 200.- bis 90.-
- Ratibjessel** von 180.- bis 50.-
- Bücherchränke** v. 80.- bis 70.-
- Dielenmöbel** farbig von 80.- bis 30.-
- Seewagen** von 80.- bis 35.-
- Bedrigrohrstessel** v. 80.- bis 12.-
- Weidenstessel** von 80.- bis 8.-
- Metallbetten** von 50.- bis 25.-
- Chaiselongues** von 80.- bis 35.-
- Sojas** . . . von 180.- bis 100.-

- Spiegel** aller Arten
- Marmor** aller Arten
- Kindtische** aller Arten
- Herrenzimmertische** aller Art.
- Speisezimmertische** aller Art.
- Alle Arten Schränke**
- Antelbeschränke** aller Arten

Rosenberg's Möbelhaus
Rosenberg Gebrüder
Katharinenstr. 8 Schopenstr. 1a
Telephon 4197 Gegr. 1884
Vertragshändler
des Deutschen Beamtenbundes.

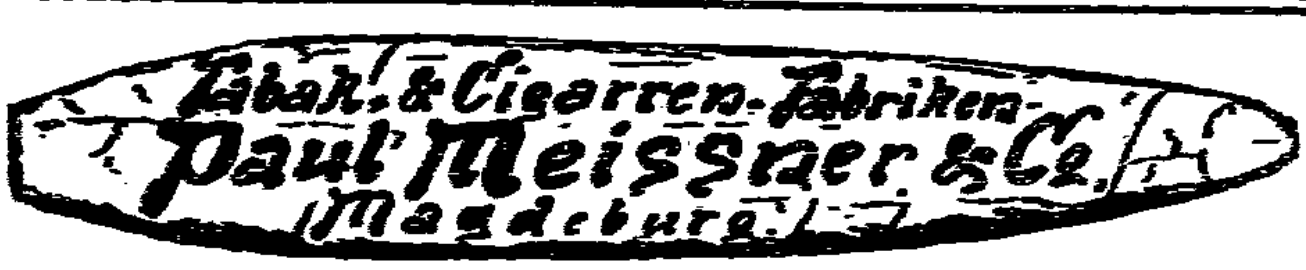


Musikinstrumente mit Violinen, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Harmonikas, Zithern, Trommeln, Flöten usw., Saiten und alle Zubehörteile
kaufen Sie bestens, billigst und bei leichtester Zahlungsung nur im
Wilhelmstädter Musikhaus
Joh. Gnosa
Große Dlesdorfer Straße Nr. 11
Alle Reparaturen sachmännlich in eig. Werkst.

Hüte u. Mützen
kaufen Sie gut und billig bei
Moritz Silberberg
Magdeburg - Sudan, Lindenstraße Nr. 15.
Sonntag geöffnet!

Neueste, reelle Gänsefedern für
neue Gänsefedern
aus erster Hand. Alle Federn garantiert gewaschen und sauber. Federn wie man sie von der Gans kauft, mit allen Dämmen pro Pfd. 2.50, beste 3.50, prima Halbdaunen pro Pfd. 5.00, Dreierleiarten, in 6.75, welche gute Halbdaunen 8.50, 10.50, 11.00, mit der Gans gefüllte Federn mit Dämmen 4.00, 5.00, beste ganz und weiß 6.20, 5.75, rein weißer Daunenstich 8.25, 7.50. Versand gegen Nachnahme von 5 Pfd. ab portofrei. Stichtagfallendes nehme auf meine Kosten zurück.
J. Grunpe, Ren-Fredrich-Str. (Obermarkt) Firma besteht 86 Jahre. Gegründet 1841.

Matador-Baukästen Buchhandlung empfiht Volksstimme



Fabrik: Magdeburg-Alte Neustadt: Weinberg 34 Telephon 5255
Hauptgeschäft und Versandabteilung: Schrottdorfer Straße — Telephon 5300.
Filialen: Magdeburg, Breiter Weg 254 (alte Spieltheatergebäude)
Magdeburg-Buckau: Schönecker Straße 109a
Neue Neustadt: Lillbecker Straße 32

Wirklich gute Zigarren . . .

die erst die rechte Festesfreude bringen, edel, reif, mild und fein; auch die kräftigeren Sorten wohlkömlich, für jeden Geschmack Hervorragendes in hübschen Packungen jeder Größe zu 10, 20, 25, 50 und 100 Stück, in allen unsern Filialen zu gleich niedrigen Preisen wie in unser Fabrik

Ferner in: Stuttgart: Prinzenstraße 8a (Röge Bobekstraße)
Egeln: Markt 1 (an der Magdeburger Straße)
Burg b. Magdeburg: Schartauer Str. 58b (Röge Saitenstraße)
Braunschweig: Sonnenstraße 21
Dessau in Anhalt: Heidestraße 116
Schönebeck a. d. Elbe: Bahnhofstraße 1

und in allen durch unsere Firma kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Zuchthausanträge im Arensdorfer Prozeß

7 und 9 Jahre Zuchthaus gefordert

Am Arensdorfer Prozeß gab es im weiteren Verlauf der Freitag-Behandlung für die Stahlhelm- und Werwolfstuppe bei der Vernehmung des Pfarrers G. W. S. B. der die Glaubwürdigkeit des 18-jährigen Schülers Willi Vormelcher erschütterten sollte, eine Entschärfung. Pfarrere G. W. S. gab an, daß er nach den Zusammenhängen im Konfirmationsunterricht die Anaben auf das fünfte Gebot hingewiesen und es als eine Sünde bezeichnet habe, einen Menschen zu töten, ganz gleich welcher Partei oder Konfession er angehöre. Ueber Willi Vormelcher wisse er nur, daß die anderen Anaben ihm erzählt hätten, Willi habe sich eine Kuppe, die einen Stahlhelmmann darstellen sollte, zurechtgemacht und mit dem Aufse: „Schieß den Hund tot“ mit einem Hammer auf die Kuppe geschlagen. Deswegen sei es zu Streitigkeiten mit ihm gekommen, an denen aber Vormelcher selbst Schuld getragen habe. Die Anaben hätten den Jungen auch „Muthund“ genannt. Die Politifizierung der Schulkinder, so erklärte der Pfarrer, ist in Arensdorf unangehörig weitgehend. Ich selbst gehöre keiner Organisation an, ich kümmere mich nicht darum, ob jemand im Reichsbanner, Stahlhelm oder Rot-Front ist. Ich bin für alle da!

Wermoltshauptling v. Alvensleben

Dann gab es noch eine Nachlese zur Beweisaufnahme durch die Vernehmung des Junkers Guido von Alvensleben, der als Stahlhelm- und Werwolf-Führer im Kreise Lebus und in Arensdorf ungewißhaft und auch nach seinem eigenen Eingeständnis in erheblichem Maße an der politischen Verhinderung beteiligt ist. Dieser jugendliche und in seiner äußeren Erscheinung schon unsympathische Junker befand sich zwar am Tage des Verhörens außerhalb Arensdorf, aber er hat sofort nach seiner Rückkehr die Sache der Angeklagten zu seiner eignen und zur Sache des Stahlhelms gemacht.

Durch Eingaben an den Untersuchungsrichter versuchte er z. B. die gerichtlichen Nachforschungen in einer bestimmten Richtung zu drängen.

Mit betonter Selbstgefälligkeit erklärt Alvensleben vor Gericht, daß er das Reichsbanner scharf bekämpfe, weil es die Geschäfte der Feinde besorge und dazu beitrage, die Verfassung Deutschlands zu verlängern. Er gibt zu, in seiner Veranlassung der deutschvölkischen Partei anwesend gewesen zu sein, die den alten Schmelzer nach der Tat zum Ehrenmitglied ernannte. Allerdings hätte man damals noch nicht gewußt, daß gegen diesen Schmelzer Anklage erhoben würde.

Auf Verfragen, ob etwa der junge Schmelzer nach der Tat aus dem Stahlhelm ausgeschlossen wurde, muß Alvensleben verneinend antworten. Der Mörder oder Totschläger ist immer noch Mitglied dieser Organisation. Alvensleben gibt weiter kühnhaft zu, wiederholt seinen Einfluß auf Wirtze ausgeübt zu haben, damit sie

dem Reichsbanner ihre Gabe nicht zur Verfügung stellen, und noch ähnlicher flücht er hinzu, er solle damit nur dem Beispiel des preussischen Ministerpräsidenten, der Berliner Hotels boykottierte.

Im übrigen bestreitet dieser Junker, irgendwelche Beziehungen zu Schmelzers unterhalten zu haben, muß aber zugeben, daß er nachträglich die Unterstützung der jetzigen Angeklagten sich angestiftet hat. In diesem Zusammenhang wird vor Gericht festgestellt, daß der alte Schmelzer bei der täglichen Fahrt von Arensdorf zum Gericht nach Frankfurt und zurück im Wagen des Herrn von Alvensleben mittransportiert wird. In später Nachmittagstunde nahm nach dem

Abdus der Beweisaufnahme

Oberstaatsanwalt Dr. R. Köhler aus Frankfurt a. d. O. das

Wort zur Begründung der Anklage. Er hält die Anklage in vollem Maße aufrecht, betont die besondere moralische und juristische Verantwortung des Vaters, der nicht nur den Sohn an seiner Tat nicht hinderte, sondern ihn ganz unzweifelhaft durch seine Zureue und durch das dauernde Mitwirken an der Tat angestiftet habe. Als besonders erschwerend hebt er hervor, daß weder der jüngere noch der ältere Schmelzer während des ganzen Verfahrens auch nur das geringste Anzeichen von Reue und Bedauern über diese Tat gezeigt haben. Brutalität sei das Kennzeichen der beiden Angeklagten, wogegen das Bestreben komme, die Verantwortung von sich abzuwälzen, und die lägerische Art, mit Hilfe des § 51 sich jeder Verfolgung zu entziehen. Der Staatsanwalt ist der Meinung, daß bei dem Vater Schmelzer

außer der Aufrichtung auch noch Beihilfe

zu dem Verbrechen in Frage kommen könne. Zusammenfassend beantragt er für den Schützen August Schmelzer sieben Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust, für den Vater als den am meisten Verantwortlichen eine Zuchthausstrafe von neun Jahren und gleichfalls 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. Außerdem fordert er die sofortige Verhaftung des Vaters, nachdem er noch vor wenigen Tagen die Inhaftnahme für überflüssig erklärt hatte.

Für die Nebenkläger schloß sich Rechtsanwalt Juliusberger aus Berlin in der sachlichen Beurteilung durch den Staatsanwalt an. Er ist jedoch der Meinung, daß nicht nur Aufrichtung oder Beihilfe, sondern die erschwerende Bestimmung der Mittäterschaft für Paul Schmelzer in Frage kommen könne. Juliusberger appellierte schließlich an das Gericht, ein Urteil zu fällen, das der Gerechtigkeit entspricht, ohne sich über das Strafmaß in einzelnen Anzuzulassen. Das Urteil ist am Sonnabend nachmittag zu erwarten. —

Der letzte Verhandlungstag

Frankfurt a. d. O., 17. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Zu Beginn des heutigen letzten Verhandlungstages im Arensdorfer Prozeß wurden die Plädoyers mit der Rede eines weiteren Vertreters der Nebenkläger fortgesetzt. Rechtsanwalt Falkenfeld begann seine Ausführungen mit den Worten, die der Vertreter des Bundesverbandes des Reichsbanners, Genosse Höllermann, am Grade des erschossenen Karl Tiede gesprochen hat: „Wir wollen keine Rache, wir wollen nur eine gerechte Sühne!“ Rechtlich seien die Angeklagten allein die Schuldigen, sittlich seien andre mitschuldig. Die Tat hätte nie geschehen können, wenn politischer Fanatismus nicht die Einwohner von Arensdorf beherrscht hätte. Das sei sicherlich ein mißlicher Umstand für die Angeklagten, die sonst die höchste Strafe für ihr Verbrechen verdient hätten. Schmelzer-Vater trage die eigentliche Schuld an dem ganzen Vorgang und sei am strengsten zur Rechenschaft zu ziehen. Sodann ergüß das Wort der Verteidiger August Schmelzer, Rechtsanwalt J. L. J., der erklärte, daß es sich nicht um Totschlag, sondern um Körperverletzung mit Todesfolge handle. Er plädierte in Anbetracht der ganzen Situation und des Gesundheitszustandes des Angeklagten auf milde Umstände.

Der Verteidiger Paul Schmelzer, Rechtsanwalt L. J., begann mit der Feststellung, daß Schmelzer-Vater im Gegensatz zu seinem Sohne dem Stahlhelm nicht angehöre. Eine Aufrichtung liege nicht vor. Die Aussagen des 18-jährigen Knaben, der den Ruf des Vaters: „August, ran mit der Finte!“ gehört haben will, halte er für unglaubwürdig. Aus allen diesen Erwägungen heraus trete er für eine Freisprechung des Angeklagten ein. Die Plädoyers dauern fort. —

innerpolitischen Manöver der herrschenden Moskauer Richtung gegen die Opposition sind in Kanton abermals laufende von chinesischen Proletariern sinn- und zwecklos geopfert worden. —

Die gemilderten Schwerstrafen

Der Strafrechtsausschuß des Reichstags setzte am Freitag seine Beratungen mit dem § 72 über die Einführung der neuen Strafen der Einschließung fort. Im Verlauf der Debatte erklärte Abg. Rosenfeld (Soz.), daß die Gestalt dieses Paragraphen von entscheidender Bedeutung für die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem ganzen Gesetzentwurf sei und seine Partei niemals einem Gesetzentwurf zustimmen könne, der den § 72 in der Fassung der Regierungsvorlage enthalte. Der Ausschuß lehnte trotz dieser Erklärung alle Einbringungsanträge ab und verabschiedete den unstrittigen Paragraphen in der Fassung der Regierungsvorlage.

Anschließend wurde nach längerer Aussprache der § 76 des Strafgesetzbuchs in folgender Fassung angenommen:

„Wird die ordentliche Strafe nach einer der Vorschriften, die eine Milderung vorsehen oder zulassen, gemildert, so tritt an die Stelle von Todesstrafe lebenslanges Zuchthaus oder Zuchthaus nicht unter 3 Jahren, an die Stelle von lebenslangem Zuchthaus Zuchthaus nicht unter 3 Jahren, an die Stelle lebenslanglicher Einschließung Einschließung nicht unter 3 Jahren.“

Ist eine zeitige Freiheitsstrafe angedroht, so darf höchstens auf drei Viertel des angedrohten Höchstmaßes erkannt werden. Ist ein erhöhtes Mindestmaß angedroht, so kann auf das gesetzliche Mindestmaß herabgegangen werden.

An Stelle von zeitigem Zuchthaus kann auf Gefängnis nicht unter 3 Monaten, an Stelle zeitiger Einschließung bei Verbrechen auf Einschließung nicht unter 3 Monaten erkannt werden. Bei Vergehen hat das Gericht an Stelle einer verwirkten Freiheitsstrafe von höchstens 3 Monaten auf Geldstrafe zu erkennen, wenn sie genügt, um den Strafzweck zu erreichen. —

Der olle eheliche Stahlhelm

Bei der Regierung und bei der Stadterwaltung in Düsseldorf wurden große Summen unterschlagen, die in die Hunderttausende gingen. Die Schuldigen waren durchweg frühere Offiziere, angehore Mitglieder des Stahlhelms.

Nun sind abermals in städtischen Bureaus Unterschlagungen aufgedeckt worden. Diesmal beim Arbeitsamt. Vier Angestellte des Arbeitsnachweises sind verhaftet worden. Sie verfahren nach folgender Methode: Sie verschafften sich Stempelformen, ließen diese von einem Strohmännchen ausfüllen, stempelten sie ab und ließen in regelmäßigen Zeitabständen Beträge von 40 bis 50 Mark darauf abheben. Im ganzen handelt es sich um etwa 5000 Mark.

Der Führer dieser Bande von Bestraubanten, August Schmidt, ist aktiver Gruppenführer im Stahlhelm in Düsseldorf. Zwei seiner Mitschuldigen, Max Göß und Karl Gens, sind ebenfalls Stahlhelmlenken, die erst vor wenigen Tagen im Düppeldorfer Stahlhelm zu „Mittern der Ehrenlegion“ geschlagen wurden. Ihre Mitterchaft wurde durch ein großes Trinkgelage gefeiert, das mit gestohlenen Erwerblosengeldern bezahlt wurde.

Ein feiner Korruptionsspinnweb, dieser Düsseldorfener Stahlhelm! Die Herren, will sagen die früheren Offiziere, tiehen Hunderttausende, die kleineren Stahlhelmlenken begnügen sich, der Rangordnung gemäß, mit Tausenden, die sie von Erwerblosengeldern

unterzogen! Dem mit einer Organisation in einer Stadt nummehr schon neun Mitglieder wegen schwerer Unterschlagung von öffentlichen Geldern verhaftet worden sind, so ist das kein Zufall mehr! Es spricht dafür, daß die ganze Organisation mit ihren „Mittern von der Ehrenlegion“ korrupt ist. Es zeigt sich aber auch, daß eine Stahlhelmligue es verstanden hat, ihre Mitglieder in Stellungen bei Behörden zu bringen, während andre tüchtige, zuverlässige und ehrliebe Leute sich vergebens um Anstellung bemühen. Das ist der echte Stahlhelmspinnweb! Man erblickt in der Verhöre eine Verlogungsankalt und in den öffentlichen Geldern willkommene Gelegenheit zur eignen Bereicherung. Dann bellamert man mit geschwollener Brust und mit der Miene des Ehrenmannes über die „korrupte Republik!“ —

Chharzarden im Stahlhelm

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Näherer Aufklärung bedürfen Vorgänge in Bernigerode. Bei dem fürsten Bernigerode haben Neungen stattgefunden, die offiziell als Veranstaltungen des Junglandbundes ausgegeben wurden, wahrscheinlich aber solche des Wiking-Bundes waren.

Der Wiking-Bund gehört auch ein Major Ritter, ein Mitglied der Bundesleitung des Stahlhelms. In Magdeburg bestand eine zahlenmäßig sehr schwache Ortsgruppe und eine Ortsleitung. Ortsgruppen wurden festgestellt in Neuhausleben, in Bernburg, in Halle, in Silbieren, alle aber ohne großen Anhang.

Die Leitung des Bundes liegt in Wilmchen; daneben bestand ein Bureau in Berlin, wo zwei Adjutanten Chharzards die Verbindungen aufrechterhielten. Chharzard selbst trat nur selten in Erscheinung, im Briefwechsel wird er stets als „Chhar“ bezeichnet. Die Briefe wurden mit „Corridol — Putzschell!“ unterzeichnet.

Eine sehr eifrige Ortsgruppe der Wikingler besteht in Rrimitzschau (Sachsen), geführt von einem ehemaligen Hauptmann Stübler. Aus dem Briefwechsel geht hervor, daß Stübler im Einverständnis mit Chharzard eine Opposition im Stahlhelm organisierte, den Wiking-Bund selbst aber dem „Bund Oberland“ angeschlossen. Als Ziel wurde die Spaltung des Stahlhelms bezeichnet. Vom Wermoltz schreibt Stübler, er sei eine Kinderorganisation, die keinerlei Bedeutung besitze.

Eifrig tätig im Wikingbund ist Lechow, der häufige der am Rathenauaasch beteiligten Brüder.

Für die Verfassung des Wikingbundes ist bezeichnend, daß Wäninger in diesem Sommer bei der Leitung anfragte, ob wieder wie im Vorjahr eine Feier für Kern und Fischer in Saaleed stattfinden werde, die Magdeburger Ortsgruppe wolle eine Abordnung schicken.

Organ des Wiking-Bundes ist der „Vormarsch“, eine in Berlin erscheinende Zeitschrift.

Insgesamt ergibt sich, Chharzard hat versucht, im Stahlhelm Wiking-Zellen nach kommunistischem Muster zu errichten und auf diese Weise den ganzen Stahlhelm in die Hand zu bekommen. Ritter und Wäninger waren seine eifrigsten Helfer, die in der Leitung des Bundes selbst sahen.

Wäninger hat sogar Ritter des Stahlhelms abgeschrieben und sie dem „Chhar“ zur Verfügung gestellt. Die Seidte und Duesterberg haben erst spät gemerkt, was gespielt wird und dem Chharzard wurde vor die Tür gesetzt. —

Die Ortsgruppen des Wikingbundes besaßen Wappen und waren, nach dem Schriftwechsel zu urteilen, aus willens diese zu gebrauchen. Die Entdeckung, daß der Bund Wiking heimlich weiterbesteht, ist der aufmerksamen Beobachtung durch die Magdeburger Polizei zu verdanken. —

Notizen

Seines Amtes enthoben. Die braunschweigische Regierung hat den bisherigen Stellvertreter des Polizeipräsidenten, Oberregierungsrat Dr. Hartwig, seines Amtes enthoben. Hartwig hatte in den Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, soweit es sich um den früheren Polizeipräsidenten Haag handelte, eine große Rolle gespielt. Vorläufig hat Dr. Hartwig Urlaub angetreten. Wie verlautet, soll er pensioniert werden. —

Wilhelm Jasper gestorben. Wilhelm Jasper, der Geschäftsführer des Landarbeiterverbandes in Braunschweig, ist am Freitag gestorben. Jasper gehörte seit 1919 dem braunschweigischen Landtag an. Er war Kreisleiter der Sozialdemokratischen Partei für die Landarbeiterschaft und hat unermüdlich jahrelang für die Landarbeiterschaft gewirkt. Jasper war von Beruf Steinmetz. Im letzten Wahlkampf ging er von Dorf zu Dorf, um in Versammlungen der Partei zu Stimmen zu werben. —

Wiener Intzopper. Am Donnerstag und Freitag hatten sich drei Arbeiter vor dem Schöffengericht wegen ihrer Beteiligung am dem Sturm auf die christlich-soziale Reichspost (15. Juli) zu verantworten. Ein Angeklagter wurde freigesprochen; die anderen erhielten wegen Hausfriedensbruches und Diebstahls acht Monate schweren Perker bzw. 3 Monate einfachen Kerker.

Orthys Gnadenlone. Ein der ungarischen Regierung nachstehendes Blatt meldet, daß zu Weihnachten die wegen der Frankfälligung beurteilten Reaktionäre amnestiert werden sollen. Das wird damit begründet, daß auch die holländische Regierung die zwei Ungarn, die in Holland wegen der Ausgabe falscher Noten verurteilt worden waren, amnestiert hat. Von den Verurteilten ist der Hauptbeteiligte, Prinz Windischgrätz, schon seit Wochen „Frankheitshalber“ aus der Haft entlassen und in einem Sanatorium untergebracht worden. —

Depeschen

Denk der Brandenburger Mörder gefunden

M. Berlin, 17. Dezember. Wie die „B. Z.“ meldet, haben die beiden Mörder des Brandenburger Brauereibesitzers Freyden den Ort angegeben, wo sie eine Leiche mit 15 000 Mark verborgen haben. Unter einer Birke am Silo-Kanal in Brandenburg wurde das Geld ausgegraben. —

Sugerepätungen durch Kälte und Schnee

Berlin, 17. Dezember. Der Schneefall und die Kälte haben in deutschen und mitteleuropäischen Eisenbahndirektion empfindliche Störungen gebracht. Die nach Berlin laufendenzüge kamen von allen Richtungen, namentlich vom Westen und Süden mit großer Verspätung an. Der Wien-Prager D-Zug lief mit einer Verspätung von 1½ Stunden in Berlin ein.

Der Nord-Expres kam von Paris 40 Minuten zu spät an. In Berlin war heute früh minus 6 Grad in der Stadt, 8 Grad in der Umgebung. Am kältesten ist es in Ostpreußen. In Königshagen sank das Thermometer heute nacht bis minus 22 Grad. Die Anzeichen für die nächsten Tage sprechen für eine Fortdauer der Kälte. Niederschläge sind nicht in erheblichem Maße zu erwarten. Es ist möglich, daß leichter Schneefall zeitweise einsetzt. —

Die Räume der Buchhandlung Volkstimme sind heute von 1 bis 6 Uhr geöffnet. —

Sinnlose kommunistische Wutstiche

Auf Grund eines Befehls der Regierung von Kantong wurde — wie aus China gemeldet wird — in San k au, wo sich ein ähnlicher Zustand wie in Kanton vorbereitet hat, eine schiefe matische Suche nach Kommunisten angeordnet (d. h. also, nachdem die Kommunisten durch einen unüberlegten Wutstich sich selbst geschädigt haben, jetzt eine regelrechte Kommunistenverfolgung ein). 600 chinesische Soldaten durchsuchten in den frühen Morgenstunden das Direktorium der ehemaligen russischen und deutschen Siedlung. Sämtliche im Sowjetkonsulat befindlichen Personen, Russen und Chinesen, wurden verhaftet; die Zahl soll in die Hunderte geben.

In Kanton sind inzwischen weitere fünf Russen hingerichtet worden, so daß die Gesamtzahl jetzt 20 übersteigt. Der russische Generalkonsul und sein gesamter Beamtenkörper wurden verhaftet. Die Führer der antikomunistischen Bewegung in Kanton forderten die Regierung auf, nach dem Muster der Kantongregierung vorzugehen und die Beziehungen zu Rußland abzubrechen.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die dortigen Behörden angesichts der wachsenden Kriminalität im Stadtgebiet neue Strafgesetze erlassen, welche die Todesstrafe auf zahlreiche Verbrechen wie Waffenschmuggel, Raubmord, Brandstiftung öffentlicher Gebäude, Aufreizung zu Gewalttätigkeiten usw. ausdehnt.

Die Exekutive der kommunistischen Internationale erläßt einen Aufruf, in dem die Niederlage der kommunistischen Aufständischen von Kanton wohl oder übel eingestanden wird. Es wird gleichzeitig hinzugefügt, daß weitere Aufrufe folgen würden und der Sieg des Sowjet-Systems in China trotz dieser Rückschläge nicht aufzuhalten sei. Der Aufruf schließt mit einer begeisterten Solidaritätskundgebung und mit einem dringenden Appell an die europäischen Arbeiter, den chinesischen Kommunisten schleunige Hilfe zu gewähren.

Uns scheint, daß dem chinesischen Volk am besten dadurch gedient wäre, wenn sich Moskau endlich entschließen würde, mit der bisherigen Politik örtlicher Wutstiche Schluss zu machen, denn die gemachten Erfahrungen beweisen nur zu deutlich, daß diese Auflehnungsversuche einer hoffnungslosen Wüthier zum Scheitern verurteilt sind und sie lediglich die reaktionären Kräfte Chinas stärken; ohne die durch die Kommunisten verursachte Zersplitterung der Kräfte in Südkina wäre das Schicksal der nordchinesischen Regierung Dschangtshins längst bestesagt.

Freilich ist nicht anzunehmen, daß Moskau auf diese Wutstichtakt verzichten wird, gilt es doch, den Arbeitern einzureden, daß die „Weltrevolution“ unter dem Kurie Stalin-Bucharin keineswegs aufgegeben, sondern mit derselben Energie weiterbetrieben wird wie unter Sinowjew. Diesem



Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Alle Wünsche können Sie bei uns erfüllen!

Die Auswahl ist groß
Die Preise besonders klein

Wäschestoffe

- Hemdentuch hart- und feinfädig gute Qual. Meter 85 85 50
- Leinwand für alle Nähgewebe geeicht Meter 1.10 85 60
- Renforcé vorzügliche feine und mittelstarke Ware Meter 1.10 85 65
- Wäsche- u. Makohalist für elegante Stoffe Meter 1.90 1.75 1.15 85
- Treffer bestes Hausstramentuch ohne Fäulnispreis Meter 1.30 1.30 1.10
- Weiß Körperbarchent gut geranzte Qualität Meter 1.50 1.75 95
- Leinwand 180 cm breit Meter 2.00 1.75 1.50
- Bettstoffsatin 80 cm breit Meter 1.70 1.40 95
- Bettstoffsatin 130 cm breit Meter 2.55 2.80 1.65
- Bettstoffsatin 50 cm breit Meter 2.65 1.60 1.20
- Bettstoffsatin 130 cm breit Meter 3.40 2.40 2.00
- Linette d. neue Baumwollmischgarn in Seiden-glanz 130 cm br. 2.45 2.30 99 cm br. 1.90 1.25
- Lakenstoffe 140 bis 180 cm breit Meter 3.50 2.10 1.90 1.60

Kleider Stoffe

- Kleiderschotten sehr schöne Farbenfaltung Meter 2.50 bis 1.50 1.25 95
- Hauskleiderstoffe gute halben. Qualitäten Meter 2.00 bis 1.40
- Popeline reine Wolle, reichhaltiges Farben-sortiment Meter 2.75 1.75
- Reine Popeline rein Wolle gewirnt Spezialstoffe Meter 1.50 1.35 3.40
- Wings-Popeline reinnoll gute Qualitäten, ca. 150 cm breit Meter 4.20
- Velontine reine Wolle mit Seide, für eleg. Gesellschaftkleider Meter 11.75 9.75 7.50

Seiden Stoffe

- Halbseid. Damassé aus 3 Fäden von Japan und Mantein Meter 2.50 1.75
- Waschsamt 70 cm breit, wundervolle Farben Meter 1.95
- Crépe marocain façonné 100 cm br., f. eleg. Kleid. Meter 2.95 2.50
- Rhenania-Seide doppelfädr. alte eingefährte Qualitäten Meter 3.50 2.95
- Taffet das elegante Modelleid, in allen mod. zu. Farb. Meter 5.75 4.95 3.95
- Crépe marocain 100 cm breit, in bunt gemustert Meter 4.75

Trikotagen

- Kinder-Schlupfosen Trikot, innen geräumt, Größe 85 . . . 1.35 95 75
- Damen-Unterziehhöschchen weich u. farbig 1.55 1.35 95
- Damen-Schlupfosen Baumwolle, mit ver-räutertem Bind. 1.55 1.35 95
- Damen-Futterschlupfosen Trikot gute Qual. 1.55 1.35 1.25
- Damen-Futterschlupfosen Punkt, 1. f. schön. Farben, 2. Wäsche, gestreift, in 1. elen Farben, 2. Wäsche 2.95
- Damen-Schlupfosen Kunstseide gute Qual., gestreift, in 1. elen Farben, 2. Wäsche 2.95
- Damen-Hemdrosen Kunstf., glatt u. gestreift, mit Spitze 3.75 4.95 2.95
- Damen-Futterschlupfosen Kunstseide, mottige Qual., in schön. Farb. 3.25
- Damen-Schlupfosen reine Wolle u. Seide, 1. schön. Farb. 5.90
- Herren-Normalhosen wollgemischt, Größe 4 . . . 2.35 1.75
- Herren-Normalhemden wollgem. m. doppelt. Brust, Gr. 4 2.95 2.95 1.95
- Einsatzhemden weich Trikot, mit schönen Einfäden, Größe 4 3.95 2.95 1.95
- Herren-Garnituren in farbig, Jacke und Hose 5.90 4.25 2.95

Wärme

- Taghemden mit Träger, Kissenartige, Doppel-taum od. Seiden 1.65 1.35 95
- Kissenhemden Kissenartige, in breit. Stich, Stoff od. Seide 1.65 1.35 1.25
- Taghemden weich, in Stich, od. Seidenstrick-typen 4.50 bis 2.55 2.25
- Hemdrosen in weichen Seidenstrick, weich geräumt 7.00 bis 2.55 1.50
- Prinzelnäcke mit 2 od. 3 Knöpfen, oder Seidenstrick 2.65 2.35 2.25
- Damen-Kartheimden 1. ganz, ein. Seiden, 2. ganz, ein. Seiden, 3. ganz, ein. Seiden, 4. ganz, ein. Seiden 7.90 bis 2.55 2.95 2.50

- Handschuhe für Damen
- Trikothandschuhe innen geräumt in farbig . . . 1.75 1.25 75
- Handschuhe Stahlfeder imitiert mit schöner Manikette . . . 1.25 95
- Trikothandschuhe ganz gefüttert 2.55 1.75 1.30
- Handschuhe Stahlfeder imitiert mit eleganter Manikette . . . 1.25 1.55
- Glacéhandschuhe Sommer, weiche Qual. moderne Farben 3.50 4.75 3.85

- Handschuhe für Herren
- Trikothandschuhe innen geräumt . . . 75
- Gestrickte Handschuhe reine Wolle . 1.75 1.25
- Trikothandschuhe ganz gefüttert . . . 2.45 1.85
- Handschuhe Doppelfädr. gute Qualität . . . 3.25 2.45
- Glacéhandschuhe ganz gefüttert . . . 5.90

Strümpfe

- Damen-Strümpfe Baumwolle, gut ver-fädr., in schwarz und farbig . . . 48
- Damen-Strümpfe mottig, in Nacht, Doppelt. Hochjerse, schwarz u. farbig 85
- Damen-Strümpfe Kunst Seide m. Nacht, Doppelt. Hochjerse, in schwarz und farbig 95
- Seidenstrümpfe best. Qual., m. Nacht, Doppelt. Hochjerse, in schwarz u. farbig 1.25
- Mako-Strümpfe mit Nacht, Doppelt. Hochjerse, in schwarz u. farbig, 2.55 1.95 1.55
- Damen-Strümpfe in Wolle, mit Nacht, Doppelt. Hochjerse, in schwarz, Paar 1.95
- Damen-Strümpfe Seide m. Seide, sehr eleg. m. Nacht, Doppelt, Hochjerse, 4.25 3.95

- Kinder-Finstel eine Seite, in allen Farben 1.05 95 75 50
- Kinder-Handschuhe gestrickt, reine Wolle . . . 1.45 95 75

Herren-Artikel

- Stehmlegekragen moderne Form, prima Material, 4 Kn. . . Stück 60 50
- Perkal-Oberhemden mit knieneger Kraut schöne Knöpfe 5.25 4.95 3.95
- Weißer Oberhemden beste Ausfährungen 7.25 6.75 5.50
- Zephir-Oberhemden mit Kragen und knieneger Kraut . . . 6.90
- Trikoline-Hemden in eleganten Mustern bestmügend sein 8.75
- Herren-Filzhut für alle Gelegenheiten moderner Farben . . . Stück 5.95 4.95 3.95
- Seibstbinder besonders schöne Ausfährung 2.95 bis 7.50 2.50
- Regatties moderne Farben und Dessins 1.50 1.10 95 75
- Kragenschoner u. Wollschals in reicher Auswähl . . . 75
- Rosenträger harter Gummi, änder, mit Leder 95
- Herren-Garnituren Träger und Sockenhalter 1.95 95
- Herren-Mützen in Sport- und Klubstufen 1.95 95

Fertige Bettwäsche

- Leinwandbezüge mit 2 Knöpfen Garnitur 1.50 1.10 85 8.75
- Samast ober Bettbezüge, mit 2 Knöpfen Garnitur 2.10 1.50 1.10 13.50
- Paradekissen mit Seiden, Kissen od. Stoff Stück 2.25 2.25
- Bettüber bezugs oder halbkreisförmig Stück 2.25 2.25 4.35
- Besteckte Bettbezüge 2.25 bis 3.25 23.00
- Federbetten Oberbett, Unterbett, 2 Stufen, in gut. Arbeit 2.50 bis 5.10 41.00

Tischwäsche

- Tischtücher in Baumwolle, Größe 100x150 . . . Stück 4.00
- Tischtücher Seidenstrick und Baumwolle, 140x230 . . . Stück 6.10 5.20 4.65
- Tischtücher halbbatzen und Baumwolle, 140x230 . . . Stück 10.25 8.25 7.25
- Tischtücher in halbbatzen, Größe 140x230 . . . Stück 10.75
- Tischtücher prima Qualität, Größe 140x230 . . . Stück 19.25

Kaffeedecken

- Kaffeedecken schöne wahlreiche Farben 3.65 2.90 2.25 1.60
- Kaffeedecken gewebte moderne Farben 5.20 5.00 4.25 4.25 2.75
- Kunstler-Druckdecken moderne Farben, 1.50 1.50 5.50
- 1. Posten Kaffeedecke mit farbiger Kante und 6 Streifen 5.00
- Karntischdecken mit modernem Druck, mit 1.50 1.50 1.40 75

Herren-Socken

- Herren-Socken harter Qualität, gestrickt . . . Paar 95 65 48
- Herren-Socken moderne Se. guard-Muster gute Qualität . . . Paar 1.25 95
- Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, mottige Qualität . . . Paar 1.95 1.55 95
- Herren-Socken in Reine Strapazier-Qualität in schwarz und farbig . . . 1.45
- Herren-Socken reine Wolle, einfarbig und gemustert . . . Paar 2.25 2.95 1.95
- Kinder-Strümpfe Halbvolle, haltbare Qualität, schwarz und jeder, Größe 1 jede weitere Größe 10 f. mehr 75

Hand- u. Wischtücher

- Wischtücher in Baumwolle und halbbatzen Stück 20 20
- Handtücher in halbbatzen und Seide Meter 2.50 2.50 4.0
- Küchentücher in halbbatzen und Seide in gute Arbeit 1.50 bis 2.25 5.0
- Weißer Handtücher Garnitur 2.25 bis 1.50 1.10
- Fruchtentücher in großer Auswahl 2.50 bis 1.10 60

Taschentücher

- Herrentücher weich oder sehr mit Seide Stück 25 20 18
- Stickerentücher aber mit Spitze, große Auswahl Stück 1.60 bis 1.30 15
- Eleg. Herrentücher Seide oder Kattun, mit Spitzen Stück 50 bis 35 30
- Größ. Herrentücher Kattun mit Spitzen Stück 60 bis 45 30
- Kindertücher weiche Arbeit, mit Spitzen Stück in Reine 1.50 75
- Echte schwarze Stickerentücher mit 1 glänzender Knopf und 1 Seide 2.70

Modewaren

- Namenstragen in Seide Stück 85 in Reine Stück 55
- Kragenbänder schöne Ausfährungen Stück 1.25 1.10 90
- Seidenstrick-Schals . . . Stück 2.75 2.10 1.45 1.10
- Kinder-Garnituren . . . Stück 1.25 1.75 1.65 1.25
- Vollwesten . . . 2.75
- Crépe de Chine-Schals elegante Dessins Stück 4.50 3.50
- Seidenwesten elegant Ausfährung Stück 5.20 4.50

Wollwaren

- Kinder-Pullover englische Muster, Größe 1. . . 1.45
- Kinder-Garnituren reine Wolle, Schal und Ärmel . . . 2.45 1.75
- Kinder-Garnituren steilge. Sweater, Schal und Ärmel, für 2 bis 3 Jahre 5.85
- Damen-R. Kissenstrümpfer reine Wolle . . . 4.95 3.75
- Damen-Lumberblusen Kunstseide, schöne Halb-jame Farben . . . 6.50 4.75
- Herren-Westen reine Wolle . . . 5.90

Besonders schöne Damen-Mäntel u. -Kleider sehr preiswert

„Ribana“
Schweizer Unterbekleidung für Damen, Herren und Kinder
in sehr großer Auswahl

LUBLIN

In Spor-strümpfen Pullovern und Lumberblusen für Damen, Herren und Kinder aus Wiener und englischen Mode-Werkstätten die denkbar größte Auswahl

Bücherschau

Die hier angeführten Werte sind in der Buchhandlung Sollstimm zu haben.

Ein Teufelskinder. Roman von George Gollis. Aus dem Amerikanischen übertragen von Otto Schlein. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin W 50, Prager Straße 14.

Die Frau angeführt. Roman von George Gollis. Aus dem Amerikanischen übertragen von Otto Schlein. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin W 50, Prager Straße 14.

Der Teufelskinder. Roman von George Gollis. Aus dem Amerikanischen übertragen von Otto Schlein. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin W 50, Prager Straße 14.

Der Teufelskinder. Roman von George Gollis. Aus dem Amerikanischen übertragen von Otto Schlein. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin W 50, Prager Straße 14.

Der Teufelskinder. Roman von George Gollis. Aus dem Amerikanischen übertragen von Otto Schlein. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin W 50, Prager Straße 14.

Table with 4 columns: Ort, Wasserstände, Datum, and other details. Lists water levels for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Wettervorhersage

Künftigen für Sonntag und Montag: Keine wesentliche Änderung des Witterungscharakters, jedoch allmähliche Abnahme der Niederschlagsneigung und wachsende Neigung zur Frostbildung.

Wintersportwetter aus dem Datz

Table with 5 columns: Ort, Wetter, Temperatur, Schneehöhe, and other weather-related data for various locations.

Warenmärkte

Notierungen in Rohmaterialwaren. Gemäß der Verträge an der heutigen Börse in der Handelskammer zu Hamburg wurden in Rohmaterialwaren und Landprodukten folgende Preise für 100 Kilo bei Besägen größerer Mengen im Verkehr zwischen Importeuren, Verkäufern und Großhändlern ermittelt.

Table with multiple columns listing prices for various goods like coffee, sugar, and other commodities.

Hundfunkprogramme

Leipzig - Dresden

Samstag, 18. Dez. 8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Univ.-Kirche. 9: Korgeregler. 11: Prof. Vangerl-Chemnitz: Vögel.

Montag, 19. Dez. 16.30: Leipziger Rundfunk-Orch. 18.05: Mittel. des deutschen Landwirtschafsrates.

Hamburg - Hannover - Bremen

Samstag, 18. Dez. 9: Hamburg (alle Koragender): Gefähr der Woche. 9.15: Hamburg (alle Koragender): Morgenfeier.

Montag, 19. Dez. 18.15: Hamburg, Kiel: Jugendkünde. Schül- vor der Mädchenkate Schönenstraße 98. Weihnachtsfeier.

Berlin - Königsberg - Stettin

Samstag, 18. Dez. 9: Morgenfeier. Collegium musicum, Weibchen. Die Hammerländer (Westl.). Luise Sahn (Sopran).

Montag, 19. Dezember. 15.30: Dr. Ebert: Todende Frühling auf dem Weihnachtsfest. 16: Scherret: Der Schmetterling.

Bereinskalender

Hessensverein Mecklenburg, Monatsversammlung am Mittwoch 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Vereinsklub 'Kruschhof'.

Unser großer Räumungs-Ausverkauf wegen Geschäftsübergabe dauert fort

Wir verkaufen praktische Weihnachts-Geschenke zu Spottpreisen!

Für den Herrn

Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen, Schlaf- rücke, Hausjoppen, Winterjoppen, Leder- jacken, Pelzmäntel, Smokings und Frack- Anzüge, Sportanzüge, Windjacken, Wetter- mäntel, Spez.: Blaue Anzüge, Ski-Anzüge

Für die Dame

Ottomane-Mäntel mit und ohne Pelz Sealplüsch-Mäntel, Wettermäntel Kostüme, Kleider für Straße und Gesellschaft, Pullover

Für den Knaben

Ulster, Sport-Anzüge, Jacken-Anzüge Kieler Anzüge und Mäntel, Baby-An- züge und -Mäntel, Windjacken, Sport- hosen, Leibchenhosen, Kragen, Lätze Mützen

Bekleidungs- Gesellschaft

PAUL & CO.

Breiter Weg 15 Ecke Bärstraße

Soziale Fragen im Stadtparlament

Die 17. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wird unter den Eingaben ist ein Schreiben des Kleingartenvereins, der Einrichtung von Kleingartenbauerdiensten wünscht. Stadtdirektor Plumbohm (Soz.) richtet an den Magistrat die Mahnung, bis zum Frühjahr eine positive Regelung durchzuführen. Das ist deshalb besonders notwendig, weil mit Beginn der Baufeldzeit eine Anzahl Kleingärten für Bauland geräumt werden müssen. Bei nächster Gelegenheit wird die sozialdemokratische Fraktion anfragen, was in dieser Angelegenheit getan ist. Für Kanalisationsbauten in Budau werden 40 000 Mark aus Anleihemitteln bewilligt. Beträge verschiedener Titel des Haushaltsplans der Theater und Orchester in Höhe von 20 000 Mark werden zugunsten des Fundstüts übertragen. Der Bericht über die Abrechnung des Fundstüts übertragen wird abgelehnt. Zur Durchführung des Mietungsbediensteten werden 800,75 Mark nachbewilligt. Bei der Verstärkung von Stützpunktionen des Mieteneinigungsamts kommt es zu einer

Auseinandersetzung zwischen Mieter- und Hausbesitzervertretern. Die Verstärkung ist notwendig geworden durch gesetzliche Änderungen, die das Mieteneinigungsamt in unvorhergesehener Weise belasten. Vor allem sind die Sachverständigengebühren erhöht. Dabei zeigt Genosse Becker, daß das Mieteneinigungsamt besonders durch die Hausbesitzer in Anspruch genommen worden ist. Die Sachverständigengebühren in letzter Zeit sind nicht immer glücklich gewesen. Wenn in einem Vorort — besonders in dem südlichen — eine Straße verbessert oder ein Hofumbereitschaften eingerichtet wird, dann verlangen die Hausbesitzer Erhöhung der Grundmieten, weil dieser Vorort ein größeres Grundstück erhalten habe. Der Hausbesitzervertreter Dube wendet sich in aufgereizter Weise gegen Beckers Ausführungen. Die Genossen Plumbohm und Planl weisen ihn darauf hin, daß die Mieter von der Not der Hausbesitzer nur Spiegelfechterei ist. In Magdeburg verdienen die Hausbesitzer an der Hauszinssteuer rund 4 Millionen Mark! Der Mieterverein und die Sozialdemokraten wenden sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß Laufende von Mietern durch ungerechtfertigte Neufestsetzungen der Mieten auf Grundlage der Sachverständigenurteile noch mehr bluten sollen. Als Dube in provozierender Weise die Behauptung, daß der Magdeburger Hausbesitz 4 Millionen Mark an der Hauszinssteuer verdient, abzustreiten versucht und von Not spricht, macht ihn der Genosse Becker darauf aufmerksam, daß er sich vier Käufer in letzter Zeit gekauft habe, also es mit seiner Not nicht weit sein kann. Bei den Auseinandersetzungen sagen die Kommunisten kein Wort. Es ist ihnen nicht wohl bei Behandlung von Mietfragen. Denn mit ihrer Hilfe ist in Kreuzen die Erhebung der Hauszinssteuer so geregelt worden, daß die Hausbesitzer in Magdeburg 4 Millionen davon verdienen können.

Zum Ausbau der Linie zwischen Leipziger Bahn und Elbe wird der städtische Zuschuß um 41 000 Mark aus Anleihemitteln erhöht. Für den Bachanal in der Unterführung der verlängerten Sellastraße wird der Zuschuß von 100 000 auf 120 000 Mark erhöht, unter Verrechnung auf Anleihemittel.

Den Arbeitslosen soll geholfen werden

In der Sitzung der Stadtverordneten vom 1. Dezember war durch Anfrage der Stadtverordnetenfraktion der E. R. D. der Magistrat um Auskunft ersucht, was er in diesem Winter zu tun gedenkt, um die Not der Arbeitslosen durch Naturalien, wie Kohlen usw., zu lindern. Die Antwort des Magistrats wird vom Stadtdirektor Kaufers (Soz.) vorgelesen. Es wird darin festgestellt, daß trotz grundsätzlichen geschlichen Verbotes einer Gewährung von Zuschüssen für die Arbeitslosen im Wege individueller Fürsorge geholfen worden ist. Die Arbeitslosenversicherung ist in der Absicht am 1. Oktober eingeführt, die Leistungen der Wohlfahrtspflege zu ersetzen. Die Arbeitslosenversicherung kennt nicht das Prinzip der Hilfsbedürftigkeit. Sie gewährt vielmehr Rechtsanspruch und muß deshalb eine schematische Zuschussunterstützung durch die Gemeinden in Wegfall kommen. Die

Leistungen der Versicherung sind aber nicht so hoch, daß bei den Arbeitslosen jeder Notstand beseitigt wäre. Auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung wird deshalb weiter in besonders gearteten Fällen, wie bei Krankheit, großer Kinderzahl und ähnlichem, geholfen werden müssen.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat für die Gewährung von Unterstützungen an Arbeitslose Grundstücke aufgestellt, wonach gemeindliche

Ergänzung der Arbeitslosenfürsorge im einzelnen Falle berechtigt ist. Nach Einführung der Arbeitslosenversicherung sind Maßnahmen, wie sie bei den großen Krisen in den Jahren 1919, 1920, 1923/24 und 1925/26 von den Gemeinden durchgeführt wurden, nicht mehr anwendbar. Einsetzen der gemeindlichen Wohlfahrtspflege scheint nur noch möglich, wenn der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung schon während seiner Arbeitslosigkeit unterstützt werden mußte; wenn besonders ernste Gründe der Hilfsbedürftigkeit vorhanden sind (Sicherheitsfälle, schwere Erkrankung, drohender Verlust der Wohnung oder Einrichtung); wenn die Unterstützung in den unteren Lohnklassen so gering ist, daß die Wohlfahrtspflege nach der Fürsorgepflichtverordnung eintreten muß.

Allgemein ergänzende Maßnahmenmaßnahmen können also nicht bewilligt werden. Der Magistrat kann also nur im Wege der individuellen Fürsorge helfend eingreifen. Es gilt das besonders für die Gewährung von Naturalien, Brennmaterial usw. Die Verteilung von zweimal je 4 Zentner Kohlen an besonders bedürftige Arbeitslose ist zum Teil bereits erfolgt, zum Teil wird sie noch erfolgen.

Die sozialdemokratische Fraktion gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und stellte folgenden Dringlichkeitsantrag, der nach eingehender Begründung durch den Genossen Kaufers einstimmig angenommen wurde:

Eine große Anzahl Arbeitsloser ist als Fürsorgearbeiter sowie durch Leistung von Hausarbeiten in Unterstützungs-Klassen laut Arbeitslosenversicherungsgesetz eingeteilt worden,

die wesentlich unter den Klassen liegen, in die sie bei Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit eingereiht worden wären. Dadurch tritt bei den besonders wirtschaftlich schlechten Verhältnissen Magdeburgs für Obengenannte eine weitere Härte in Erscheinung.

Deshalb bittet die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat, die Not dieser Arbeitslosen durch Unterstützungen und Zuwendungen von Naturalien, Kohlen usw. zu lindern.

Stadtrat Wöhme gab dann noch bekannt, daß analog dem Vorgehen des Reiches, die von der allgemeinen Fürsorge Unterstützten vom Wohlfahrtsamt 9 Mark für den Einzelunterstützungsempfänger und 8 Mark für den Zusatzeempfänger bekommen sollen, um so einen Ausgleich mit den vom Reich Unterstützten zu schaffen.

Ein Antrag der Kommunisten, der „Roten Hilfe“ Deutschlands zur Unterstützung Angehöriger politischer Gefangenen 400 Mark zu überweisen, wird abgelehnt. Genosse Winger macht den kommunistischen Redner Greibe durch einen Zwischenruf darauf aufmerksam, daß die unsinnige Taktik der Kommunisten schuld ist, daß Proletariat wegen politischer Vergehen in die Gefängnisse kamen und daß die Sozialdemokratie durch ihr Wirken im Reichstag viele der bedauernswerten Opfer wieder befreit hat. Das tut Herr Greibe weh, denn er beschwert sich beim Vorsteher wegen persönlicher Beleidigung. Genosse Baer läßt die Sache nachprüfen auf Grund der Protokolle, und nach einer Aeußerung des Genossen Winger am Schlusse der Sitzung muß die Beschwerde zurückgewiesen werden. Wir glauben gern, daß die Kommunisten nicht gern an ihre Putschthaten erinnert werden, die viele brave, irregleitete Arbeiter die Freiheit kostete.

Der Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses an die städtischen Beamten, Lehrpersonen, Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen sowie an die Magistratsangestellten aus Anlaß der bevorstehenden Erhöhung der Besoldung und der Versorgungsbezüge wird zugestimmt.

Die Vorbereitung der neuen Besoldungsregelung durch einen Ausschuß wird erfolgen nach Stellungnahme der Fraktionen.

Ruhegehaltsordnung für städtische Angestellte.

Eine demokratische Anfrage, wann der Magistrat die beschlossene Ruhegehaltsordnung für städtische Angestellte einbringen will, wird vom Stadtdirektor Nordmann beantwortet. Die Materie sei sehr umfangreich und schwierig, habe die betreffenden Stellen fast in jeder Woche beschäftigt, werde

Werbt für Wahrheit und Freiheit! Werbt für die „Volksstimme“!

jedoch erst Mitte Februar durch eine Vorlage an die Stadtverordneten gelangen können.

Stadtdirektor Kaufers (Dem.) hätte mehr Eifer bei den Vorbereitungen gewünscht.

Stadtdirektor Hennige (Rechtsp.) wünscht ebenfalls baldige Vorlage der Ruhegehaltsordnung. Die finanzielle Seite müsse zwar gewürdigt werden, könne aber nicht zur Verzögerung Anlaß geben. Seine Fraktion hätte auch bei der Ruhegehaltsordnung für die Arbeiter finanzielle Bedenken gehabt und sie sei doch verabschiedet worden.

Stadtdirektor Bach (Soz.) hofft, daß im Magistrat keine Schwierigkeiten wegen der Ruhegehaltsordnung gemacht werden. Die finanzielle Seite würde sich erst in späteren Jahren auswirken. Durch Wegfall von Unfallversicherungen entstünden beim Vorhandensein der Ruhegehaltsordnung auf der anderen Seite auch Ersparnisse.

Oberbürgermeister Weims betont, daß eine solche geplante Neuordnung finanzielle und juristische Arbeit erfordere. Seit Jahren werde an der Vorbereitung einer Vorlage gearbeitet und nichts sei veräußert, um die Sache bald zu erledigen. Es wäre schon im vergangenen Sommer die Vorlage erfolgt, wenn nicht die in Aussicht gestandene Besoldungsreform hätte in Betracht gezogen werden müssen. Er hofft im Februar zur Verabschiedung der Ruhegehaltsordnung für Angestellte zu kommen, in Verbindung mit der Neuordnung der Beamtenbesoldung in Magdeburg. Der Kommunist Lischewski versucht bei dieser Gelegenheit die Haltung seiner Fraktion zur Ruhegehaltsordnung für Arbeiter, die sie feinerzeit ablehnte, zu rechtfertigen. Er begründet das damit, daß sie ihnen nicht weit genug ging. Die alte Lohnmündigkeitstaktik des „Alles oder gar nichts“ also, die bei den Gemeindefunktionären wenig Verständnis gefunden hat, wie wir ja schon vor einiger Zeit berichteten. Damit ist die Debatte über die Anfrage erledigt.

Wohlfahrtsbeihilfe an die städtischen Arbeiter.

Wir haben darüber schon früher berichtet, daß den städtischen Arbeitern eine Wohlfahrtsbeihilfe gemäß den Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen. Der Magistrat hat seine Vorlage, wie Stadtdirektor Kaufers (Soz.) berichtet, noch dahin ergänzt, daß auch den städtischen Fürsorgearbeitern eine Beihilfe gewährt werden soll in der Höhe des Sazes, den die städtischen Saisonarbeiter erhalten.

Stadtdirektor Kahner (Komm.) bringt einen Antrag ein, der die Beihilfen auch Arbeitslosen geben will. Er begründet das damit, daß eine Arbeitslosenversammlung seiner Fraktion den Auftrag dazu erteilt habe. Was den Kommunisten recht ist, ist selbstverständlich den Sozialdemokraten billig, die nun auch mit einem Antrag kommen. Zwischen Herrn Mann (völk.) und Herrn Kahner (Komm.) kommt es darüber zu einem heftigen Konflikt, hauptsächlich weil die Kommunisten neidisch wurden, daß ihre völkischen Nachbarn ebenso unerfüllbare Anträge zu fabrizieren verstanden, wie sie selbst.

Selbst war das Verhalten des Stadtdirektors Hennige (Rechtsp.), bei dem die Vorlage Mißfallen erregt hatte. Nur unter Protest wolle seine Fraktion ihr zustimmen, da sie nicht damit einverstanden sei, daß der Arbeitgeberverband die Stadt vor vollendete Tatsachen stelle. Weiß Herr Hennige als privater Unternehmer, der im Arbeitgeberkreise sehr gut beschick ist, daß Vereinbarungen über tarifliche Angelegenheiten von den Vertragsschließenden auch dann durchzuführen sind, wenn man den einzelnen Unternehmer vorher nicht gefragt hat, sondern nur durch eine Vertretung verhandeln ließ? Will er vielleicht andeuten, daß er seine Tarife in Zukunft nicht mehr anerkennen will, wenn man ihn vorher nicht fragt?

Stadtdirektor Bach (Soz.) betonte denn auch gegenüber Hennige, daß die sogenannten Wohlfahrtsbeihilfen kein gewerkschaftliches Ideal seien, daß man viel lieber eine grundsätzliche Lohnserhöhung anstreben müsse. Gerade am Verhalten der Freunde Henniges aber scheitern Lohnverhandlungen, weshalb immer wieder zu solchen Beihilfen gegriffen werden müsse. Die Anträge der Kommunisten und der Völkischen seien von keiner Sachkenntnis getrieben. Die Wahlen sind der Grund für den Wettstreit zwischen Mann und Kahner. Herr Mann als Christkind und Anecht Ruprecht werden sich die städtischen Arbeiter sehr verbeten. Die Anträge werden abgelehnt. Sie sind durch den sozialdemokratischen Antrag, der bei der Debatte über die sozialdemokratische Anfrage angenommen wurde und der weiter oben abgedruckt ist, erledigt. Die Magistratsvorlage wurde angenommen.

Erhöhung der Nichtsätze einstimmig beschlossen

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hatte vor einiger Zeit beantragt, die Fürsorgeerträge in Magdeburg zu erhöhen. Der Antrag wurde feinerzeit dem Verwaltungsausschuß des Wohlfahrtsamts überwiesen. Dieser hatte sich auch damit beschäftigt und mit Mehrheit eine Erhöhung der Nichtsätze beschlossen. Beim Magistrat fand der Beschluß jedoch keine Mehrheit, so daß die sozialdemokratische Fraktion erneut beantragen mußte, die Nichtsätze zu erhöhen, wie es im Verwaltungsausschuß des Wohlfahrtsamts beschlossen war. Sie hatte deshalb folgenden Antrag eingebracht:

In der Stadtverordneten-Sitzung vom 29. September dieses Jahres hat die sozialdemokratische Fraktion beantragt, den Magistrat zu ersuchen, der Stadtverordneten-Versammlung recht bald eine Vorlage zu unterbreiten, die eine Erhöhung der Nichtsätze für Sozialrentner usw. vorsieht. Der Antrag wurde dem Verwaltungsausschuß des Wohlfahrtsamts übergeben. Dieser hat beschlossen, die Nichtsätze mit Wirkung vom 1. Januar 1928 an nochmals zu erhöhen, und zwar:

- a) für allgemeine Unterstüzungsempfänger:
 - alleinstehende Personen von 36.— Mk. auf 40.— Mk.
 - Gehpaare „ 54.— „ „ 60.— „
 - Kinder „ 13.50 „ „ 15.— „
- b) In der gehobenen Fürsorge:
 - alleinstehende Personen von 45.— Mk. auf 50.— Mk.
 - Gehpaare „ 67.— „ „ 75.— „
 - Kinder „ 16.— „ „ 20.— „

Dieser Beschluß ist vom Magistrat nicht genehmigt worden. Wir beantragen, die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, die Frage der Erhöhung der Nichtsätze nochmals zu prüfen und insbesondere wegen der Anrechnung der Steigerungssätze des Reiches auf die Nichtsätze der Stadt eine Erhöhung der Nichtsätze vorzunehmen.

Dieser Antrag wurde begründet vom Stadtdirektor Kaufers (Soz.). Er behauptete, daß der Magistrat dem Beschluß des Wohlfahrtsamts nicht beigetreten ist. Da die Frage der Anrechnung der Steigerungsbeträge strittig ist, auch die entsprechenden Erlasse des Reichsarbeitsministers kauschulartig sind, muß die Stadt mit einer Erhöhung der Nichtsätze endlich Klarheit schaffen. Die Sozialrentner müssen wissen, was ihnen zusteht. Darum muß der Magistrat erneut Stellung nehmen.

Stadtdirektor Hennige (Rechtsp.) will den Antrag dem Verwaltungsausschuß überweisen, der seine finanzielle Auswirkung nachprüfen soll.

Stadtdirektor Mann (völk.) meint, Köber hätte die „alte Balge“ wieder aufgelegt, widerspricht sich aber im nächsten Satz, indem er den sozialdemokratischen Antrag und die Rede Köbers als Bahlmaße bezeichnet. Er wird vom Genossen Köber auch auf diesen Widerspruch hingewiesen. Mann ist auch für Ueberweisung an den Verwaltungsausschuß.

Stadtdirektor Lischewski (Komm.) behauptet natürlich, daß die Kommunisten zuerst die Erhöhung der Nichtsätze beantragt hätten.

Das kann der Genosse Köber widerlegen. Die Kommunisten bewegen sich bei ihrer Einstellung auf Fernwegen, die den Sozialrentnern nicht helfen. Durch fleghafte Zwischenrufe und Drohungen glauben die Kommunisten dann, ihre schwache Position halten zu können, merken aber dabei gar nicht, daß sie der Sache nur schaden, denn die Rechte, die nicht geneigt zu sein mögen, dem Antrag zuzustimmen, konnte durch das Verhalten der Kommunisten leicht noch mehr zum Widerstand herausgefordert werden.

Wenn nicht die Genossen Plumbohm und Baer mit allen Mitteln für eine Verständigung getrieben hätten, wenn nicht auch der Oberbürgermeister Genosse Weims dafür eingetreten wäre, daß ein Beschluß zustande kommt, so hätte die Rechte gewiß mit den dafür nur nötigen 15 Stimmen die Ueberweisung an den Ausschuß beschlossen. Und die Kommunisten hätten mit ihren Drohungen zu diesen hinüber es nicht hindern können.

Nachdem auch die Demokraten für Annahme des sozialdemokratischen Antrags eingetreten sind, zieht die Rechte ihren Ueberweisungsantrag zurück. Der sozialdemokratische Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nun wird der Magistrat erneut zu dem Beschluß der Stadtverordneten Stellung nehmen müssen. Er hat in Aussicht gestellt, daß er die Nichtsätzerhöhung bald mit einer neuen Vorlage an die Versammlung erledigen wolle. Das ist ein Erfolg der Sozialdemokraten für die Sozialrentner. Wenn auch die Kommunisten in der „Tribüne“ wieder schimpfen werden über den „Verrat“ der Sozialdemokraten, sie werden damit keinen Eindruck machen. Wenn es nach ihnen ginge, so wäre der Antrag der Sozialdemokraten unter den Tisch gefallen.

Schirme von Carl **Beutler** seit Jahrzehnten **bewährt**

Ungeahnte Auswahl **Breiter Weg 21/22** Außerordentl. Preiswürdigkeit

Für Kinder von Mk. 2.00 an **Für Damen u. Herren von Mk. 3.50 an** **Moderne Farben von Mk. 5.50 an**

Dein Buch zum Weihnachtsfest!

Für die Erwachsenen

Das gute Buch ist vielleicht der zuverlässigste Führer zu einer Bildung, die uns heute mehr denn je not tut. Die Arbeiterschaft muß sich darüber im klaren sein, daß ihr der Sieg über die bestehende Gesellschaftsordnung nicht wie eine reife Frucht vom Baume zufällt. Jede Etappe, die zum Ziele führt, muß hart erkämpft werden. Ein klarer Kopf, ein fester Wille und ein heisses Herz — das sind die für den Kampf notwendigen Qualitäten! Das gute Buch vermittelt euch das Wissen, stärkt euren Willen und vertieft eure Anschauungen!

Hier zeigen wir eine Reihe von Büchern auf, die jedem am Volksleben Interessierten etwas zu sagen haben. Die Liste kann nicht vollständig sein, aber sie gibt einen Anhalt, um sich in der großen Zahl der Neuerscheinungen zurechtfinden zu können.

Politik

Bergsträsser, Prof. Dr. A.: Geschichte der politischen Parteien. 8 Bde. Pöschel, Mannheim.

Braun, Dr. A.: Zeitungsfremdwörter. 40 Bf. Dietz.

Chä, G.: Die Monarchie Wilhelms II. 1 Bde. Illustriert.

Lambach, W.: Die Herrschaft der Hundshunden. 8 Bde., Volksausgabe 8.80 Mk. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. — Eine objektive Schilderung der Technik der Reichstagsarbeit.

Salomon, F.: Die deutschen Parteiprogramme. Heft I, 2. und 3. Bde., Heft II, 1. und 2. Bde. V. G. Teubner.

Schütz, G.: Der Lebensweg des Reichsschulgesetzes. 2.80 Mk. Dietz.

Sühr, W.: Blühe, deutsches Vaterland! 104 Seiten. Geb. 3 Mk. Dietz, Leipzig. — Diese Sammlung, „Gedanken, Gedichte und Sieder zur Verfassungsfeier in der Schule“, in denen ein freisinniger und republikanischer Grundzug lebt, ist auch außerhalb der Schule gut verwendbar. Die Sieder sind mit Noten versehen.

Langhans-Nagelberg, Hansr.: Die Verfassungen des Erdballs. 194 Seiten. 6 Mk. Perthes, Gotha. — Enthält die Verfassungen der sämtlichen Staaten, zum Teil auch der Gliedstaaten in den Bundesstaaten, so der deutschen Länder, der Schweizer Kantone usw. Außerdem sind Angaben über den Völkerverbund und die andern zwischenstaatlichen Vereinigungen und Einrichtungen angefügt. Ein wertvolles Nachschlagewerk für den Politiker.

Salomon, F.: Die deutschen Parteiprogramme. Heft III. Die Anfänge des Deutschen Reiches als Republik. 1918 bis 1923. 165 Seiten. Kart. 4 Mk. V. G. Teubner, Leipzig. — Die dritte Auflage des schon früher empfohlenen Werkes, das die Programme und Wahlaufsätze der Parteien im Wortlaut, ohne Kommentar, bringt.

Lama, Dr. Ritter v.: Der vereitelte Frieden. 104 Seiten. 1.50 Mk. Haas & Grabherr, Augsburg. — Diese Auflage gegen den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Michaelis und den evangelischen Bund ist zwingend begründet. Der Verfasser beweist, daß Michaelis unter dem Druck des evangelischen Bundes die Friedensmöglichkeit, die sich im September 1917 durch eine englische Anfrage bei der Kurie bot, bemüht vereitelt hat, um dem Katholizismus den Ruhm der Friedensstiftung nicht zulassen zu lassen. Die Schrift ist ein wichtiger Beitrag zum Thema von der Kriegsschuld. Erst aus ihr erfährt man auch, welche unheilvolle kriegstreiberische Rolle die Zeitung des evangelischen Bundes 1917 gespielt hat. Lama ist ein Kämpfer des Katholizismus, das tut aber der Schlagkraft seiner Beweisführung keinerlei Eintrag.

Seger, Gerh.: Arbeiterjahre und Pazifismus. 80 Bf. E. Ullrich, Berlin.

Rehberg, Dr. G.: Grundprobleme des Völkerbundes. 2.55 Mk. Pöschel & Co., Berlin.

Landshove-Kulergi, A. R.: Panuropa. 176 Seiten. 1.80 Mk. Panuropa-Verlag, Wien.

Kampf um Panuropa. Band I und II. 173 und 185 Seiten. Je Band 4 Mk., 6 Bde. Panuropa-Verlag. — Die erste Schrift ist systematische Entwicklung des Paneuropaplans, die zweite enthält Aufsätze und Reden des Verfassers zum alten Thema sowie das Ergebnis einer Umfrage bei Politikern und Wissenschaftlern.

Golz, Max: Buchhändlerbriefe. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von G. E. Kisch. 127 Seiten. 3.50 Mk. E. Kersch, Berlin. — Auch der Gegner, der die von G. angenommene Politik als überflüssig für die Arbeiterschaft ablehnt, muß anerkennen, daß an ihm ein Junfermann begangen wurde. Das Buch, das ein Bild von der Persönlichkeit des Verfassers und Kämpfers vermittelt, ist ein wertvoller Beitrag für den Kampf um die Siebergenwahrung unserer Union.

Zoller, Ernst: Justiz. 146 Seiten. 3 Mk., 4 Bde. 4. Bde. — Eine juristische Aufklärung gegen die Massenjustiz, an der Vobers belegt. Zoller gibt nicht nur seine eigenen Erfahrungen, wie der Unterleutnant verstanden lassen kann, sondern einen Überblick über die politische Justiz des „Rechts“ Bayern von 1918 bis heute.

Sozialpolitik

Seger, Ernst: Arbeitsmarktpolitik. 150 Seiten. Geb. 1.50 Mk. De Gruyter & Co.

Jahrgang, R. und Gensmann, J.: Arbeitsmarktpolitik. Geb. 3.50 Mk., 2. Aufl. 4.50 Mk. Dietz.

Selzer, M. und Gens, Paul: Löhnenwesen des Arbeitsrechts. 515 S. 5. Bde. Geb. 5 Mk. Verlag für Buchdruck und Verlags.

Wederle, Oswald: Mensch und Maschine. 93 Seiten. Geb. 1 Mk. Ullrich.

Wirtschaftslehre. 1. Band, 4. Heft: Sozialpolitik, Sozialversicherung, Lohnwesen und Siedlungsfragen. 92 S. Kart. 4 Mk. Teubner. — 1. Band, 5. Heft: Statistik und Ertrags. Volkswirtschaft und Sozialversicherung. Volkswirtschaftliche Arbeitskräfte, Lohnwesen und Siedlungsfragen. Kart. 4 Mk. Teubner.

Golz, Max: Sozialversicherung. 56 Seiten. Geb. 2 Mk. Ullrich, Berlin. — Ein fundamentaler Überblick über die Sozialversicherung in diesem Buch, das bereits in zweiter Auflage erschienen ist, wie er sich die Weiterentwicklung des Sozialversicherungswesens besorgt. Die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Zusammenhänge werden kurzgefasst dargestellt.

Janzsch, G.: Betriebsräte und Arbeitsgemeinschaften. 34 S. 75 Bf. Geb. 1.50 Mk. Dietz, Leipzig. — Die Betriebsräte beim praktischen Aufbau der Arbeitsgemeinschaften mitwirkende Gewerkschaften und Arbeiter. — Ein lehrreiches Buchlein.

Golz, Max: Arbeiterbewegung und Sozialpolitik. Ein Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Erkenntnis von Franz Oppenheimer und Dr. Eduard Bauer. 264 Seiten. 6 Mk. Verlag, des V. G. Teubner, Berlin.

Das Buch

Peter Stoll, Klasse 1a. Ein Kinderleben	2.40
Wir zwei von Charles F. Lindbergh	2.80
Das Neue Universum	8.—
Durch die weite Welt, das schönste Jugendjahrbuch	5.60
Robinson Crusoe	2.—
Fliegen und Funken. Ein Buch von Lesquin	3.50
Kat und Raum	3.50
Reisen und Abenteuer von Sven Hedin	1.50
Der Wildhüter von Cooper	2.—
Recherches von Cooper	2.—
Tragödien im Zoo, Geschichten von Jägern und Tieren von W. Freitag	1.—
Frohes Schaffen. Das Buch für jung und alt	7.50
Aus den Jagdgründen der Zwettlerwälder von Bürger	2.—
Der letzte Mohikaner von Cooper	1.50
Carlson Knips und sein Storchgepann. Bb. I und 2	2.—
Geld von Gerstäder	1.50
Die Regulatoren in Arkansas von Gerstäder	1.50
Der fliegende Holländer von Kapl. Maxrad	1.50
Der rote Freibeuter von Cooper	1.50
Aus Indiens Dschungeln	4.50

für die Jungen

Dein Buch billig und gut



Buchhandlung Volksstimme

Das Buch

Der Jugendgarten. Ein Reizbuch für Mädchen	6.—
Leser-Album	4.—
In der Bergeichen	2.—
Gebrauch	0.75
Die Kletterer von Frau des Kreis	2.—
Willkommen! Ein Mädchenbuch	1.65
Kinderleben	2.—
Jugendkämpferinnen von Irene Gerlach	3.50
Wohlfahrt, ein Märchen, das seine Mutter liest	2.80

für die Mädchen

Auch den Kleinsten

Der Straßenspieler	0.50
Der Straßenspieler	1.20
Gedächtnisbuch	0.50
Stille Nacht	2.90
Kinderleben	0.50
Sommerferien	1.80
Die Kletterer, ein Märchen von Gerlach	2.—
Reise, eine lustige Erzählung	2.—
Reise, eine lustige Erzählung	2.—
Wir leben und lernen	2.50
Kinderleben in Haus und Hof	3.50
Klein erstes Märchen, mit Legen von Braun	2.—
Schönheit verstehen	2.50
Große Geschichten	1.—
Des Landwirts Tage	1.80
Das Märchen der Erdbeeren	0.50
Mit Schmetterlingen durch die Welt	1.80
Unsere Freunde	2.—

Das Anzeigen- und Bilderbuch

Maier, Hans: Die gesellschaftliche Bedeutung der Wohlfahrtspflege. 40 Seiten. 1.20 Mk. Mohr. — Der Verfasser zeigt die Wohlfahrtspflege als Förderer der Produktion und des Konsums und gerichtet damit alle die Bedenken, die mancherorts gegen die moderne soziale Fürsorge laut werden.

Man, Gendri: Der Kampf um die Arbeitsfreude. Eine Untersuchung auf Grund der Aussagen von 78 Industriearbeitern und Angestellten. 280 Seiten. Geb. 7.50 Mk., 10.50 Mk. Dieberichs. — Auf Grund der Selbstbekenntnisse von Industriearbeitern und Angestellten versucht der Kultur- und Sozialpolitiker de Man, das Problem „Mensch und Maschine“ zu lösen und auch im Zeitalter der Rationalisierung der Arbeit Arbeitslust und Arbeitsfreude zu retten. Die frische Darstellung erleichtert die Lektüre dieses Buches, das in jeder Weise geeignet ist, dem Glücke der arbeitenden Menschen zu dienen.

Möling, Ernst: Grundlegung und Geschichte der Sozialpolitik. 128 Seiten. Geb. 4.20 Mk. Seymann. — Die klare und gut gegliederte Schrift verdankt ihre Entstehung einem politischen Fortbildungskursus für Sozialbeamte. Sie unterrichtet alle, meinertänzlich über Geschichte und Grundlagen der Sozialpolitik.

Möling, Ernst: Die Lohnfrage im Lichte der Wirtschaftsentwicklung. 41 Seiten. 40 Bf. Verlag des Deutschen Holzarbeiterverbandes. — In einem schwingvollen Referat beleuchtet Möling den Lohn als politische Tatsache und als Konsumfaktor und zeigt die Ausichten verstärkten politischen und gewerkschaftlichen Kampfes.

Radbruch, Gustav: Der Mensch im Recht. 18 Seiten. 1.50 Mk. Mohr. — Die Heidelberger Antrittsvorlesung Radbruchs, in der er die Rechtsentwicklung und Auffassung vom Menschen im mittelalterlichen, Polizeistaat, liberalen und gegenwärtigen (sozialen) Rechtszeitalter zeigt. Jedermann wird diese kleine Schrift in der Sammlung „Recht und Staat“ mit Genuß lesen.

Schmitt-Schowalter: Die Organisationsform der modernen Wirtschaft. Konzern und Kartell. 92 Seiten, Geb. 6 Mk., geb. 8 Mk. W. Langguth, Göttingen. — Die Konzernbildung wird nach Aufbau und Formen anschaulich gezeigt. Die sozialpolitischen Folgen für die Arbeiterschaft lassen sich unschwer daraus erkennen.

Thompson, G. F.: Lun und Rassen, Ein Frauenbrevier. 278 Seiten. Geb. 3 Mk. Sieben-Tage-Verlag. — Sinnprüche, die die junge Frauenwelt in Kontor und Beruf zum Nachdenken anregen.

Kommunalpolitik

Moff, Dr. Otto: Die deutsche Stadt und ihre Verwaltung. 1. und 2. Band je 100, 3. Band 120 Seiten. Geb. je Band 1.50 Mk. Verlag Walter de Gruyter & Co. — Das dreibändige Werk zeichnet sich durch sachliche Klarheit und knappe, aber doch umfassende Gestaltung des Aufgabenkreises der Gemeinde aus. Der 1. Band enthält: Verfassung und Verwaltung im allgemeinen, Finanzen und Steuern, Bildungs- und Kunstpflege, Gesundheitspflege; der 2. Band: Wirtschafts- und Sozialpolitik; der 3. Band: Technik, Städtebau, Tief- und Hochbau.

Danneberg, Robert: Die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung in Wien. Geb. 1.40 Mk. Verlag Dietz Nachf., Berlin.

Vijger, Dr. Ernst W.: Vom deutschen Boden und Wohnen. 884 S. 6 Mk. Verlag Aus- und Fortbildung, Dresden. 1927. — Dieser Grundriß des Bodens, Bau- und Wohnungswesens enthält 1. Bodenrecht und Neues Recht, 2. Wohnungsnot und Mietrecht, 3. Neubaupolitik und Wohnungsnot. (Jeder Teil ist zu 2.40 Mk. auch einzeln erhältlich.) Das Werk vertritt den erfahrenen Wohnungswissenschaftler, der die Forderung eines neuen Bodenrechts wissenschaftlich begründet und darüber hinaus aus dem reichen Vorn seiner Erfahrungen als Statist in Verbau und Erbauer aufsteigender Siedlungen schöpft.

Volkswirtschaft

Der Streit um die Ansichten des Reichsbankpräsidenten Schacht ist noch in aller Erinnerung. Mag die Meinung Schachts auch noch so falsch sein, über eins können wir ihm dankbar sein. Er hat aufgezeigt, wie wichtig es ist, sich um volkswirtschaftliche Fragen zu kümmern. Der Handelsteil einer Zeitung ist vielleicht der am wenigsten geschätzte, aber in seinen Spalten spiegeln sich die Kämpfe in Industrie und Wirtschaft wider. Die Firma Krupp veröffentlicht ihre Bilanz. Wer versteht sie zu lesen und macht sich klar, daß in diesen nackten Zahlen die ungeheure Machtkapitalistische Wirtschaftsführung sich offenbart.

Auf Löhntäten und Gehaltsbogen steht klar und eindeutig das Eintommen der vielen, die hier arbeiten und schufteln; eigen auch die Methoden an, um der Industrie und Landwirtschaft ihre Gewinne nachzurechnen und leuchtet hinein in die Geschäftspraktiken der Truste und Syndikate!

Giffenberg, Rudolf: Das Finanzkapital. 477 Seiten. Wiener Volksbuchhandlung. 1928.

Kahn, Ernst, und Kaphthal, Fritz: Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung? Frankfurter Sozialistenbruderei.

Riefmann, Robert: Kartelle und Truste und die Weiterbildung der volkswirtschaftlichen Organisation. E. G. Moritz, Stuttgart.

Mary, Karl: Das Kapital. Zweiter Band (Buch II: Der Zirkulationsprozeß des Kapitals). Volksausgabe, herausgegeben von Karl Kautsky unter Mitwirkung von Benedikt Kautsky. 484 Seiten, 15 Mk. Dietz, 1926. — Der lang ersehnte zweite Band der Volksausgabe liegt nun vor. Er enthält neben einem interessanten Vorwort von Karl Kautsky, das vornehmlich die Störungen des Zirkulationsprozesses durch den Krieg und seit dem Kriege behandelt, und einem ausführlichen Sachregister eine von Druckfehlern und Fremdwörtern gereinigte Fiedlerausgabe des von Engels bearbeiteten zweiten Bandes des „Kapitals“. Nichtsdestoweniger gelten auch von dieser Ausgabe alle Vorbehalte, die wir im Jahrgang 1925 des „Buches des Arbeiters“ über die Lektüre dieses ungeheuer schwierigen Werkes gemacht haben.

Seubart, Werner: Das Wirtschaftsleben im Zeitalter des Hochkapitalismus. I. Halbband: Die Grundlagen. Der Aufbau 514 Seiten. II. Halbband: Der Gergang der hochkapitalistischen Wirtschaft. Die Gesamtwirtschaft. 517 Seiten. Jede einzelne Band 15 Mk. Duncker & Humblot, München. 1927. — Der dritte Band des großen Standardwerkes „Der moderne Kapitalismus“. Eine breit angelegte umfassende Darstellung der Geschichte der jüngsten Phase des Kapitalismus bis in ihre letzten Verästelungen. Interessant ist die zwischen Bemerkung und Ablehnung schwankende Stellung zu Marx, die sich auch und eben Seubart eigenartigerweise für die Verbindung des kapitalistischen Geistes hält. Von diesem Geist ist auch die Einstellung Seubarts zu den sozialistischen Entwicklungstendenzen der gegenwärtigen Wirtschaft getragen, deren Chancen und schließlich den Sieg er voraussetzt.



Mariza-Kappe in Velvet **-.95**

Reizende Kappe mit Pompon **1.25**

Flotte Kappe mit Pompon in Velvet **2.45**

Eleganter Samt-Schwester **3.75**

Moderne Kleider-Filz-hut **3.75**

Einmal im Jahr ein neues Modell!

Georg Schneider

Magdeburg, Breiter Weg 193/94
gegenüber Ste.nstraße

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse wenn Sie bei Ankauf eines Musikinstruments oder Sprechapparats mein großes Lager beachten.

Wilhelm Kaufmann
Hofstraße 40.

SEIFEN
alle Arten
notwendig für den Strick
Crown Feigenspan
Kleberseife
Kochseife
Kleberseife

Möbel
in guter Ausführung
kaufen Sie preislich bei

Willy Ebert
Zurückgekauft
Grünestraße 2 m. 11
Tel. 4150 Gebr. 1908

Fahrräder
Nähmaschinen
Sprengapparate
Bringma-Minen

FARRAMÜLLER
Magdeburg, Stephansstr. 20.

Deutsche Spiel-Karten
Gute Gedrucktheit
zum Preise von
1.20 Mark
halten wir ständig
am Lager
Buchdlig. Volksstimm.

Billiger Weihnachts-Verkauf
an allen Lagern

Geschenke, die erfreuen, von besonderer Güte und Billigkeit

Unser Baby

Lätzchen mit Bildern, und weiß	1.20 0.80 0.50 0.30	0.15
Ueberzieh-Jäckchen Wolle, Sammet, Diagonal	4.75 3.95	2.75
Häkelkleidchen weiß und mit farbiger Spitze	2.75	2.20
Schlafkleidchen aus bestem Überflanel	7.40	6.50

Das Schulkind

Schürzen Hängerform, prima Watte	1.25	
Hemden dichtes Wäscheuch, Herzform, warmer Besatz	1.10 0.85	0.65
Nachthemden Renforce	2.70	2.45
Taschentücher mit gesticktem Namen, 1/2 Dgd, im Karton	1.45	

Der Backfisch

Wäschegarnitur Hemd und Beinkleid, mit Hoßbaum	4.50	4.75
Prinzeß-Röcke mit schöner Stickerei	3.75	3.25
Seidene Strümpfe Hem: erg u. Weiß, schwarz u. farb.	3.75 2.95	2.75
Taschentücher Geschenkpackung, 6 Stück im Karton	1.75	

Die Braut

Damen-Hemd prima Stoff, mit Stickerei und Träger	3.25	2.55
Prinzeß-Rock s. Seide, hübsche Farben	3.75	2.25
Strümpfe Wolle und Seide mit Seide, schwarz und farbig	2.50	1.95
Taschentücher Geschenkkarton u. Lavendelwasser, 3 Stk., Kart.	2.25	

Die Gattin

Kaffeegedeck weiß m. farb. Rand, 180x180, mit 6 Servietten	12.00	
Bettbezug weiß Damast, mit 2 Kissen, fertig genäht	17.50 18.25	13.50
Tischgedeck weiß Damast, reinklein, mit 6 Servietten	28.00	
Stoppdecke prima Füllung, gute Qualitäten Stk.	38.00 22.00	15.50

Der Hausherr

Reise-Plaids prima Qualität, reine Wolle	22.00	
Farbige Garnitur Jade und Beinkleid	3.95	
Oberhemden weiß und farbig, tadelloser Sit	6.50	
Nachthemd Umlegerogen und Seife	6.50	4.90

Die Großeltern

Warme Unterröcke schwere Qualität	4.50 4.25	3.95
Futterhosen gute Qualitäten	4.50 3.50	2.95
Schlafdecken weiß und bunt	4.65 2.95	2.45
Jagdwesten 4.25-9.50 Damenwesten u. Hemd	8.00 4.25	3.40

Das Fräulein

Servierschürze weiß Simon und Satin	2.95 1.75	1.25
Servierkleid einfach Spitze	5.00	
Bettbezüge weiß, mit 2 Kissen, gestickt, fertig genäht	12.75	
Kaffeegedeck mit 6 Servietten, weiß mit farbigem Rand	7.25	5.75

Die Köchin

Hemden prima Stoff, mit Träger und Stickerei	1.80 1.50	1.35
Handtücher weiß, Gerstenform abgepaßt	0.80	0.55
Nachtjacke prima Körperdament, mit Tragen	3.00	2.75
Bettbezug weiß Simon, m. 2 Kissen fertig genäht	12.75 11.80 9.75	8.50

Die Waschfrau

Blaudruckkleid m.	5.00	3.75
Bettbezug buntgebümt, m. 2 Kissen, fert. genäht	12.50 10.80 7.80	6.50
Scheuerschürze große Beite, mit und ohne Res	1.65	1.35
Bunte Frauenhemden Wergent	2.50	
Umschlagetuch gestrickt	2.00	3.75

Umtausch bis 31. Dezember gestattet

Webwaren-Groß- und Einzel-Verkauf

Stolze
Inh. Stolze-Näher.

Karlstr. 1, Ecke Otto-von-Guarcke-Str., gegenüb. Gr.Märkt.

Sonntag den 18. Dez. von 1b. 6 Uhr nachm. offen!

Grammophon
Die Stimme seines Herrn

„Brunswick“
Apparate u. Schallplatten

Die Spezialitäten der Phonindustrie. - stets die allernuesten Aufnahmen am Lager. - Neueste Preise
Ratenzahlung. - Kleinstanzahl.

Flügel- u. Klavier-Magazin
Staatsbürgerplatz 1, früher Kaiser-Wilhelm-Platz

„Deutsche Nähmaschinen“
Vertriebs-Akt.-Ges.

Magdeburg **Schönebeckstr. 14**
- Telefon Nr. 3368 -

Kleine Anzahlung, kleine Raten.

„Deutsche Nähmaschinen“
Vertriebs-Akt.-Ges.
Magdeburg **Schönebeckstr. 14**
- Telefon Nr. 3368 -

Vollständige Rundfunk- u. Lautsprecher-Anlagen

gegen bequeme Monatsraten. Lassen Sie sich das gewünschte Pank-Gerät in Ihrer Wohnung vorführen, denn dort sind andreckmpfangsverhältnisse als an der Stelle, wo Sie eventuell kaufen.

Kostenlose und unverbindliche Vorführungen, auch nach auswärts durch meine Vertreter. Telefonischer Anruf od. Postkarte genügt. Sachgemäße Montage durch meine Monteure.

Oskar W. Schmidt
Grossvertrieb elektr. Apparate
Magdeburg
Oivenstedterstr. 72 fernspr. 5592
kein Laden (neben Stadt Coin)

Räumungs-Preise

Damit jedermann in der Lage ist, sich ein Kleidungsstück zum Weihnachts-Feste zu beschaffen, verkaufe ich mein enorm großes Lager zu besonders niedrigen Preisen!

Winter-Ulster und -Mäntel modern in Schnitt und Stoff	48.50 39.50 37.50	18.75 Mk.
Winter-Paletots mit Samtkragen, in tadelloser Paß orm	68.- 58.- 48.50	39.50 Mk.
Winter-Gehrock-Paletots für junge Herren besonders kleidsam, 78.- 58.-		48.50 Mk.
Sakko-Anzüge 1- und 2reihlg. Strapazier-Qualitäten	59.50 48.50 39.50	27.50 Mk.
Herren-Hosen aus Kamogam-Stoffen	9.50 7.50 5.75	4.75 Mk.
Knaben-Mäntel Pyjacketorm und Ulster	12.50 8.50	6.75 Mk.
Knaben-Anzüge bunt, farbig und in Manchester	12.50 9.20	7.50 Mk.

Georg Schneider
Buckau, Schönebecker Str. 35/36
Modernes Spezial-Geschäft für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung
Fahrsgeld wird vergütet!
Geschäftszeit 1 bis 6 Uhr abends

Verlobungsringe
hochgewölbte Form, in jeder Preislage.
(Eigene Fabrikation)

Trauring-Sasse
Nur Goldschmiedebrücke 7/8, neben der Kirche.
Genau auf Firma achten!
Größte Ausstellung am Platz.

Snowbryn-futzler Perle



für Damen-Eleidung!

Eine sehr günstige
Kaufgelegenheit
für Weihnachten!

Reizende Tanzkleider
aus Taffel Crêpe de chine
Serie 1 **750** Serie 2 **1250** Serie 3 **1950**

Entzückende Wollkleider
aus Compoestoffen Kaaba und reinwollenem Ripps
Serie 1 **750** Serie 2 **1450** Serie 3 **2450**

Aparte Strickkleider
in modernen Farben und Mustern Sportleinen
Serie 1 **1250** Serie 2 **1950** Serie 3 **2900**

Pelzbesetzte Mäntel
aus reiuwoll Velour und Ottomane, z. T. gefüttert
Serie 1 **1900** Serie 2 **2900** Serie 3 **4900**

Mollige Flausch-Morgenröcke
in dunklen und lebhaften Farben, z. T. mit Stickerei.
350 **550** **950** **1450**

Wir bitten um Befestigung unserer Schaufenster!

Sange & Münzer

Magdeburg, Breitenweg 51-52

Große Auswahl
in neuem
Christbaum-
Schmuck
Nicht tropfende
Baumkerzen
Parfüms
und **Seifen**
nur
erhältlicher Firmen
Rum
Aperol
Rognat
und hervorragende
Lifore
Paul Albrecht
Erftalffiges
Spezialgeschäft
in
Drogen, Farben
u. **Chemikalien**
Magdeburg-N.
L. Hecker Str. 18
Telephon 899
2. Oefgäßt:
Eckeplatz 5
Telephon 210

Albert 3525
Sadel
Möbel
Magdeburg
Dreienbrezelstraße
Speise-, Herren-
u. Schlafzimmer
u. Küchen
Einzel- u. Mehr-
stück-Möbel
Küchenmöbel
Korbmöbel
Jalousien - Chaiselongues
Große Auswahl
Fabelhaft billig
Günstige Teilzahlungen
Langstiel v. 24,00 an
Schiffstiel v. 12,50 an
Zehrentscheibe billigst
Gabelde,
Eichlerfruchtstraße 27.

Herren-
Kleider
Wenig getragen, u. gut
erhalten Winterpaletots
u. -mäntel von 8,4 an,
Jacketanzug 10,15 u.
20,4, Sonntagsanzü-
ge u. -mäntel, Frack- u.
Smokinganzüge, Geh-
rock- u. Cutawayan-
züge aus prima Stoff,
u. feinste Maßarbeit,
z. T. fast neu, in ver-
schiedenen Größen u.
Weiten, Militärmantel,
u. -röcke, auch einz.
Jackets-Hosen u. We-
sten, 1 Post-Oberhem-
den, alles gut u. billig
L. Gustav-Adolf-
Straße 37, Trechtz.

Sonder-Angebot
M. 42-
Kuchen geschmackvoll

I. Kapell Nachf.
Wils- u. Gärten Str. 37
gegenüber Kerstz.

Großer
Weihnachts-Verkauf
Reiche Auswahl!
Billige Preise!
Auf
Teilzahlung
zu günstigen Zahlungsbedingungen
Damen-Kleidung
Damen- und Backfisch-Mäntel
Wollkleider — Seidenkleider
Strickkostüme — Röcke — Blusen
Pullover — Lumberjacks — Strickjacken
Herren-Kleidung
Sakko-, Sport- und Manchester-Anzüge
Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge
Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge
Streifenhosen — Breeches- und Arbeitshosen
Gummi-Mäntel, Winterjoppen
Kleiderstoffe | **Baumwollwaren**
Cheviot, Popeline, Wollrips, | Hamdentuche, Renforcé,
Eolienne, Halbwollseide, | Linon, Damast, Bandstraffen,
Wachseiden, Satin, | Haustuch
Pulloverstoffe | **Inlett, Unterbett-Drell**
Bettwäsche, Leibwäsche
Tischwäsche, Frottierwäsche
Trikotagen, Strickwesten
Oberhemden, Schirme
Teppiche | **Gardinen**
Läuferstoffe, Bett-Vortagen, | Künstler-Gardinen in Engl.
Chaiselongue-Decken, | Tüll, Etamin, Madras, Halb-
Steppdecken, Waffel- Bett- | stores in Engl. Tüll u. Etamin,
decken, Tischdecken, Kaffee- | Tüll-Bettdecken, Rolllstoffe
decken, Künstlerdecken | in Körper und Damast
Vorteilhafte Zahlungsbedingungen
Waren für 50,00 Mark Anzahlung 6,00 Mark
Waren für 50,00 Mark Anzahlung 10,00 Mark
Waren für 75,00 Mark Anzahlung 15,00 Mark
Waren für 100,00 Mark Anzahlung 20,00 Mark
Wochenrate von 1,00 Mk. oder monatl. von 4,00 Mk. an
Answelpapiere sind mitzubringen.
Gekaufte Waren können sofort mitgenommen werden.
Kaufhaus
Mercur
Magdeburg
Breiter Weg 227 (Ecke Moltkestr.)
Nähe Hasselbachplatz.
Kredit nach auswärts zu gleichen Bedingungen.
Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung.
Sonntag d. 18. Dezember
von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Linoleum
Einfach Breite von 100 bis 120 cm
Länge von 10 bis 20 m
Schnell
Schöne
Elegante
Tappeten
Cremers Tapetenhaus
Inhaber: Bätzow & Erdmann
Eckhaus zur Große Münzstraße 1 Telephon 1230
Spezialgeschäft in Westen, Schlags und Spezial.

Unter den Baum
eine

Naumann
Bequeme Teilzahlung!
Albert Osterwald, E. L. L. L.
Hännelestraße 23.

Zum Weihnachtsfeste
sind und bleiben gediegene
MÖBEL
die praktischsten Geschenke!
Verschiedene Kaufgelegenheiten in meiner
seit Jahren bekannt hervorragenden Qualität
in: **Speise-, Schlaf- und Herren-**
zimmern sowie **Küchen, Einzel-**
möbeln in großer Auswahl!
Möbelhaus Heier gegr. 1900
jetzt nur Oivenstedter Strasse 21 u. 60
Bitte genau auf die Hausnummern zu achten!

B. Pabst
Georgenstraße 4 Eingang u. Barock
Elektri-Grammophone
und **Platten**
Neue Gram-
mophone

Leder
Meyer Michaelis
Grosse Marktstraße 11.
Bettenhaus Lorenz
Gartenstraße 37.
Weihnachts-Angebot!
Wegen der bevorstehenden Feiertage, besorgungen die
ich nun mehrere billige Weihnachtsgeschenke in
meiner jungen Leber.
Spezielle Weihnachtsgeschenke, nur in diesem
zu einer günstigen Zeit, sowie einzelne Stoffdecken
von 25,- bis 50,- Mk. Die Weihnachtsgeschenke
sind jeder Käufer aus Überzeugung
zu erproben die Weihnachtsgeschenke.

Was schenke ich meinen Lieben?
Für die Frau: Eine Näh- oder Bringmaschine
Für den Papa: Eine Sprechmaschine
Für die Kinder: Ein Fahrrad
Für die Weihnachtszeit kaufen Sie all diese Geschenke äußerst preiswert in der
Fahrradvertrieb G. m. b. H.
Stephansbrücke 22 und Leibkfrage 1. Fernsprecher Nr. 837
Teilzahlung gestattet

Für's Weihnachtsfest!
Praktische Geschenke!

Große Auswahl • Billigste Preise

Wachstuch

- Wachstuch 85 cm, mit Barchentrücken pro Meter Mk. 1.25
- Wachstuch 100 cm, mit Barchentrücken pro Meter Mk. 1.50
- Wachstuchdecke 85x150 von Mk. 1.75 an
- Wachstuchdecke 100x130 von Mk. 2.25 an
- Hosenträger von Mk. 0.95 an
- Kinderhosenträger von Mk. 0.60 an
- Markttaschen von Mk. 1.20 an
- Wachstuchschürzen für Kinder von Mk. 0.95 an
- Wachstuchschürzen für Frauen von Mk. 2.25 an
- Gummischürzen für Frauen von Mk. 0.95 an

Linoleum

- Linoleum-Teppich 150x200 14.85 200x250 24.85 200x300 29.80
- Linoleumläufer 60 cm 2.50 67 cm 2.80 90 cm 3.75 110 cm 4.75
- Der billige Stragula-Teppich
 150x200 10.50 200x250 17.50 200x300 21.00

Lederwaren

- Schließbügeltaschen von Mk. 3.95 an
- Beuteltaschen in Seide von Mk. 3.75 an
- Beuteltaschen Mk. 4.50 5.50 6.75
- Mein Schlager: Beuteltasche 20 cm, echt Saffian Mk. 10.50
- Besuchtaschen in Leder, bis zu den elegant. Ausführung. von Mk. 0.75 an
- Aktenmappen in Leder, prima Qualität, 40 cm Mk. 5.00 und höher
- Größte Auswahl in Abendtaschen in Seide, Straß, Brokat und Stickereien.
- Schreibmappen in Leder, Brieftaschen, Tresors, Zigarren-Taschen, Reise-necessaires, Lederkoffer, Einrichtungskoffer, Coupé- und Bahnkoffer, Bürstengarnituren, Nagelpflegekasten, Nähbeutel in Leder.

Sämtliche Zelluloidartikel.

Puppen

- Echt Waltershäuser Kugelgelenkpuppen
 mit Schlaftaugen, Wimpern und Pagenfrisur ca. 80 cm Mk. 7.50 90 cm Mk. 3.00 50 cm Mk. 2.25
- Baby mit Haar und Schlaftaugen Mk. 2.00 1.35 1.00 0.75 0.50
- Baby mit Haar und Schlaftaugen 80 cm Mk. 4.50
- Baby mit Haar und Schlaftaugen 85 cm Mk. 6.50
- Baby mit Haar und Schlaftaugen 92 cm Mk. 8.50
- Baby mit Haar und Schüttelaugen sowie Stimme 90 cm Mk. 5.25
- Baby mit Haar und Schüttelaugen sowie Stimme 85 cm Mk. 8.50
- Baby mit Haar und Schüttelaugen sowie Stimme 82 cm Mk. 10.50
- Waltershäuser Kugelgelenkpuppe 50 cm, gekleidet Mk. 3.00
- Waltershäuser Kugelgelenkpuppe 60 cm, gekleidet Mk. 3.95
- Baby mit Schüttelaugen und Stimme sitzend und stehend . von Mk. 10.00 an
- Weichgestopfte Puppen Mk. 0.25 0.50 0.65 1.00 und höher
- Mama-Laufpuppen prima Qualität Mk. 2.95 2.25 1.95 1.25
- Puppenbälge, Köpfe, Kleidung. Große Auswahl in Künstlerpuppen und bekleideten Puppen in allen Preislagen. Puppen-Ausstattungen in Koffern, Körben und Kartons.

Große Auswahl in Stoff-Tieren.

Sehenswerte Dekoration in der Passage!

Sonntag den 18. Dezember ist mein Geschäft von 1 bis 6 geöffnet!

Hugo Nehab

Johannisberg gegenüber den Rathauskolonnaden!

MAGDEBURG

Weihnachtsfest
 empfiehlt die
Drog. Lemsdorf als
 Geschenkartikel wie
 Seifen, Parfüm-
 rien, Necessaires
 usw. Christbaum-
 schmuck
 in großer Auswahl
 Ferner zur
Weihnachtsbäckerei
 alle Backgewürze
 Mandeln Rosinen
 Zitronat / Nüsse
 usw.
 Kakao / Schoko-
 laden / Pralinen
 Lebkuchen
 einfache bis feinste
Spirituosen aller Art
 Arrak / Kognak
 Rum, Rot-, Weiß-
 und Südwine
 diverse Punsche
 eigener Herstellung,
 garantiert rein und
 sehr bekömmlich
 Zugleich mache ich
 darauf aufmerksam,
 daß ich alle ins Dro-
 genfach schlagenden
 Artikel in bester
 Qualität preis-
 wert führe.
Drogerie Lemsdorf
 M. Glas

Möbel

Herrenzimmer
 Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Küchen
 Einzelmöbel

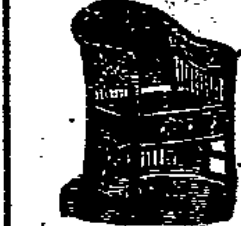
kaufen Sie billig u. gut
 im Möbelhaus von
Wilhelm Bable
 Magdeburg,
 Kaiserstraße 1/2,
 Fernsprecher 3282.
 Große Auswahl.
 Zeitabrechnung u. gekollert



Sprechapparate
 in sehr großer
 Auswahl.
Schallplatten
 etwa 700 Stück
 am Lager
 stets das Neueste!
Paul Gönemann
 & Sohn
 Breiter Weg 187
 Telefon 7896
 Begründet 1899

Praktische Weihnachts-Geschenke

mit
 handgefärbte
 natürliche
 Blumenstücken
 Fliegengitterböden
 sowie andere Klein-
 möbel empfiehlt
Carl Dittmar
 Tischlermeister
Magdeburg
 Theaterstraße 25/26
 Fernruf 5772



Rorbmöbel
Puppenwagen
 empfiehlt
Kirschke,
 Otto-von-Guerike-Str. 43
 Nähe Hauptbahnhof
 in Stahlhochstuhl
 — p. 3.40 —

Pianos
 nur Qualitätsinst.
 zu 120 monatlich
 Flügel- u. Klavier-
 Magazin
 Staatsbürgerstr. 1

Deicke

Rathauskolonnaden

Zum Weihnachtsfest
 besonders aparte

Kleider- und Strickmoden

Wäsche - Aussteuer
 in bewährten Qualitäten

In Herren-Artikeln
 stets das Neueste!

PRIMA GANSEFEDERN

Ich empfehle:
 Dünne Gänsefedern zum Selbstreiben M. 1.80-3.00
 Kleine Rappfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
 Weiße Halbdaunen, wunderbar füllend M. 6.50-7.00
 Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
 Gerissene Federn, gut füllend, M. 4.00, 4.50, 5.00
 Schneeweiße, dünne M. 6.50-7.00
 Wunderbare Daunen M. 9.00-11.00
 Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe, ob ge- oder unge-
 rissen. Versand p. Nachnahme. Nichtpost. nehme d. d. Karte zurück
ERNST WEINBERG, NEU-TREBBINF!
 Erste Odebrucher Bettfedern-Dampfwäscheanstalt und Reinigungsanstalt

Lesst die „Frauenwelt“!

Wo?

- Ich kaufe mir einen Uster
Bei Bartfeld
- Ich kaufe mir einen Anzug
Bei Bartfeld
- Ich kaufe mir einen Damen-Mantel
Bei Bartfeld
- Ich kaufe mir eine Joppe
Bei Bartfeld
- Ich kaufe mir Schuhe, Strümpfe
Bei Bartfeld
- Ich kaufe mir Wäsche, Damen-
 Konfektion, Kleider, Pelze
Bei Bartfeld
- Ich kaufe mir Federbetten, Ger-
 dinen usw.
Bei Bartfeld
- Ich kaufe dies alles ohne Geld
Bei Bartfeld

Waren-Kredithaus
Breiter Weg Nr. 130/31
 Kredit auch nach auswärts.
Sonntag von 1 bis 6 Uhr
 geöffnet!
 Nicht Laden! Voll Laden!

Großer Weihnachtsverkauf



Möbel
 Schlafzimmer - Speisezimmer
 Herrenzimmer - Küchen
 Einzel-Möbel - Klein-Möbel
 Für Möbel 1/3 Anzahlung
 Rest in 15 Monatsraten.

Unsere überraschend niedrigen Preise und unsere bequamen Zahlungsbedingungen:
 1/5 Anzahlung, Rest in 5 bis 6 Monatsraten oder 20-24 Wochenraten.
 Bei Einkäufen über 200 Mk. gewähren wir einen Kredit bis 8 Monatsraten.
 Staats- u. Kommunalbeamten räumen wir einen Kredit bis 500 Mk. ohne Anzahlung ein.
 Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren in Höhe des gehaltenen Betrages ohne Anzahlung.

Wir haben für jeden Kunden eine Weihnachtsüberraschung, Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen erhalten ein schönes Spielzeug.

Teppiche
 in Haargarn, Bouclé, Velour, Axminster, Wollperser in allen Größen
Vorlagen, Brücken, Felle, Läuferstoffe, Gobelins, Tischdecken, Chaiselonguedecken, Damen- u. Steppdecken
Künstler-Gardinen
 in Engl. Tüll, Etamin, Madras
Halbstores
 in Engl. Tüll und Etamin. — Auch mit Handfilet. —
Bettdecken
 über 1 und 2 Betten —
 Gärtnerschiffe, Balkenschiffe.

Herren-Ulster neue Fassons
 mit Rückengurt und breitem Rundgurt, mollige Stoffe, 42.- 48.- 55.- 60.- 64.- 68.- 75.- 82.- 90.- 95.- bis 140 Mk.

Herren-Paletots 1- und 2-reihig und Rock-Paletots aus guten Eskimostoffen 58.- 65.- 72.- 78.- 88.- 92.- 98.- 105.- bis 150 Mk.

Herren-Sakko-Anzüge 1- u. 2-reihig aus Cheviot — Melton — Gabardine — Kammgarn 28.- 34.- 38.- 45.- 55.- 65.- 72.- 85.- 92.- bis 150 Mk.

Sport-, Tanz-, Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge und -Paletots Gumm- u. Lodenmäntel, Windjacken, Joppen, Streifen- und Breecheschosen, Berufs- und Arbeiter-Kleidung.

Herren - Gehpelze — Herren - Sportpelze

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder in einfacher und Luxus-Ausführung. In großer Auswahl
 Sportstiefel — Arbeitsstiefel — Jagdstiefel — Pelzschuhe — /chamsestiefel — Kamelhaarschuhe

Bettwäsche — Leibwäsche

Tischwäsche, Hauswäsche, Frottierväsche — Barchent-Bettlaken — /schlafdecken — Trikotagen — Wollwaren — Oberhemden — Kunstseidene Damen-Unterwäsche

Damen- und Backfisch-Mäntel
 aus Eskimo, Velour, Rips, Ottoman- und englischen Stoffen 18.- 21.- 27.- 33.- 38.- 45.- 55.- 65.- 75.- 83.- 90.- bis 225.- Mk

Seal-Püsch- und Astrachan-Mäntel
 ganz auf Damassé, auch in großen Weiten 68.- 72.- 78.- 84.- 88.- 95.- 98.- 105.- 110.- bis 125.- Mk.

Entzückende Wollkleider
 mit langem Arm, aus Popeline Wollrips, Kasha, Crêpe Caid 8.90 9.50 11.50 13.75 16.50 19.50 23.- 26.- 30.- 36.- bis 85.- Mk

Seidenkleider für Straße, Tanz und Gesellschaft
 aus Taffet, Crêpe de Chine, Veloutine, Crêpe Georgette 12.75 16.50 19.50 23.- 27.- 32.- 36.- 39.- 42.- 55.- bis 135.- Mk

Frauen-Mäntel und Frauen-Kleider in großen Weiten Kinder-Mäntel und Maid-Mäntel in allen Längen Kostüme, Damen-Gumm- und Trench-Coat-Mäntel

Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzkragen, Fuchse, Schals, Krawatten, Pelzbesätze, Strickkleider, Strickkostüme, Flauchjacken, Strickwesten, Pullover, Lumberjacks

Kleiderstoffe / Mantelstoffe, Seidenstoffe / Velvets / Waschsamt, Weiß- und Baumwollwaren, Inlett-Drelle, Weiße und graue Bettfedern
 gut gereinigte, füllkräftige Qualitäten.

KAUFHAUS Diskret DAVID SCHLEIN ALTE ULRICHSTR. 14 Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung

Sonntag den 18. Dezember ist unser Kaufhaus von 1-6 Uhr geöffnet!

Victrola, Decca, Best, Columbia-Schallplatten u. Apparate
 in großer Auswahl und gutem Ton
Otto Bethge / Annastraße
 gegenüber der Adler-Apothek

Ernst Ebeling
 Große Bismarckstraße 24
 Telefon 1001 Ecke Emilienstraße Telefon 1001
 Landung, Konfitüren, Schokolade, Weihnachtspräsente, Zigarren, Zigaretten, Präsentkistchen, Tabakpfeifen, Zigarren, Kaugummi, Kaugummi- und Schnupftabak.
 Geschenk-Pakungen Tee, Kakao, stets frisch geröstete Kaffeebohnen.

Beleuchtungskörper
 in riesiger Auswahl
Elektr. Installationen
 Großinstallationen, Hausinstallationen, Reparaturen durch Radfahrer sofort
Reklame-Beleuchtung
 unsere Spezialität
Rehberg & Reinhardt
 Kaiserstraße 12, dicht am Hauptbahnhof

Christbaum-Schmuck
 in diesem Jahre bedeutend billiger!
 Glasgelenke pro Dutz. 60, 50, 45, 35, 25 ;
 Baumspitzen alle Farbk. Stk. 40, 30, 25, 18 ;
 Feenhaar Karton 10 ;
 Lametta-Ketten 2 Stk. 15 ;
 Stanniol-Lametta Pack 4 ;
 Engelshaar in Gold und Silber Pack 4 ;
 Wunderkerzen Schachtel 7 ;
 Nahrungsschnee Karton 10 u. 5 ;
 Glas-Fele Watte Karton 10 u. 5 ;
 Eiszerkerzen Dutz. 30 ;
 Lichthalter Dutz. 25, 15 ;
 Lichthalter mit Kugelglas Dutz. 45 ;
 Kerzen nichtbrennende, alle Größen, Karton 32 ;
 Wachsstock 50 g 20 ; 100 g 25 ;
 Karton-Seifen mit und ohne Parfüm 65, 75, 55 20 ;
Max Loll nur Lebensmittel 42 Ecke Peterstraße

Ferdinand Engel
 Pelzwarenfabrik
 Breiter Weg 9 Magdeburg Fernruf 1929
 eröffnet am **Weihnachtsfest** sein reichhaltiges Lager in
Damen-Pelzjacken 75.- 95.- 100.-
Damen-Pelzmäntel 140.- 195.- 250.-
Pelzhüten und -Mützen 10.- 15.- 20.-
Pelzschals und Stolen 12.- 20.- 45.-
Elegante Muffen 20.- 35.- 50.-
Fellvorleger in allen Farben R. 9.- 12.- 15.-
 Anprobierkabine bereitgestellt. Musterliche Preisliste frei.

Ludwig Glonner Solinger Stahlwaren
 Sämtlichen Rasierbedarf
Fein-Schleiferei
 Magdeburg, Köhler Straße 20.
Praktische Geschenke.

Alkoholfstätten in der Provinz Sachsen

Trotzdem wir bald das zehnte Nachkriegsjahr schreiben, befinden wir uns nicht bloß mit untrer Volkswirtschaft, sondern auch mit dem Alkoholisismus in einem wenig erfreulichen Schwebestadium. Während sich beachtenswerte Staaten mit geordneter Wirtschaft, wie die nordamerikanische Union, Norwegen, Schweden und Finnland zur Prohibition, zum Alkoholverbot entschlossen haben, ist die deutsche Alkoholfrage noch völlig unverändert, und selbst die schon in Friedenszeiten recht beschleunigte Mäßigkeitsbewegung ist heute fast ganz abgeflaut. Bei dem Kriegsverarmten, schlecht genährten, unzureichend gekleideten und anderen Ländern tributpflichtigen deutschen Volke der Gegenwart hätte man das Gegenteil erwarten dürfen, und wirklich sind unsere Gäste aus den Prohibitionsländern über nichts so erstaunt als über diesen Zustand.

Auch die Sozialdemokratische Partei, die vor dem Kriege den planmäßigen Fehlschlag gegen den Alkoholmißbrauch zu organisieren begann, ist wegen der sonstigen politischen Kämpfe zu einer Weiterführung des begonnenen Werkes noch nicht gekommen. Vielleicht gibt die neue Gast- und Schankwirtschafts-Statistik des preussischen Statistischen Landesamts Veranlassung, dieser sicher nicht unwichtigen Frage erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nicht deswegen, weil sich etwa eine ungesunde Vermehrung der Wirtschaften herausgestellt hätte — das ist keineswegs der Fall, nicht einmal in den sonst so viel geschmähten Großstädten. Auch hat der Alkoholverbrauch pro Kopf der Bevölkerung gegen das Jahr 1913 stark abgenommen, so der Bierkonsum von 102 auf 75 Liter im Jahr 1925 und der Branntweinkonsum von 2,78 auf 1 Liter. Aber andere Erscheinungen deuten darauf hin, daß wir uns seit 1920 wieder in einem gefährlichen „Aufschwung“ befinden, trotzdem sich der Bierpreis heute verdoppelt und der Branntweinpreis sogar auf das 2½fache erhöht hat.

Die fast 12 000 deutschen Bierbrauereien vor dem Kriege waren bis 1925 wieder auf sogar über 13 000 vermehrt.

Der Verbrauch an Malz zu Brauwedern hat sich 1922—1925 bereits verdreifacht und die Weingeist-Erzeugung verdreifacht. Noch bedenklicher ist die neuerliche Entwicklung der Trinkfiktien, indem der Alkoholgenuß immer mehr vom öffentlichen Leben in den häuslichen Kreis verlegt wird und sich damit auch an Frauen und Kinder herandrängt, die früher hieran verschont waren. Die starke Zunahme des Flaschenbierhandels, der häuslichen Bereitung von Weizenweinen, Traubenweinen (Weinlinge) und von Süßweinen aus Hefen führen zu jenem bedrohlichen Prozeß, den der amerikanische Schriftsteller Jack London, selber ein perfekter Trinker, in seinem Buche „Rödig Alkohol“ als den Ugrund des Alkoholisismus kennzeichnet, daß nämlich erst die „Geselligkeit“ zum Alkoholgenuß führt. Die Zahl der Schankstätten hat sich nicht wesentlich verändert, aber die Kleinhandlungen mit Branntwein und Spiritus sind in Preußen von 21 000 auf 23 000 angewachsen.

In der Provinz Sachsen sehen wir folgende Entwicklung seit 1913:

Jahr	Gast- und Schankwirtschaften	Kleinhandlungen	Alkoholfreie Wirtschaften
1913	12 666	3806	398
1920	11 721	3474	335
1925	11 521	3738	358

Wir sehen also einen ganz geringen Rückgang der Alkoholfwirtschaften, um ganze 200 gegen 1920, aber gleichzeitig eine Zunahme der Branntweinhandlungen um 264. Dagegen erscheint die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften äußerst kümmerlich; sie reicht nicht einmal an den Vorkriegszustand heran. Die ganze Provinz Sachsen hatte 1925 noch nicht einmal so viel alkoholfreie Wirtschaften, wie die eine Stadt Düsselndorf (620) mit einer nur ein Achtel so starken Bevölkerung. Auch die Städte Bflln (572) und Frankfurt a. M. (418) hatten bedeutend mehr solche Gaststätten. Hier muß also eine sehr schwere Unterlassungssünde festgestellt werden. Soll die Alkoholffrage in untrer Provinz noch weiter eine so unbeachtete Rolle spielen?

Man kann einwenden, daß sich inzwischen die sächsische Bevölkerung vermehrt hat und darum nur Relativzahlen ein richtiges Bild geben. Im nachstehenden ist berechnet, wie viel Alkoholfstätten jeweilig auf je 10 000 Einwohner entfallen; das Ergebnis wird noch festimmern:

Jahr	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften	Kleinhandlungen
1913	21,80	19,00	12,80
1920	20,21	17,62	11,22
1925	20,79	15,80	12,34

Bei den Schankwirtschaften ist die zunehmende Besserung nicht zu verkennen, wenn sie auch nur unbedeutend ist; bei den Gastwirtschaften (das sind Wirtschaften mit Fremdenzimmern) ist der Vorkriegszustand beinahe wieder erreicht und bei den Spirituosenhandlungen glücklich bereits übertroffen. Ihre Ziffer für 1925 — 12,34 auf 10 000 Einwohner — ist doppelt so hoch als der Staatsdurchschnitt (6,15) und fast viermal so hoch als die Wechsafalens (3,28). Wer ist hierfür verantwortlich zu machen?

Für die Großstädte der Provinz Sachsen

ist die Zahl der Stätten gesondert festgestellt worden und wir trofen da auf so starke Verschiedenheiten, daß es sich lohnen würde, den Ursachen nachzugehen. Wir haben hierbei die amtliche Statistik, die die alkoholfreien Wirtschaften mit einschließt, auf die drei Alkoholfstädte umgerechnet. Es ist befremdend, daß in Halle erst auf 804 Einwohner eine Alkoholfstätte kommt, in Magdeburg auf 286, aber in Erfurt bereits auf 231 Einwohner. In der rheinischen Fabrikstadt Hamborn kommt eine Alkoholfstätte erst auf 700, in Essen auf 550 Einwohner. Erfurt hat also eine äußerst ungünstige Ziffer, aber auch die beiden andern sind nicht sehr viel besser.

Besonders schlimm steht es um die Kleinhandlungen mit Spirituosen. Erfurt hat diese Handlungen gegen das Vorkriegsjahr noch um zehn vermehrt und es damit auf 229 gebracht; das sind doppelt so viel als in dem viermal so großen Essen. Auf 10 000 Einwohner kommen in Erfurt 17, in Magdeburg 12, in Halle 11, aber in Düsseldorf nur 4 und in Wien sogar nur 2,8 Spirituosenhandlungen. Wuß das so sein? Warum stehen die sächsischen Großstädte so rückständig da?

So lange wir in Deutschland zu keiner gesetzlichen Einschränkung der Alkoholproduktion und damit des Alkoholangebots und -konsums kommen, ist zu wünschen, daß wenigstens der strengste Maßstab bei Neuzugestimmungen angelegt und der Kleinhandel mit Spirituosen unterbunden wird. Daß der Alkoholboom der letzten 5 Jahre so nicht weitergehen kann, das zeigen am einbringlichsten u. a. die Zahlen der wegen Alkoholisismus

und Säuferwahnsinns in Irrenhäusern und sonstigen Heilanstalten behandelten Personen und der an Alkoholisismus Gestorbenen; beide Kategorien haben sich seit Kriegsende bis 1925 vervielfacht! Die kämpfende Arbeiterschaft hat das größte Interesse daran, daß hier Wandel geschaffen wird, denn sie braucht ihre körperlichen, geistigen und finanziellen Kräfte zu bessern Dingen.

Ein Glücksbrief?

Was ist das? Nicht immer bringen Briefe Glück. Der Postbote hält oft Freude oder Trauer, Glück oder Schmerz der Menschen in der hohlen Hand. Jeder weiß es aus seinem eignen Leben, daß durchaus nicht immer jeder Brief frohe Stunden in sein Haus brachte. Aber es gibt einen Brief, der wirklich Glück bedeutet. Man braucht nur danach die Hand auszustrecken

und Fortuna gehört dir!

Die Arbeiterwohlfahrt veranstaltet, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, ihre Weihnachts-Lotterie. Es gibt keine ähnliche Veranstaltung, die den Loskäufern gleichwertige Gewinnchancen bietet. Gewinne über weit eine halbe Million Mark können zur Verteilung. Die Arbeiterwohlfahrt macht die Wahl, die immer eine Qual ist, besonders leicht und bequem dadurch, daß sie

Glücksbriefe mit zehn Losen für fünf Mark

zusammengestellt hat. Zehn Lose — das ist auch eine zehnfache Möglichkeit zu gewinnen. Wer will ein Landhaus für 50 Pfennig? Wer will ein Wochenendhaus für 50 Pfennig? Wer will eine gute Nähmaschine für 50 Pfennig? Nur wer zugreift, kann das Glück erlangen. Kaufe dir noch heute einen Glücksbrief der Arbeiterwohlfahrtslotterie. Du hilfst der Arbeiterbewegung —

Du müßt dir selbst!

Bereine und Versammlungen

Stenographenverein Stolze.

Der Stenographenverein Stolze (System Stolze-Schrey) hielt seine gut besuchte Jahres-Hauptversammlung ab. Den Hauptpunkt bildete die Neuwahl des Vorstandes. Dieser wurde mit einigen Veränderungen wiedergewählt. Bei den letzten Bezirkswettstreifen konnte der Verein einen großen Erfolg erzielen. Von den insgesamt 182 Briefen konnte er 50 für sich buchen. Dierobon entfallen 22 auf die Abteilungen 160 bis 300 Silben gegen nur 8 im Vorjahr. Auch im fremdsprachlichen Wettstreifen konnten sich einige Mitglieder erfolgreich betätigen. An der am 13. November stattgefundenen Handelskammerprüfung, an der nur Stolze-Schreyaner teilnahmen, beteiligten sich mehrere Mitglieder mit Erfolg. Am 19. Januar beginnt wieder ein neuer Anfängerlehrgang.

Treibt Körperpflege!

Gustav Ebelings Gummi-Ecke
Neue Neustadt Staßfurt-Leopoldshall
Lübecker Str. 106, Ecke Fabrikenstr. Auguststr. 22, Ecke Grenzstr.
empfeilt in besten Qualitäten

Regen-Gummischuhe 0.50	Frauentaschen kompl. 1.25
Schlupfsocken 1 Paar 1.25	Glyse mit Nohr 1.25
Stoff-Windelohs, dopp. gum. 0.55	Dams binden gefärbt mit Stofflasche 0.25
Trigator in 125 cm lang rot 0.95	Bladengürtel 0.40
Wulstschlauch u. Nohr 0.95	Bladengürtel 0.40

Praktischer, Gummistriempe, Gummischwämme, Seiflöhber, Hand- u. Stahspiegel, Zell-, Toilette-Artikel sowie sämtliche Artikel zur Körperpflege.

Kölnisch Wasser
ff. Parfümerien, Puder und Seifen
in- und ausländischer Firmen
Massage-Creme
Parfümerie-Spezialgeschäft
Carl Schramm
Alte Ulrichstraße, im Hause Café Sachtleben
Fernruf 4025.

Magdeburger Fahnen-Fabrik
G. Lidde vorm. B. Flohr
MAGDEBURG
Johannisbergstraße Nr. 8, I.
Fernsprecher 3918

Neustädter Damen-Frisier-Salon
Paul Coors
Lübecker Straße 99a.
Erstklassige Bedienung.

Walter Schwarz
Frisier-Salon
Tabackwaren
Neustädter Str. 3a.

Schütze deine Familie durch Beitritt zum
Deutschen Herold
Bestattungs-, Bargeld-, Lebens-, Hinterbliebenen-, Altersversorgungs-, Studiengeld- und Aussteuer-Versicherung
Ca. 850 000 Mitglieder
In 12 Monaten ca. drei Millionen ausbezahlt
Fordern Sie unverbindlich Vertreterbesuch durch Bezirksdirektion Magdeburg, Breiter Weg 223. Fernruf 41554
Vertreter an allen Plätzen gesucht

Opel- u. Diamant-Fahrräder
Reparaturen, Ersatzteile
Spezialmaschinen — Schweißarbeiten
— Teilzahlung gern gestattet —
Fahrradhaus Otto Bethge
Magdeburg-Wal., Amassstraße

Der moderne Bubenkopf
— Fachmännische Bedienung —
Parfümerien und Toilette-Artikel
Wilhelm Schmitze, Magdeburg-S.
Haberstraße Str. 114-115 Tel. 4284

Willi Kaufmann
Magdeburg
Haberstraße 44, Tel. Stephan 4794

Ein gut gepflegter Körper schafft Lebensfreude!

Haarpflege
Damen — Kinder — Herren
in- und ausländische Parfümerien zu Originalpreisen
Welzel & Feuerriegel
vormals R. Schoff
Himmelreichstr. 1 — Telephon 784

In meinem **Salon** finden alle **Herren und Damen** beste und solideste Bedienung.
Knubben **Breiter Weg 110**
— Eingang Krökentor —
Tel. 16 210.

Langes Frisiersalon
Regierungstraße 14
am Bäckerplatz Telephon 978
modern eingerichtete Herren- und Damen-Salons
Parfümerie, Toilettenartikel
Maniküre, Schönheitspflege
Haararbeits-Atelier

Hört! Sport im Radio!
Dr. Alfred Szongott
Vertrieb von Radio-Apparaten und sämtlichen Zubehörteilen Einzelverkauf, Großhandlung
Magdeburg, Breiter Weg 232a
(Friedensplatz)
Filiale: Große Diesdorfer Straße Nr. 345
Fernsprech-Anschluß: Amt Stephan Nr. 4178

Allen Parteigenossen empfiehlt sich
O. Wachsmuth & Co.
Damen-, Theater- u. Herren-Friseur
Neustädter Straße 35
Erstklassige Bedienung Friedenspreise

Billig! Billig!
Puppenklinik
Sämtliche Reparaturen sowie Einzelteile: Arme, Beine, Köpfe Rämpfe, Puppen-Perücken
auch vom ausgeklümmtesten oder abge-schnittenen Haar zu bereit billig
Kamerad Pflichthun Friseur
Breiter Weg 246, neben der Treibkammer

Otto Kleinschmidt
Automobil- und Motorrad-Reparatur - Werksstätten und Unterstellhallen
Tag- u. Nachtbetrieb
Magdeburg-Sudenburg
Rottendorfer Straße
Fernsprecher: Amt Stephan Nr. 4107

D-Rad
Mabeco- D.K.W.-Motorräder
Georg Meinerker
Schrotwörfer Straße 7 Tel. 3631
Fahrschule Reparatur-Werkstatt

Treibt Sport!

Meys Kragen Dtz. 2.10 bis 2.50
Dauer-Wäsche, Kragen
Herren-Ausstattungen
kaufen Sie preiswert bei
Wäsche-Imhoff
Himmelreichstraße 21

Paul Kohl Vulkanisier-Anstalt
Auto-Reifen
Auto-Zubehör
Magdeburg
Otto-v. Guericke-Straße 101
Telephon 3724

Nach dem Sport eine gute Musik
durch einen
Elektrigrammophon
— Platten-Plattenlager —
Auf Wunsch Teilzahlung
Flügel- und Klavier-Magazin
Staatsbildungsplatz Nr. 1
am Panorama.

Fahrradhaus
Albert Brennecke
Magdeburg-Wilhelmstadt
Gr. Diesdorfer Str. 23 - Fernsprecher 4789
Kulante Zahlungsbedingungen

Jünger & Becker
Installationsgeschäft
Elektr. Gas Wasser
Größte Auswahl in Kleinstleistungen
Niedrigste Preise.
Prompte Bedienung.
Magdeburg, Schützenbräuerei
Friedensplatz 29
Fernsprecher Stephan 40229.

Auto-, Motorrad-Zubehör
Fahrlichtanlage, Wagenheber, Scheinwerfer, Sucher, Zündkerzen, Brillen, Werkzeug, Putzmittel, Autoöl usw. usw.
preiswert
Richard Ohms
Gr. Marktstr. 14 (Ecke Jakobstr.)
Tel. 1117 und 9229 - kein Laden, bequeme Einfahrt.

Der Neuzelt angepaßte Drucksachen
jeder Art werden angefertigt durch
W. PFANNKUCH & CO. MAGDEBURG

Probst Haus Hohenzollern

im Prunksaal, Eingang Gr. Schulstraße
jeden Sonntag, nachmittags und abends
Mittwochs nur abends

Gesellschafts-Tanz

Gedeck Mk. 1.50 Gedeck Mk. 1.50

UT-PALAST

Buckau

Schönebecker Str. 94b.
Die neue Sehenswürdigkeit
Magdeburgs!

Konzerthaus

Heute Sonntag ab 4 Uhr
in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsball

Im großen Saal
Doppel-Orchester

Im kleinen Saal
Original-Jazzband

Probst

Voranzeige!

Die Silvester-Feier im Hause Hohenzollern

wird das Ereignis der Jahreswende

1927/28

Eintritt nur nach vorheriger Tischbestellung mit Gedeck

Es wird verabreicht ein prima Silvester-Abendessen zu zeitgemäßen Preisen. — Weisen nach der Tageskarte.

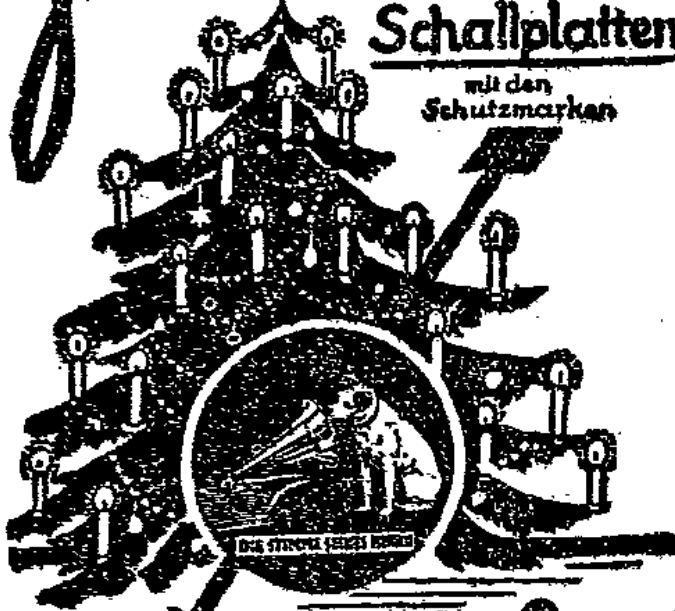
2 hervorragende Kapellen 2 Tanzflächen

Die große Silvester-Ueberraschung

Tischbestellung schon jetzt erbeten.

Es wird nur eine beschränkte Zahl Karten ausgegeben. Das Lokal bleibt sonst für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Zu Weihnachten! Schallplatten



Grammophon

Vorspiel bereitwilligst, ohne Kaufzwang

F. Kroenings Söhne

Breiter Weg 155

„Bürgerbräu“

Spezialauschant

der Brauerei Bodenfein A.-G. Magdeburg.

Erstklassige Küchenleistung
Diners von 12-3 Uhr
Reichhaltige Abendkarte

„Tivoli“

MAGDEBURG-FRIEDRICHSTADT

Jeden Sonntag Ball

Neu! Neues Orchester Neu!

Jeden Mittwoch Ball

Für Familien angenehmer Aufenthalt u Familien-Karten
Mein großer Saal bis 900 Personen fassend ist noch
einige Sonnabende für Vereinsveranstaltungen frei.
Bestellungen bitte nur an mich zu richten. W. Körbes.

Wo isst man billig und gut?

Bei **Gustav Rollmann** Rotenbühlstraße 80,
Ecke Grünemannstr.

Große Portion 40 Pf.

Reichhaltige Auswahl in Speisen und Getränken
Familienbesuche. Unterhaltungsmusik.
NB. Ferner werden Säulen auf gel. Kennzeichen, das in
meinen Hause eine Bücherei enthält, ist und ihre ich
lebe außer meinen anderen Speisen auch familiäre Be-
sichtigungen mit ge. Billigen Preisen.

Stadt-Theater

Freitag, 18. Dezember. Anfang 8 Uhr

Peterchens Mondfahrt

20 bis 22 Uhr 6. Uhr

Tiefeland

Oper in 1 Akt und 2 Bildern v. G. P. Gilbert
Freitag, 18. Dezember
20 bis 22 Uhr 6. Uhr

Der Troubadour

Oper in 4 Akten v. G. P. Gilbert
Freitag, 18. Dezember
20 bis 22 Uhr 6. Uhr

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen

Freitag, 18. Dezember, 8 Uhr

WEIZEN

Spezialität des Theaters auf dem Gebiet
der von Ernst Scher.

Freitag, 18. Dezember

DER GARTEN EDEN

Spezialität des Theaters auf dem Gebiet
der von Ernst Scher.

Direkter Fabrikverkauf!



Rathaus-Biere für 3.00 an
Rathaus-Biere für 2.70 an
Rathaus-Biere für 2.40 an
Rathaus-Biere für 2.20 an
Rathaus-Biere für 2.00 an

4X der schlagende Beweis

Während der letzten 4 Wochen
Während der letzten 4 Wochen
Während der letzten 4 Wochen
Während der letzten 4 Wochen
Während der letzten 4 Wochen

Zentral-Theater

Direktion: Walter Stumm

Heute Sonntag:
Zwei Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
und abends 8 Uhr

Letzte Aufführungen
von
Lehars Meisterwerk

Zarewitsch

Achtung!

Vom 19. bis 24. Dezember einschließl.
bleibt das Zentraltheater geschlossen.
Die Theaterkasse ist jedoch täglich
von 10 bis 1 und 5 bis 8 Uhr geöffnet!

Voranzeige!

An beiden Weihnachtstagen
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
und abends 8 Uhr

Musikantenmädle!

Die populärste Operette!
Vorverkauf ist eröffnet!

ZENTRAL

Theater-Restaurant

Heute Sonntag 4 und 8 Uhr

2 Vorstellungen

mit dem neuen
Varieté-Programm

Expres in Flammen

Großes Sensations-Drama die Todes-
fahrt durch den brennenden Urwald des
wilden Westens! Dazu das hübsche
neue Varieté-Programm!

Schön ist ein Zylinderhut . . .

(Der Heldentrübsinnige
draufgeputzte Abenteuer mit
Harry Liedtke, Maria Lindzent
sowie die neue
Bühnenschau

UT Feld-UT

Ratten der Großstadt

(Der Kampf gegen Pest!)
Abenteuer mit Gannera u. Dogliapiern
Genprobe!

Carlo Aldini

Der Juxbaron

(Was hast du denn die Beine, kleine
Maus!) — Draufgeputzter eines
Baudirektors mit
Reich, Schatz, Norm, Pflanz
sowie die neue
Bühnenschau

Sonntag

Heute Sonntag mit großer Repertoire-
auswahl in Opern, Ballett, Schauspiel
u. Musik.

Douglas Fairbanks

in seinem neuesten Film

Der Mann mit der Peitsche

Wird in seiner mit großer Spannung
erwarteten Rolle

Ein großes Beiprogramm!

Kommenshaftig 1-3 Uhr

Salzquelle

Freikonzert

Freitag, 18. Dezember, 8 Uhr

Wilhelms-Bier

Heute ab 4 Uhr:

Tanz

Doppel-Orchester

Freikonzert

Freitag, 18. Dezember, 8 Uhr

Wilhelms-Bier

Heute ab 4 Uhr:

Tanz

Doppel-Orchester

Rathaus-Dezilliererei

Rathaus-Kolonaden

Eisbahn Mittagsee

Heute Sonntag
Erstes großes Eisfest
auf spiegelglatter Bahn

Kleine Chronik

Kolomalprozess verlagert

Aus Bremen berichtet unser Sonderberichterstatter: Pünktlich um 10 Uhr begann am Freitag morgen der Prozess gegen die Schustersfrau Elisabeth Kolomal. Um 12 Uhr war alles aus: die Verhandlung wurde auf unbestimmte Zeit verlagert. (Wir berichteten am Freitag in unserer Nummer 295 schon ausführlich über die Vorgeschichte.)

Der Richterstatler des Bremer Parteiblattes, Gmow, begründet den Wunsch der Presse, im Gerichtssaal bleiben zu dürfen, und die 22 Richterstatler können tatsächlich bleiben.

Der Aufruf der 20 Zeugen, die 23 Entlastungsanträge der Verteidigung, die in Schriftsätzen ausführlich begründet sind, liegen eine Verhandlungsdauer von etwa 3 oder 4 Tagen erwarten. Die Verlesung des Urteils der ersten Instanz verläuft nach vorchriftsmäßig: die Angeklagte, heißt es da, habe sich fahrlässig pflichtwidrig zu schuldigen kommen lassen, als sie den fittlich gefährlichen Verkehr ihrer Tochter nicht verhindert habe, obgleich sie dazu imstande gewesen sei. In Wirklichkeit aber fällt und steht das Urteil mit der Aussage der Prostituierten R u d e B o l s. Und bei diesem schwächsten Punkte der Anklage setzt nun der Angriff der Verteidigung ein. Sie führt sogleich das schwerste Beweismittel an: Verlagsantrag wegen Meineidsanzeige gegen die Zeugin Wolf.

Erude Wolf hatte in der ersten Verhandlung eine Reihe von Aussagen gemacht, die in direktem Widerspruch mit den Aussagen anderer Zeugen standen. Die durch diese Aussagen verletzte Frau Kolomal hatte gegen die Zeugin Meineidsanzeige erstattet. Die Staatsanwaltschaft aber, die sonst Meineidsverfahren so lieb hat, zeigte sich diesmal äußerst konsequent in ihrer Ablehnung. Sie beschied abschlägig eine vor Monaten erstattete Strafanzeige gegen die Erude Wolf. Sie ließ noch der Verteidigung einen abschlägigen Bescheid in bezug auf eine zweite Anzeige zukommen, und heute erklärte der Staatsanwalt Drechsler, daß er auch die dritte ihm eben erst zugegangene Anzeige in der gleichen Weise zu behandeln beabsichtige — das wußte er also im voraus: nur weil es sich um die für ihn so unerlässliche Belastungszeugin Erude Wolf handelte.

Die Verteidigung läßt aber nicht locker, sie beruft sich auf das Beschwerderecht der verletzten Kolomal. Die Glaubwürdigkeit der neunmal wegen Unzucht bestraften Prostituierten Wolf sei nach allen Seiten hin zu prüfen. Sobald es gelänge, ihre Unwahrheiten in bezug auf einige ihrer Bekundungen nachzuweisen, verlören auch ihre Behauptungen in andern Punkten das Recht auf Vertrauen. Es müßte der Angeklagten die Möglichkeit gewahrt werden, im ordentlichen Gerichtsverfahren die Verletzung der Eidespflicht durch die Wolf festzustellen. Dazu sei aber die Verlegung dieser Verhandlung erforderlich. Einen äußerst wichtigen Punkt, durch den die Glaubwürdigkeit dieser Zeugin erschüttert werde, stelle aber ihre Aussage über den angeblichen Besuch des Angeklagten im amerikanischen Konsulat Herrn F. im Hause der Angeklagten dar. Entgegen den Behauptungen der Zeugin habe Herr F. bei seiner polizeilichen Vernehmung ausgesagt, daß er das Haus der Kolomal nie betreten, also daselbst auch nicht mit der verstorbenen Lisbeth unter Zeugen Unzucht getrieben haben könne. Die Verteidigung beantragte die Ladung dieses Zeugen oder seine kommissarische Vernehmung, falls er sich jetzt in Meuhorf befinden sollte. Es genüge nicht, seine Aussage als wahr zu unterstellen, wie dies das Gericht der ersten Instanz gemacht habe, um hinterher trotzdem im Urteil der Aussage der Zeugin Wolf in diesem Punkte zu folgen.

Trotz des Widerspruchs des Staatsanwalts gab das Gericht dem Antrag der Verteidigung statt. Nach längerer Beratung verlagte es die Gerichtsverhandlung, allerdings nicht wegen der erstatteten Meineidsanzeige, sondern um den Zeugen F. kommissarisch vernehmen zu lassen.

Der Beschluß des Gerichts bedeutet eine Niederlage der Staatsanwaltschaft, einen Sieg der Verteidigung. Ihr erster Vorstoß ist gelungen. Ein Teil der Anklage scheint abzuwackeln. Das Gericht der zweiten Instanz scheint nicht so vertrauensselig zu sein, wie dies bei den Vorderrichtern der Fall gewesen ist.

Die Schustersfrau Kolomal wird aber ihren Kampf ums Recht nicht aufgeben — einerlei, ob ihr Gerechtfertigt wird oder nicht. Sie weiß die Öffentlichkeit auf ihrer Seite. Schade, daß ihr Buch vergriffen ist und die katholischen Kreise sich weigern, es neu herauszugeben. Sofern nicht alle Zeichen trügen, wird sich aber der nächste Prozess, der in einigen Monaten stattfinden dürfte, viel spannender gestalten als der erste im Juni. Es wird tatsächlich ein Kampf um Wahrheit und Gerechtigkeit werden. —

Ein Rekord im Geldbörsekrad

Einen Rekord in Geldbörsekrad haben sich in der vergangenen Nacht die Berliner Geldbörsekrader geleistet. Ein Einbruch fand in den Räumen der Kaffee-Sag-Gesellschaft in der Droyenstraße 17 statt. Mit Hilfe von Nachschlüssel gelang den Diebstahl auf den Hof, von da aus Kletterer sie durch den Fußstuhlschacht zum Keller hinunter und von dort kamen sie in die ebener Erde gelegenen Büroräume. Mit Sauerstoffapparaten schweißten sie einen modernen Geldbörsekrad auf und erbeuteten dabei 18 000 Mark bares Geld. Die Wechsel, die im Geldbörsekrad lagen, blieben unberührt. Interessant ist, daß bei der Kaffee-Sag-Gesellschaft in der Weihnachtswoche des Vorjahres ebenfalls ein Geldbörsekrad verübt wurde.

Eine zweite Bande, die etwas primitiver arbeitete, betätigte sich in den Kassenräumen der Reemtsma-Zigaretten-Gesellschaft in der Noystraße 10. Hier befindet sich die von der Reemtsma übernommene Zigarettenfabrik Karmitz. Die Täter waren vom Nachbargrundstück über eine Mauer gekommen; sie schlugen im ersten Stockwerk eine Fensterscheibe ein und gelangten so zum Kassenraum. Den Tätern fielen hier 12—13 000 Mark in die Hände.

Eine dritte Diebstahlsbande hatte sich den Kassenraum der Daß-Piz-Gesellschaft in der Jagowstraße 29 als Objekt ausgesucht. Sie fand in dem Geldbörsekrad, den sie mit großer Mühe aufgeschmeißt hatte, nur ganze 300 Mark.

Alle diese Einbrüche wurden in der Nähe des Savignus-Platzes verübt. Erst vor kurzem wurde am Savignusplatz die Dresdner Bankfiliale von Einbrechern heimgesucht. Das läßt darauf schließen, daß es sich bei den neuen Einbrüchen um die gleichen Täter handelt. Diese Vermutung wird durch zahlreiche Zeugen, die sich beim Polizeipräsidium gemeldet haben, gestützt. Die Täter halten sich offenbar noch in Berlin auf.

Ein besonders kühner und raffinierter Einbruch wurde in der vergangenen Nacht in einem Herrenbekleidungsgeschäft in Berlin in der Blumenstraße 80/81 verübt. Die Verbrecher drangen zunächst in das neben dem Geschäft liegende Postamt ein, von dort durchstimmten sie die Wand zu den Lagerräumen des Konfektionsgeschäfts und erbeuteten Stoffe im Werte von 8—10 000 Mark.

Bestimmungsmanjur — sportliches Kampfspiel.

Diese Entscheidung fällt das Schöffengericht Kottbus in einer Verhandlung wegen Zweikampf mit tödlichem Ausgang. Angeklagt war der 24jährige Student Wilhelm Diehne. Er hat am 23. Juni in Kottbus eine Bestimmungsmanjur gegen den Studenten der Mathematik Diehmer ausgetragen. Diehmer erhielt dabei eine Verletzung an der linken Schläfe. Der Arzt, ein Mediziner im neunten Semester, der schon 300 Patienten geküsst hatte, erteilte aber zunächst keine "Küßler", sondern erst, nachdem Diehmer eine zweite Verwundung durch

Das Ende von Konnersreuth

Ein Bergarbeiter kann bluten wann er will

Um Konnersreuth ist es still geworden. Auch die voraussichtliche, verdienstmäßige empfindliche Verurteilung des Oberrheinischen Redakteurs, der dem kranken Bauernmädchen ein uneheliches Kind nachgefragt hat, wird ihren Ruhm nicht auffrischen können. Medizinisch ist der Fall Konnersreuth endgültig begraben worden durch den Artikel des Erlanger Psychiaters Professor Erwald in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ vom 18. November. Menschlich betrachtet wird der Fall zu Ende sein, wenn die Pranke trotz des Widerstandes ihrer Umgebung in einem Krankenhaus von ihren religiösen Zwangsvorstellungen und damit auch von deren körperlichen Folgeerscheinungen befreit wird. Aber der Fall Konnersreuth hat auch eine öffentliche Bedeutung. Hier wurde unter wohlwollender Duldung des Klerus mit Mitteln antiquierten Heiligenglaubens versucht, den suggestibeln Massen ein göttliches Wunder vorzutäuschen.

Auch heute noch, nachdem die medizinische Wissenschaft längst festgestellt hat, daß es sich bei allen an Theresie Neumann beobachteten Phänomenen um zwar seltene, aber durchaus natürliche Erscheinungen auf psychogener Grundlage handelt — denn über den angeblichen viele Monate dauernden Hungerzustand erübrigt sich jede Diskussion, so lange er nicht in einer neutralen Umgebung von Ärzten kontrolliert wird, wobei sich sehr schnell herausstellen würde, daß nach der Aussage Professor Erwalds „hier irgend etwas nicht stimmt“ —, wird immer noch von interessierter Seite ein Fall konstruiert, der nur durch den Glauben und nicht mit der praktischen Vernunft zu verstehen sei.

Und nun kommt aus dem schlesischen Bergarbeiterdorf Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg ein einfacher Arbeiter, der alle an Theresie Neumann beobachteten Erscheinungen ohne jede Zubehilfe religiöser oder sonstiger Esphasen imitiert. Dieser 33jährige Arbeiter Paul Diebel, der in Berlin öffentlich auftritt, imitiert nicht nur Theresie, er übertrifft sie sogar.

Ein junger sympathischer bildungs hungriger Mensch, der in seinen Mußestunden ganz gute Gedichte macht und etwas unbefolgt, Violine spielt. „Was soll ich Ihnen zeigen?“ fragte er unsere Berichterstatter. „Was!“ Er entlockt seine Brust. Nach wenigen Sekunden erscheint ein großes blutrotes Kreuz auf der Haut, Buchstaben und was man sonst noch wünscht. Unser Mitarbeiter winkt ab: „Dermographie? Da haben Sie viele hundert Vorgänger. Blutungen!“ Diebel entleert sich und während er sich unterhält, entleert auf seinem Oberkörper ein dunkler Fleck. Einige Sekunden vergehen, dann tritt Blut aus der Haut! „Können Sie an jeder Stelle Ihres Körpers Blutungen erzeugen?“ Diebel antwortet mit einer Gegenfrage: „Wo soll ich bluten, Herr Doktor?“ Ich nenne Hand, Fuß, Augen, und während er sich Zigaretten rauchend mit mir unterhält, begannen diese Stellen zu bluten. Während wir uns weiter unterhalten, lasse ich den Holographen Aufnahmen machen, darunter auch die untenstehende erste jemals gemachte Aufnahme von



Das Augenbluten.

außerhalb der religiösen Esphasen erzeugten willkürlichen Augenblutungen.

Paul Diebel oder richtiger Ein Dolor, wie er unter seinem „Künzler“namen bald heißen wird, kann aber nicht nur willkürlich Blutungen erzeugen, er kann sich auch Verletzungen zufügen, ohne daß Blutungen entstehen und ohne daß er Schmerzen

empfindet. Er nimmt z. B. einen dünnen Dolch und stößt ihn mitten durch den Arm. Manchmal trifft er den Knochen, dann muß er es noch einmal versuchen. Er hat keine Angst vor Blutvergiftung. — er holt irgendeinen Nagel und nagelt seinen Fuß mit kräftigen Hammerschlägen an ein Brett, ohne daß ein Blutstropfen herabquillt und ohne seinen Gesichtsausdruck auch nur im geringsten zu verändern. Dieses Experiment hat er übrigens schon vor längerer Zeit Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld und andern Berliner Forschern vorgeführt.

Wenn man Diebel fragt, wie er das mache, dann zuckt er hilflos mit den Schultern: „Ich will eben, daß eine bestimmte Stelle blutet oder daß sie nicht blutet und dann gehört meine Körper. Irrendwelche Schmerzen empfinde ich nicht dabei, nur hinterher eine gewisse Abspannung. Woher diese Fähigkeit kommt, weiß ich nicht. Ich habe sie überhaupt nur durch einen Zufall entdeckt. Vor Jahren, als ich in russischer Kriegsgefangenschaft war, beging ich durch Ausschneiden der Pulskabeln einen Selbstmordversuch. Aber dann packte mich auf einmal wieder die Lebenslust und dieser Wille zum Nichtverbluten war so stark, daß die Blutung auf einmal stockte. Später in Deutschland habe ich diese Fähigkeit planmäßig weiterentwickelt. Auf das Erzeugen von Blutungen kam ich erst, als ich Theresie Neumann gesehen hatte. Die Stigmata an Händen und Füßen willkürlich zu produzieren, gelang mir bald. Das Schwierigste waren die Augenblutungen. Das kann ich erst seit 8 Tagen.“

Paul Diebel, auch nach dem Urteil bekannter Ärzte, wie Sanitätsrat Hirschfeld (Berlin) und Dr. Prager (Wreslau), ein durchaus unehelicher, ungewöhnlich kluger und aufrichtiger Mensch, prahlt nicht. Alle Angaben über seinen Entwicklungsgang stimmen. Die breite Narbe von dem Selbstmordversuch ist heute noch zu sehen, und schließlich sind seine Experimente und die Bereitwilligkeit, mit der er sich dabei kontrollieren läßt, der beste Beweis. Er imitiert nicht nur Theresie von Konnersreuth, sondern er übertrifft sie bei weitem. Daß er sich überhaupt mit diesen Experimenten beschäftigt, geschieht nicht aus irgendeinem Geltungsdrang heraus, sondern weil er seine materielle Lage verbessern will und weil er ein gewissermaßen unpersönliches Interesse an den selteneren Fähigkeiten seines Körpers hat. Denn diese Fähigkeiten sind nur selten, sie sind ebensoviele wie die Theresie Neumanns übernatürlich. Aber dadurch, daß Diebel dieselben Erscheinungen, die alle 68 mehr oder minder echten Stigmatisierten der katholischen Kirche von Franz von Assisi bis zu Theresie von Konnersreuth hervorbrachte, ohne religiöse Präzessionen unter der Kontrolle des Arztes produziert, hat er der Wissenschaft einen unschätzbaren Dienst geleistet. Wenn wir seine Fähigkeiten vom Standpunkt des gefunden Menschenverständnisses betrachten, so unterscheiden sie sich nur graduell von den alltäglichen Leistungen unserer eignen Körper. Gerade die Haut steht ja in besonders engen Beziehungen zum Nervensystem. Und wenn wir z. B. unter dem Einfluß einer Stimmungungsänderung plötzlich erblinden oder erblenden, so ist es eigentlich das gleiche, wie wenn Paul Diebel seiner Haut und seinen Blutgefäßen befehlen, zu bluten oder nicht zu bluten. Hoffentlich wird das öffentliche Aufsehen Diebels es für alle Zeiten unmöglich machen, daß allzu Leichtgläubige in zwar seltener aber durchaus natürlichen Erscheinungen des menschlichen Körpers göttliche Wunder sehen. Wenn wir so wollen, ist unser ganzes Leben ein Wunder, und alle seine Neuzeugen sind gleich wundervoll. —

empfindet. Er nimmt z. B. einen dünnen Dolch und stößt ihn mitten durch den Arm. Manchmal trifft er den Knochen, dann muß er es noch einmal versuchen. Er hat keine Angst vor Blutvergiftung. — er holt irgendeinen Nagel und nagelt seinen Fuß mit kräftigen Hammerschlägen an ein Brett, ohne daß ein Blutstropfen herabquillt und ohne seinen Gesichtsausdruck auch nur im geringsten zu verändern. Dieses Experiment hat er übrigens schon vor längerer Zeit Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld und andern Berliner Forschern vorgeführt.

Wenn man Diebel fragt, wie er das mache, dann zuckt er hilflos mit den Schultern: „Ich will eben, daß eine bestimmte Stelle blutet oder daß sie nicht blutet und dann gehört meine Körper. Irrendwelche Schmerzen empfinde ich nicht dabei, nur hinterher eine gewisse Abspannung. Woher diese Fähigkeit kommt, weiß ich nicht. Ich habe sie überhaupt nur durch einen Zufall ent-



Der Dolchstoß durch den Arm.

deckt. Vor Jahren, als ich in russischer Kriegsgefangenschaft war, beging ich durch Ausschneiden der Pulskabeln einen Selbstmordversuch. Aber dann packte mich auf einmal wieder die Lebenslust und dieser Wille zum Nichtverbluten war so stark, daß die Blutung auf einmal stockte. Später in Deutschland habe ich diese Fähigkeit planmäßig weiterentwickelt. Auf das Erzeugen von Blutungen kam ich erst, als ich Theresie Neumann gesehen hatte. Die Stigmata an Händen und Füßen willkürlich zu produzieren, gelang mir bald. Das Schwierigste waren die Augenblutungen. Das kann ich erst seit 8 Tagen.“

Paul Diebel, auch nach dem Urteil bekannter Ärzte, wie Sanitätsrat Hirschfeld (Berlin) und Dr. Prager (Wreslau), ein durchaus unehelicher, ungewöhnlich kluger und aufrichtiger Mensch, prahlt nicht. Alle Angaben über seinen Entwicklungsgang stimmen. Die breite Narbe von dem Selbstmordversuch ist heute noch zu sehen, und schließlich sind seine Experimente und die Bereitwilligkeit, mit der er sich dabei kontrollieren läßt, der beste Beweis. Er imitiert nicht nur Theresie von Konnersreuth, sondern er übertrifft sie bei weitem. Daß er sich überhaupt mit diesen Experimenten beschäftigt, geschieht nicht aus irgendeinem Geltungsdrang heraus, sondern weil er seine materielle Lage verbessern will und weil er ein gewissermaßen unpersönliches Interesse an den selteneren Fähigkeiten seines Körpers hat. Denn diese Fähigkeiten sind nur selten, sie sind ebensoviele wie die Theresie Neumanns übernatürlich. Aber dadurch, daß Diebel dieselben Erscheinungen, die alle 68 mehr oder minder echten Stigmatisierten der katholischen Kirche von Franz von Assisi bis zu Theresie von Konnersreuth hervorbrachte, ohne religiöse Präzessionen unter der Kontrolle des Arztes produziert, hat er der Wissenschaft einen unschätzbaren Dienst geleistet. Wenn wir seine Fähigkeiten vom Standpunkt des gefunden Menschenverständnisses betrachten, so unterscheiden sie sich nur graduell von den alltäglichen Leistungen unserer eignen Körper. Gerade die Haut steht ja in besonders engen Beziehungen zum Nervensystem. Und wenn wir z. B. unter dem Einfluß einer Stimmungungsänderung plötzlich erblinden oder erblenden, so ist es eigentlich das gleiche, wie wenn Paul Diebel seiner Haut und seinen Blutgefäßen befehlen, zu bluten oder nicht zu bluten. Hoffentlich wird das öffentliche Aufsehen Diebels es für alle Zeiten unmöglich machen, daß allzu Leichtgläubige in zwar seltener aber durchaus natürlichen Erscheinungen des menschlichen Körpers göttliche Wunder sehen. Wenn wir so wollen, ist unser ganzes Leben ein Wunder, und alle seine Neuzeugen sind gleich wundervoll. —

baren Unglück erfuhr, erlitt sie einen Lobsuchtsanfall. Es wird angenommen, daß der Brand durch das Feuer des Stubenofens herbeigeführt wurde. —

Ein berühmter Detektiv gestorben.

Einer der ersten Detektive Englands, Edward Drews, ist vor einigen Tagen gestorben. Drews war mit König Edward gut bekannt. Man beauftragte ihn seinerzeit, den berühmten Cullinan-Diamanten von London nach Sandringham zu bringen, damit ihn dort der König besichtigen konnte. Dem Detektiv gelang es, große Werte an gestohlenen Juwelen ihren Besitzern wieder zuzustellen. Die von Drews bearbeiteten Fälle lagen oft so verwickelt, daß sie selbst einem Sherlock Holmes Kopfzerbrechen bereiten hätten. Drews hat seine Laufbahn als einfacher Schuhmann begonnen. —

Die richtige Behandlung der Verdauungsbeschwerden

besteht in der Heberwindung der Ursache des Leidens — des Säureüberschusses —, durch den die empfindliche innere Magenwand angegriffen und schmerzlos, normale Verdauung behindert wird. Es gibt zu diesem Zweck nichts besseres, als die Anwendung von einem halben Teelöffel voll Biserite Magnesia, durch welche die Säure unschädlich gemacht wird, die Schmerzen und Beschwerden beseitigt werden, die Entzündung der Gewebe gemildert und der Magen instand gesetzt wird, in schmerzloser, normaler Weise zu funktionieren. Probieren Sie es einmal! Beobachten Sie, wie der Schmerz verschwindet — als ob er weggezaubert wäre! Kaufen Sie noch heute Biserite Magnesia von Ihrem Apotheker.

Biserite Magnesia hat folgende Zusammensetzung: Bismutsubcarbonat 4,50, Magnesiumcarbonat 90,00, zweifaches kohlensaures Natrium 80,00.

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestellen Sie darauf, nur die echte Biserite Magnesia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt. —

25 Personen ertrunken.

Nach den Berichten aus Winnipeg (Kanada) sind bei dem Untergang eines Dampfers auf den großen Seen 25 Personen ertrunken. Die große Kälte hat insgesamt 25 Frachtdampfer, die zum großen Teil Getreide führen, lahmgelegt. —

Drei Kinder verbrannt.

Freitag nacht wurde aus einem Hause des ältesten Stadtteils in Weimar von den Anwohnern Brandgeruch wahrgenommen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte bereits der Dachstuhl lichterloh. Die drei Kinder eines Metallarbeiters im Alter von 1½ bis 7 Jahren kamen ums Leben. Die Eltern waren zur Zeit der Katastrophe abwesend. Als die Mutter von dem furcht-

Eingefandt

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Das Wandergewerbe im Kampf um seine Existenz.

Die vor etwa 60 Jahre geschaffene Reichsgewerbeordnung enthält zweifellos Härten gegen das Wandergewerbe, die eines modernen, freiheitlichen Staates unwürdig sind. Da das Reichswirtschaftsministerium beabsichtigt, noch in dieser Winteression dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Änderung der Teile 2 bis 6 der R.G.O. vorzulegen, so dürfte es interessant sein, zu erfahren, daß Kräfte am Werke sind, die bei dieser Gelegenheit die R.G.O. auf einem Ausnahmestadium gegen das ambulante Gewerbe stempeln wollen. Fast alle dem Reichswirtschaftsministerium vorliegenden, auf das Wandergewerbe bezugnehmenden Anträge betr. Änderung der R.G.O. laufen darauf hinaus, dieses Gewerbe derartig stark einzuschränken, daß mit gutem Recht von einer Erdrosselung desselben gesprochen werden kann.

Obwohl mit 21 Jahren jeder Staatsbürger volljährig ist, soll auf Grund eines Antrags der Bayerischen Volkspartei, der im bayerischen Landtag mit Unterstützung der Deutschnationalen Volkspartei angenommen wurde, die Altersgrenze bei Erteilung eines Wandergewerbebescheines von 25 auf 30 Jahre hinaufgesetzt werden. Durch den Antrag soll die Erteilung des Wandergewerbebescheines vom Bedürfnis abhängig gemacht werden, und über das Bedürfnis sollen die Handelskammern, die sich aus jetzigen Gewerbetreibenden zusammensetzen, gehört werden. Weiter soll nach diesem Antrag der Wandergewerbebeschein nur für einen Verwaltungsbezirk erteilt und darüber hinaus die Ausübung des Wandergewerbes mit Geißeln versehen werden.

Die Messer-, Zahn- und Weckenmärkte werden nach der R.G.O. von den zuständigen Verwaltungsbehörden festgesetzt. Hierzu hat die Deutsche Volkspartei beantragt, daß die Festsetzung der Märkte und so weiter im Einklang mit der Einziehung der Handelsorganisationen und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gewerbetreibenden erfolgen soll. Zugegeben, daß auch das jetzige Gewerbe zum großen Teile nicht auf Reisen getrieben ist, wird jedoch jeder objektive Urteilende anerkennen müssen, daß sich die R.G.O. im Sinne der wenigen oben erwähnten Märkte umgewandelt, als Ausnahmestadium schlimmster Art gegen die ambulanten Gewerbetreibenden auswirken und die Vernichtung dieser kleinen Existenzen nach sich ziehen muß.

Was die eben nur gestrafften Anträge für das ambulante Handelsgewerbe bedeutet, das bedeutet für das ambulante Lustbarkeitsgewerbe, d. h. für alle die kleinen Schaufenster, Karussells wie Schaubühnen usw., das noch nicht verabschiedete Gesetz zum Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten.

Auch das ambulante Gewerbe hat Abänderungsanträge zur R.G.O. durch seine Organisation — den Reichsverband ambulanten Gewerbetreibender Deutschlands — allen zuständigen Stellen unterbreitet. Es verlangt keine Sonderstellung, auch keine Bevorzugung, sondern lediglich Gleichberechtigung und Gleichstellung dem jetzigen Gewerbe gegenüber. Die ambulanten Gewerbetreibenden Deutschlands, deren Zahl etwa eine halbe Million beträgt, lehnen es ab, sich als Menschen zweiter Klasse behandeln zu lassen und lehnen darüber hinaus mit aller Entschiedenheit ab, daß diese Auffassung in noch härterer Form als bisher gesetzlich sanktioniert wird.

Vom 23. bis 25. Januar 1928 findet in Berlin der 5. ordentliche Verbandstag des Reichsverbandes ambulanten Gewerbetreibender Deutschlands statt, in dessen Mittelpunkt eine Kundgebung des ambulanten Gewerbes steht. Dasselbe findet am Dienstag den 24. Januar im ehemaligen preussischen Herrenhaus statt

und werden bei dieser Gelegenheit von Wandergewerbetreibenden Vorträge über „Die wirtschaftliche Bedeutung des Gewerbes“, „Gesetzgebung in den einzelnen Ländern“, „Stellung zum Reichswirtschaftsrat und zur R.G.O.“ sowie „Stellung der Tagespresse zum ambulanten Gewerbe“ gehalten werden.

Pressestelle des Reichsverbandes ambulanten Gewerbetreibender Deutschlands.

Lösungen zum Problemlösungsturnier

anlässlich des mitteldeutschen Arbeiter-Schachturniers 1927

Aufgabe Nr. 1

Table with solutions for Aufgabe Nr. 1, including chess moves and piece notations like Kd3-e4, Kf4-g5, etc.

Die Schachproposition in vorliegender Variante ist direkt übertragbar.

Aufgabe Nr. 2

Table with solutions for Aufgabe Nr. 2, including chess moves and piece notations like Lb5-c6, Da6-c4, etc.

Die Verführungen sind hier ziemlich zahlreich, so daß selbst ein geübter Spieler hereinfallen kann. Schön ist das Opfer auf die einzige wichtige Parade Sg1.

Aufgabe Nr. 3

Table with solutions for Aufgabe Nr. 3, including chess moves and piece notations like Lf5-b1, Td2-c2, etc.

Der Schachzug führt auf einen „Füßler“ schließen und doch ist es leichter, trotzdem manche Spieler ihn als solchen bezeichnet haben. Sehr nette Aufgabe. Herbeieinstimmend gehen fast alle Spieler die Schwierigkeit des Vermögensganges an.

Aufgabe Nr. 4

Table with solutions for Aufgabe Nr. 4, including chess moves and piece notations like Kc4-b5, Dc7xg6, etc.

Die Schachproposition ist diabolisch raffiniert. Schade, daß so viele auf die Verführung (Lc3) hereinfallen sind, die wahre Lösung bedeutet für den Feinder einen Ansehensverlust. 1. Lc3 führt an Lc3-b4.

Aufgabe Nr. 5

Table with solutions for Aufgabe Nr. 5, including chess moves and piece notations like Td6-c2, Td2-e2, etc.

Die Drohungsaufgabe mit vorzüglichem Schachspiel und reichem Inhalt. Alle, die mit Td4 die Aufgabe lösen wollten, sind um den wahren Gewinn gekommen. 1. Td4? scheitert an Te4!

Aufgabe Nr. 6

Table with solutions for Aufgabe Nr. 6, including chess moves and piece notations like Sc7-c5, Td1-d7, etc.

Das beste Drohspiel mit Wechselmann. Fünf Mattspiele werden aufgeweicht. Schön ist hier besonders die vierfach verschiedene Antwort auf die vier verschiedenen Damenzüge.

Lösungsturniere auf dieser Basis abzuhalten, werden immer anregend sein. 24 Spieler haben sich an dem Turnier beteiligt; das ist ein guter Erfolg. Über eine Lieberhaltung liegt in der Qualität der eingekindeten Lösungen. Alle 6 Aufgaben (= 16 Punkte) haben nur 7 Spieler gefunden, die übrigen 24 Spieler haben mehr oder weniger daneben geschaut. Dies bedeutet schmerzhaft ein ganz vernünftiges Urteil für unsere Spieler, aber nur schmerzhaft, sie sind ganz geschäftlichen Verbindungen zum Opfer gefallen. Ein Teil der Aufgaben ist direkt auf Einzelkämpfern komponiert; z. B. Aufgabe Nr. 4: 1. Lc3 führt nicht zum Ziele wegen b2-h4!! Ebenso Aufgabe Nr. 5: 1. Td4 wurde von einer Anzahl Spieler angegeben; sie übersehen aber die gute Parade dagegen Te4! Das nächste Mal besser.

Unter den besten Spielern mußte das Los entscheiden und zwar sind die drei Preissträger:

- 1. Preis: Richard Samm, Dessau;
2. Preis: Hermann Heide, Stahfurt;
3. Preis: August Sperl, Schönebeck.

Von den Spielern erzielten Punkte:

- 1. August Sperl, Schönebeck, 16 Punkte;
2. Will Falsche, Magdeburg, 16 Punkte;
3. Hermann Heide, Stahfurt, 16 Punkte;
4. Paul Dronowski, Stahfurt, 16 Punkte;
5. Christ. Gallwisch, Magdeburg, 16 Punkte;
6. Richard Samm, Dessau, 16 Punkte;
7. Paul Bolter, Magdeburg, 16 Punkte;
8. Hans Lehmann, Magdeburg, 14 Punkte;
9. Alwin Winter, Duedlinburg, 13 Punkte;
10. Wilhelm Mertens, Magdeburg, 12 Punkte;
11. Max Lehmann, Magdeburg, 10 Punkte;
12. M. Müller, Burg bei Magdeburg, 10 Punkte;
13. H. Lohbeck, Schönebeck, 9 Punkte;
14. H. Hempel, Bismdorf, 9 Punkte;
15. Hermann Folschke, Bismdorf bei Magdeburg, 8 Punkte;
16. Friedrich Jahn, Magdeburg-Bermerleben, 6 Punkte;
17. Karl Wöhrst, Magdeburg, 5 Punkte;
18. Werner Wöhrst, Magdeburg, 5 Punkte;
19. Ewald Zimmermann, Egelu, 4 Punkte;
20. Fr. Bälzel, Magdeburg, 4 Punkte;
21. Robert Krüger, Groß-Ditterleben, 4 Punkte;
22. Hermann Spengler, Galbe a. d. S., 3 Punkte;
23. Hermann Koch, Stahfurt, 2 Punkte;
24. Werner Steffens, Magdeburg, 2 Punkte;
25. Otto Gurgel, Galbe a. d. S., 2 Punkte.

Alle übrigen Spieler erzielten keine Punkte.
Preis Schach!
Magdeburger Arbeiter-Schachklub, S. A. Paul Hoffmann.

Advertisement for B. Pabst, Georgenstraße Nr. 4, featuring a child illustration and text about speech apparatuses.

Advertisement for Pelz (Fur) and Sternau (Stern) clothing, listing items like Mantel, Fohlen-Jacke, and Skunks, with prices and location at Alter Markt 32, I.

Large advertisement for Josetti Juno cigarettes, featuring an illustration of a woman and a child, with the slogan 'Klug sein, wie er!' and 'Morgen Kind wird's was geben.'

Advertisement for Sprechapparate (Speech Apparatuses), mentioning 30 years of experience and various models.

Advertisement for Der billige Weihnachts-Verkauf (Cheap Christmas Sale) at Sternau, listing various goods and prices.

Advertisement for Extra-Angebot (Extra Offer) from Sudenburger Tapetenhaus, listing linoleum carpets, runners, and other items.

Advertisement for J. Sorger, featuring a list of goods like jackets, coats, and hats, with prices and location at Jakobstr. 2.

Advertisement for Josetti Juno cigarettes, emphasizing the quality and taste of the cigarettes.

Schenken Sie zu Weihnachten

ein schönes Theaterglas oder eine gute Brille

Optiker Ruhnke's

Grat

leichtes u. handliches Theater- u. Sportglas
3 1/2 x ... M. 10.- | 4 1/2 x ... M. 15.-

Televist

vorzügliches Prismen-Binokel f. Sport u. Reise
6 x 20 nur M. 18.- | 10 x 37 nur M. 100.-
8 x 26 " M. 35.- | 12 x 40 " M. 120.-

Noctovist

besonders lichtstarkes Jagdglas für die Nacht
6 x 32 nur M. 140.- | 7 x 40 nur M. 160.-

Unsere heutigen Preise:

Kneifer mit und ohne Randfassung
aus bestem Nickel . . . M. 0.75 1.- 1.50
a. Gold-Doublet M. 2.50 3.50 5.- 10.- 15.-
aus echtem 14 karät. Gold M. 18.- 24.-
27.- 30.- 42.-

Brillen mit und ohne Randfassung
aus bestem Nickel M. 0.75 2.50 3.- 3.50
aus Gold-Doublet M. 5.- 10.- 15.-
aus echtem 14 karät. Gold M. 36.- 42.- 52.-
Moderne Brillen mit Zelluloid-Rändern
hell u. dunkel, M. 5.- 10.- 12.- 15.-
Moderne Horn- und Schildpatt-Brillen
M. 3.- 6.- 8.- 10.- 20.- 30.- 45.-

Unsere wunderschönen Lorgnetten

in Silber von M. 8.- an
in Doublet von M. 9.- an
in 14 kar Gold von M. 15.- an

Gläser werden extra berechnet:

Rathenower Bi-Gläser M. 1.- p. St.
Ruhnke Menstken M. 2.- p. St.
„Punktorik“, unser Marken-Glas . . . M. 3.50 p. St.

Barometer in allen Skalarion, kunstvoll, aus
echten Hölzern von M. 8.- an
Thermometer für Zimmer u. Fenster von M. 0.75 an

Charlottenburg:

Tamendstr. 15, Ecke Marburger-
Jochimsdammstr. 2, nahe Zoo.
Tautastenstr. 15, Ecke Ranken-
straße.

Friedenau: Rheinstraße 16,
Ecke Kirchstr.
Schöneberg: Hauptstraße 31,
Ecke Akazienstr.
Wilmsdorf: Berliner Str. 152,
n. Uhlandstr.



Optiker Ruhnke

Magdeburg, Breiter Weg 26

SW Friedrichstraße 32a,
Ecke Hedemannstraße,
Belle-Alliance-Straße 4,
Neukölln: Bergstr. 4

Spittelmarkt, Ecke Wallstr.
Alexander-Platz,
neben Aschinger,
Neue König-Str. 4a
neben Jürgens.

Sonntag von 2-6 geöffnet.



Umsonst

Können wir Ihnen keine Sprechmaschine bieten,
aber um weiteren Kreifen den Beweis

unserer außerordentlichen Leistungsfähigkeit

zu erbringen, haben wir uns entschlossen, einen
größeren Posten

Sprechmaschinen

wie in unserem Schaufenster
ausgestellt,
zu ganz besonders niedrigen

Vorzugspreisen

und zu unseren weitgehendsten, auf Monate hinaus
verteilten Teilzahlungs-Bedingungen, zum Verkauf
zu stellen.

Versäumen Sie also
in Ihrem eigensten
Interesse nicht

unser Anstalt zu beschäftigen und lassen Sie sich auch
ganz unverbindlich für Sie
unser diversen Modelle vorführen.

Heim-Musik Franz Prée

Breiter Weg 258.

Schenkt
**Gardinen-
Dekorationen**
zum Weihnachtsfest!
Methner
Breite Weg 24
Magdeburg.

O. E. Müller Magdeburg
Georgenstraße 6
Kutschnerstraße 7
Spezialgeschäft Fernsprecher 581 Gegründet 1876

Möbelstoffe
Abteilung 1 a:
Mokette, Plüsch, Gobelins,
Ruhebettstoffe, Wandbilder,
Pelzries, Verdrückungstränge

Abt. 1 b: **Mattdecken-Dreile Inlette**
Abt. 2: **Dekorations-Stangen**, bis 5 m lang,
nebst allem Zubehör

Abt. 3: **Polster-Material**
Abt. 4: **Sattler-Artikel** von der Zugkette
bis zur Peltsche

Jeder Artikel in größter Auswahl und in besten
Qualitäten zum niedrigsten Tagespreis

Empfehle zum Weihnachtsfeste:

Buschhasen

Rehrüden, -enten, -blätter
Fasermaißgänse, Enten
holländische Gänse
Gänse, Enten, Tauben

Rehrüden, -enten, -blätter
Fasermaißgänse, Enten
holländische Gänse, Enten
Gänse, Enten, Tauben

S. Stallmann Fr. Heilmann
Große Diederichsstraße 218
Eingang Annahof
Fernsprecher 3894

Moulfstraße 9
Fernsprecher 4184

Seit 1866
Lödschloßstraße 13
gegenüber Café Richter
bekannt als zuverlässigste Firma
für

Uhren zum
Weihnachts-
Fest
für Nacht.

inb. **M. Fuhrmann** Uhrmacher-
meister
Empfehle:
Knabenuhren
besser als Spielsachen, 4, 5, 7.50, 10 Mk. usw.

**Schleider-Ausschnitt und
Schuhmacher-Bedarfsartikel**
Als vornehmste Weihnachtsgeschenke
haben wir in Tamentuch- u. aus bester
Leder, sowie in nasser, Einfaßbentel usw.
zu billigsten Preisen u.
Herm. Blanche, Magdeburg-N.
Breite Weg 24.

Anmeldungen für den **Bücherpreis** nimmt
an Buchhandlung **Volksstimme**.

**Puppen-
Reparaturen**

werden wegen des
starken Andranges
heute Sonntag
nur an Auswärtige
ausgehändigt

Hugo Nehal
JOHANNISBERGSTR. 2

Lungenkranke
runkel Apoth. v. Löhmanns Pflanzsaft
von einer Mischung (auch in Pillen) bei Husten,
Heiserkeit, Bronchialkat. Prof. Dr. K.
chredt: Schon nach wenigen Tagen
trat Besserung ein, Nachtschweiß hört auf,
Appetit, Gewicht, Befinden hebt sich
den Apotheken, bestimme in der Adler
Apothek, Große Straße 47, 117

Weihnachtsgeschenke

Sportartikel

Skier für Erwachsene
Eiche, 1. Wahl von Mk. 16.50 per Paar an
Hickory, 1. Wahl Mk. 25.50

Ski-Stöcke, Hasel Mk. 1.40
Schlittschuhe Mk. 4.00
Rodelschlitten Mk. 4.00 Stück.
Expander für Erwachsene Mk. 4.20
Expander für Kinder Mk. 3.75
Rucksäcke Mk. 2.50
Tisch-Tennis-Spiele Mk. 4.25

Sämtliche sonstigen Sportartikel mit allem Zubehör, Sportkleidung usw. billigst!

Spielwaren

Trapeze mit Schaukel und Ringen von Mk. 6.50 per Stück an
Fußbälle mit Blase für Kinder Mk. 3.50
Gummipuppen mit Stimm Mk. 1.00
Gummi-Dorco-Tiere zum Aufblasen Mk. 0.95
Zelluloid-Puppen Mk. 0.55
Schachbretter Mk. 1.50
Schachfiguren Mk. 2.50 Setz

Lederkleidung

besonders preiswert

Auto-Zubehör

aller Art billigst

Gummiwaren

Heißwinger, 5-jährige Garantie Mk. 17.50 per Stück an
Hosenträger, Gummi Mk. 1.65
Gummi-Schürzen Mk. 1.30
Wachstuch 1 Meter breit Mk. 2.50 Meter

Gartenartikel

Gummischläuche, Schlauchwagen, Rasensprenger, Rasenmäher usw. billigst und in
reicher Auswahl.

Für Qualitätswaren billigste Preise! Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

HERM. SAALFELD

Breiter Weg 6 / Fernsprecher 1739 und 8899

Apfelsinen

I Stück 12 Pf. 1/2 Duzend 68 Pf. 1 Duzend 130 Pf.
 II Stück 6 Pf. 1/2 Duzend 33 Pf. 1 Duzend 60 Pf.
 sehr große 2 Stück 35 Pf.

Bücklinge ganz frisch Pfund 38 Pf.
 Sprossen ganz frisch . . . eine ganze Kiste 38 Pf.

Weihnachts-Artikel!

Es wird bald allgemein bekannt sein, daß es im Waren-Verein die besten Nüsse gibt

Nüsse Walnüsse Pfund 68 Pf.
 Haselnüsse Pfund 68 Pf.

Speistuben I 1/4 Pfund 35 Pf.
 Speistuben II 1/4 Pfund 23 Pf.
 Pflastersteine 1/4 Pfund 13 und 18 Pf.
 Gnadener Brezeln 1/4 Pfund 23 Pf.
 Pfefferkörner 1/4 Pfund 12 Pf.

Baumbehang

Gold- u. Silber-Bombons 52 Pf. 1/4 Pf. 13 Pf.
 Fondant-Ringe 1/4 Pf. 16 Pf.
 Fondant-Ringe halb mit Schokol. überzogen 1/4 Pf. 19 Pf.
 Creme-Ringe mit Schokolade überzogen . 1/4 Pf. 22 Pf.
 Schokoladen-Ringe bunt bestreut . . . 1/4 Pf. 30 Pf.
 Schokoladen-Ringe glatt 1/4 Pf. 30 Pf.

Baumkerzen

Paraffin-Kerzen weiße und bunte 32 Pf.
 im Karton à 10, 12, 15 und 30 Stück . Karton

Kompositions-Kerzen weiße 35 Pf.
 im Karton à 12 Stück Karton

Bomben nach Stegnitz, Art, Dos. enthält 4 Stk. Dos. 140 Pf.

Feiner: **Echte Nürnberger Lebkuchen**
 in ausgezeichneten Qualitäten.

Honigtuchen

weiße Honigtuchen kleine runde . . . 10 Stück 45 Pf.
 weiße Honigtuchen große runde . . . 10 Stück 85 Pf.
 weiße Honigtuchen vierseitig . 5 Stück im Paket 25 Pf.

Butter wieder billiger

Molkereibutter allerhöchste dänische Pfund 204 Pf.

Zum Backen bester Butter-Ersatz:

Zum Backen gibts nichts Besseres als unsere beiden frischen, delikaten Margarineforten,

frisch aus der Wanne **Marke Auslese** . . . Pfund 110 Pf.

frisch aus der Wanne **Marke Gold** Pfund 90 Pf.

Zum Backen außerdem unser beliebtestes hochfeines

Auszug-Beutelmehl 5 Pfund 135 Pf.
 10 Pfund 260 Pf.

Back-Artikel

Wir machen auf die besonders guten Qualitäten unserer Back-Artikel aufmerksam!

Weizenmehl feines weißes Pfund 19 Pf.
Feinstes Roggenmehl Pfund 24 Pf.
Beutelmehl in 5-Pfund-Beuteln Beutel 135 Pf.
Beutelmehl in 10-Pfund-Beuteln Beutel 260 Pf.
Diamant-Beutelmehl in 5-Pfd.-Beuteln Beutel 165 Pf.
Diamant-Beutelmehl in 2-Pfd.-Papierb. Beutel 68 Pf.
Diamant-Beutelmehl in 5-Pfd.-Papierb. Beutel 155 Pf.
Wasserpfeffer Pfund 27 Pf.
Zucker gemahlene Kaffeekaffee Pfund 29 Pf.
 gemahl. Brackkaffee II. Pfund 30 Pf.
Süßholzwurzel Pfund 33 Pf.
Koffein I Pfund 65 Pf. **Vanille** extra Sinege 35 Pf.
Vanillin I Pfund 70 Pf. **Koffein** extra Sinege 25 Pf.
Vanillin II Pfund 80 u. 90 Pf. **Vanillin** extra Sinege 5 Pf.
Vanillin Stück 7 Pf. **Vanillin** Pfund 8 Pf.
Vanillin Pfund 60 Pf. **Vanillin** Pfund 10 Pf.

Eier frische Auslands-Eier 16 Pf.

Margarine ganz frische Ware

Str. 1 Pfund 55 Pf.
Gold Pfund 90 Pf.
Auslese Pfund 110 Pf.
Platin Pfund 100 Pf.

Salmibutter allerfeinstes Kolosapflanzenfett, 1/2 Tafel 60 Pf.

Salmibutter allerfeinstes Kolosapflanzenfett . . . 1/2 Tafel 85 Pf.

Schmalz feines amerikanisches Pfund 74 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.
 feind. gez. Vollmilch Dose 75 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Milch feind. ungez. Vollmilch Dose 50 Pf.

Unsere Verkaufsstellen sind am Sonntag nachm. von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Waren-Verein

G. m. b. H.



Lehrmittel Spielwaren



Eisenbahnen 8881
 Uffw. v. 1.00 an Uffw. v. 12.80 an



Bahnhöfe, Signale,
 Wagen, Schienen usw.
 Eisenbahn-Ausstattungen

Niedrige Preise!
 Allgemeine Optische Gesellschaft m. b. H.
 Fabrik-Niederlagen

Lüneburger Str. 4
 Gr. Marktstraße 14

Ganze Bibliotheken

des Umzugs
 liefert anerkannt befriedigend
 Buchhandlung Volksstimme.

Stadtheater Stendal.

Sonntag den 18. Dezember, nachm. 8 Uhr
 Weihnachtsmärchen!
 Christengels goldene Puppe
 oder Des braven Rindes Weihnachtsgeschenk!
 Jedes Kind erhält ein Weihnachtsgeschenk!
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Das große Licht,
 Schanzel von Hülst. Dienstag und Mittwoch:
 Die Hiesigen. Donnerstag:
 Erkaufung: Der märe Lheobor, Schwant,
 Verzeant Buchhandlung Sehe. 135

Stendal.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich
 mein reichhaltiges Lager in
Zigarren
Zigaretten
Konfitüren
Baumbehang
 Preiswerte Geschenkparungen!
Frau Frieda Ehrcke
 Rohrstraße 15

Stendal. Stendal.

Zum Weihnachtsfest

empfehle zu billigen Preisen
Koffer
u. Lederwaren
 Koffer in allen Arten v. 3.50 u. 1.00
 Damenhandtaschen,
 Lederbeutel,
 Samaschen,
 Stoffsäcke, Brief- und
 Zigarettenaschen,
 Portemonnaies,
 Alfen- und Schul-
 mappen (Leder)
 von 5 Pf. an.

Paul Schacht

Koffer- u. Lederwaren-Spezialhaus
 Hallstr. 59, nahe der Hauptpost.

Kammerlichtspiele

Eine Weihnachtsvortrede bereiten wir Ihnen mit unserem wundervollen Doppelprogramm!

Grete Moshelm
die neue entzückende jugendliche Künstlerin in

Arme kleine Sif

Ein Abenteuer aus zwei Erdteilen nach dem sensationellen Roman von Reck-Malleczewen.

Der Film der stärksten Realistik:

Bett und Sofa

Die Geschichte einer dritten Liebe. Ein Werk ohne Pikanterie, aber auch ohne Prüderie!

Kulturschau :: Wochenschau
Beginn Sonntags 3 Uhr
Dienstag: Programmwechsel.

DEULIG PALAST

Sonntags besucht man die fährde Filmtheater!

Ein Ueberraschung - Das Programm der Sensation!

Spannung! Spannung! Spannung!

ELLEN RICHTER
Mit Eva - Bruno Kastner
Georg Alexander

In dem humorvollen und spannenden Sensationsfilm

Die Dame mit dem Tigerfell

nach dem Roman von Ernst K. Lehmann im Berliner Lokalansager. Regie: Dr. Willi Wolff

Fernseh:

Betrogene Betrüger

Ein Film von zwei "Jainen" Gesellschaften

Deulig - Woche Nr. 51
Kasseneröffnung Sonntag 2.30 Uhr

Demnächst:
Das neue Murnau-Filmwunder
SONNENAUFGANG
Eine Film-Offenbarung

FÜRSTENTHUM THEATER

Sonntag, 31. Okt., zum 1. Male:

Rotkäppchen und der Wolf

Märchenoper mit Gesang in 4 Bildern
Sonn. 7 U. 11. U. 1. U. 3. U. 5. U. 7. U.
Dienstag, 1. Nov., zum 2. Male:

Die Königin der Nacht

Ein Spiel des Lebens in 5 Akten
Sonn. 7 U. 11. U. 1. U. 3. U. 5. U. 7. U.
Dienstag, 1. Nov., zum 2. Male:

Die Königin der Nacht

Ein Spiel des Lebens in 5 Akten
Sonn. 7 U. 11. U. 1. U. 3. U. 5. U. 7. U.
Dienstag, 1. Nov., zum 2. Male:

Die Königin der Nacht

Ein Spiel des Lebens in 5 Akten
Sonn. 7 U. 11. U. 1. U. 3. U. 5. U. 7. U.
Dienstag, 1. Nov., zum 2. Male:

Hofjäger

Heute Sonntag ab 4 Uhr
Großes Ruffe-Konzert
mit dem Kammerorchester

Weihnachtsprogramm
Des armen Kindes Weihnachtsfest

Weihnachtsglocken
Szenenbild in 1 Akt
Eintritt ab 1.00 Mk. Steuer 20 Pf.

ab 7 Uhr ab 7 Uhr

TANZ

Die beliebteste Jazz-Kapelle
Kurt Rolf Randel singt

Billige Spielwaren

Pfisch-Schaukelperle ... von 15,50 an
Geflügelhölzer ... 12,50 13,75 14,95

Enorme Auswahl in reizenden Puppen
wie andere Spielwaren.

Gespanne - Kaufständer - Verkaufständer
sowie ganz besonders preiswert

Praktische Festgeschenke
Brotkasten, Tortenplatten usw.

Reinhold Steiner Neustadt
Lübcker Str. 36a

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Barberina-Café
Breiter Weg 84.

Rolf Hegewald
Gerti Wendler
Ellen Estro
Gert und Eric Caleen

Direkter Verkauf von Obstweinen
aus eigener Kelterei.

Hersteller:
Weiß-, Rot- u. Südweine, Spirituosen, Liköre, Punsch, Rum

Weinbrand und Verschnitt zu äußerst billigen Preisen

Karl Grey vorm. L. Walter
Handstraße 9
gegenüber d. Katharinenstraße Tel. 2427
Reinhold, Eingangsportal im Kontor

Wein-Domestifikationslager:
In W. u. A. u. bei H. Weidner, Gartenstraße 8
und bei R. Kaufmann, Hofstraße 8
in Frankfurt
bei Frau Rindermann, Lorenzweg 18.
In W. u. A. u. bei G. Janschiedt, Hindenburgstr. 47.

Sprechmaschinen
alle Platten spielend

18.-Mk. an Schallplatten
Die neuesten Aufnahmen

Bequeme Zahlungsweise

Heinrichshofen
Breiter Weg 171/72

Schenkt Pelze!

Mäntel ... von 145,00 an
Naturfelle ... von 25,00 an
Echte Skunkstragen von 40,00 an
Herrenkragen ... von 9,50 an

H. Zauderer
Belmoden, Breiter Weg 122
1. Etage. - Reinhold.

Restaurant Grüner Stern
Lübckerstraße 11
Lübckerstraße 11
Lübckerstraße 11

Holsteiner Hof
Heinrichstraße 23
Sonntags Frühstück
Anfang 8.30 Uhr abends.
Sonntag Frühstück
Anfang 6.00 Uhr abends.

Weihnachtsgeschenke
Puppen, Tische, Stühle, etc.

Zur Gemütlichkeit
Otto-von-Guericke-Straße 57 (Blumenhals-Ende)

Heute Sonntag, ab 6 Uhr:
Großes Billiardspiel
f. Preise: 2 Gänse, 2 Hasen, 2 Enten,
2 Hühner, Schinken u. dergl.

Es lebet ein Robert G. Zuther

Wird!

Es ist an Ihrem eigenen Wohlbedacht, wenn Sie Ihre Möbel und Betten nicht in einem Sack voll Staub und Schmutz in einem Lager und Sie werden von meiner Verlässlichkeit überzeugt sein.

Warum?
eigene Verfertigung,
eigene Lieferung u. Selbstübernahme
eigene Montagearbeiten.

Weil
Chaisonges 1. uel. 2. uel. 3. uel. 4. uel. 5. uel. 6. uel. 7. uel. 8. uel. 9. uel. 10. uel. 11. uel. 12. uel. 13. uel. 14. uel. 15. uel. 16. uel. 17. uel. 18. uel. 19. uel. 20. uel. 21. uel. 22. uel. 23. uel. 24. uel. 25. uel. 26. uel. 27. uel. 28. uel. 29. uel. 30. uel. 31. uel. 32. uel. 33. uel. 34. uel. 35. uel. 36. uel. 37. uel. 38. uel. 39. uel. 40. uel. 41. uel. 42. uel. 43. uel. 44. uel. 45. uel. 46. uel. 47. uel. 48. uel. 49. uel. 50. uel. 51. uel. 52. uel. 53. uel. 54. uel. 55. uel. 56. uel. 57. uel. 58. uel. 59. uel. 60. uel. 61. uel. 62. uel. 63. uel. 64. uel. 65. uel. 66. uel. 67. uel. 68. uel. 69. uel. 70. uel. 71. uel. 72. uel. 73. uel. 74. uel. 75. uel. 76. uel. 77. uel. 78. uel. 79. uel. 80. uel. 81. uel. 82. uel. 83. uel. 84. uel. 85. uel. 86. uel. 87. uel. 88. uel. 89. uel. 90. uel. 91. uel. 92. uel. 93. uel. 94. uel. 95. uel. 96. uel. 97. uel. 98. uel. 99. uel. 100.

10 Katharinenstraße 10
Warten 2001
Inhaber: Karl Klaus Schell.

Haben Sie Stoff?
Ich frage, haben einen mod. Anzug oder Mantel
und genommenen Stoff mit
allen
29 Mk.

Erich Kosmal
Breiter Weg 89/90 Tel. 504

Rühmes Schuhmacherei

Blaubeckstraße 17
werden Ihre Schuhe gut und preiswert
belohnt. Ein Schick und Modische kann
ermacht werden.

Burg.
Der Bild als Weihnachtsgeschenk
bereitet die größte Freude!

Walter Wetzig, Oberstraße 33, Leipzig
Begrüßungen von 7.50 Mk. an
Postkarten ... von 4.50 Mk. an
Anträge schon jetzt erbeten

Leder-Ausschnitt
Grapen und Häuten
Gust. Hoffmeister, Grapenstr. 21.

Moderne Uhren
für Damen und Herren am Arm
und flache, aparte Präzisionsuhren
in Gold, Silber und Tala

Standuhren u. Tischuhren
nur guter Qualität, neu eingetroffen,
in reicher Auswahl.

F. O. Gasser, Breiter Weg 21/22
Gegründet 1832.

Feine Lederwaren

Die praktische Damentasche mit dem Reißverschluss für den Weihnachtstisch.

G.A. Krause
Breiter Weg 175/77

Empfehle zu den Festtagen!

Schöne Spiegel-Karpfen, 1/2 bis 1.40
Reine Spinnseide in jeder Größe
Ges. Nähnadeln in Schichten, 1/2 bis 1.40
Günstige Nähmaschinen, Bild-
maschinen mit Zeituhr, etc.

Gebr. Schnell
Magdeburg, Jahnstr. 40
Telephon 5885

Bestellungen auf lebende Karpfen erbitte rechtzeitig.

Aufgabe
meines großen 4-
stübigen Logers
und Umzug nach
Kantstraße Nr. 11
unwiderruflich
diesem Monat

Zimmer
Speise
Herren-
Schlaf
Einzelne Möbel, Küchen usw.

Gustav Jentzsch, Breiter Weg 150
Möbel-Palast, Magdeburg (Versand nach allen Orten)

Empfehle zum
Weihnachtstisch
frische
Zuchthafen
Wund nur 1.30 Mark

Wildaninchen
Fritassehühner
la. alten, Hasenmaistgänse

Neue Neustadt: W. Kellner, Söbder
Straße 104. Tel. 2618.
Kuckuck: Ernst Mehe, Heidstraße 4
Telephon 5133
Lobdurg: G. Zander, Da. herthaler
Straße 20. Tel. 51111.

UFEN-HERDE

Spiegel-**GIESAU** Stephans-
straße 10. - brücke 2.

Schlafzimmer-Bilder
mit 8 cm breitem Goldrahmen. für 24.00
Kurt Bonif Jakobstraße 49, am
Alten Markt.

Wiktoria, Gewerkschaftler!
Wir liefern
sämtliche Bücher
zu den gleichen Preisen wie die
Verlagsanstalt
des H. D. G. G.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg.

Wir kaufen unsre Beleuchtungskörper
und Weihnachtsgeschenkartikel nur unter
den Rathauskolonnaden bei

Adolf Pieske früher
M. Kohnberg & Co

Das führende Geschäft für moderne
Seiden-, Holz- u. Metallbeleuchtung

Herrenzimmerkronen ... von 18,- Mk.
Klambänder mit 70-cm-Selbenschirm von 55,- an
Selbenschirme zu Fabrikpreisen
in eignen Werkstätten hergestellt

und wegen **Seide** kommen Sie zu uns. **Kracke & Scherschmidt**

Aus der Wirtschaft Die brennende Reichswehr

In den zwanzig Abschnitten des Reichshaushalts für 1928, dessen Abrechnung jetzt der parlamentarischen und dann noch der Erledigung durch den Rechnungshof harret, betragen die Gesamterlöse 445,5 Millionen Mark.

Durch gesetzliche Vorschriften mußten im Saldo des Etatsjahres 43,8 Millionen Mark mehr als genehmigt, also zwangsweise ausgegeben werden.

Durch Veränderung der Löhne und Gehalte im Laufe des Rechnungsjahres 1926 ist der Etat um 3,2 Millionen Mark überschritten worden.

87,6 Millionen Mark sind nur rechnungsmäßig überschritten, also durch Mehreinnahmen gedeckt worden.

So verbleiben für 1926 rund 51 Millionen Mark an eigentlichen Überschreitungen der Verwaltungsausgaben; das sind 0,76 Prozent des Gesamtolls aller Ausgaben (ohne Steuerüberweisungen).

Ganze 0,76 Prozent Überschreitungen — wenn man's so liebt, möchte's lieblich scheinen.

Der ganze Ernst, das heißt hier die Bedenklichkeit, mit der diese Überschreitungen vor sich gingen, ergibt sich erst bei der Einzeluntersuchung, wobei — um Irrtümer zu vermeiden — gleich hingewiesen werden muß, daß mit der Nachprüfung der Staatsüberschreitungen nur ein Punkt der mangelhaften parlamentarischen Kontrolle des Reichshaushalts zur Debatte gestellt ist.

Zuerst mag der Scherz zur Geltung kommen — auch er stammt in der Reichshaushaltsrechnung von der Reichswehr.

Im Kapitel B 7 (Unterbringung) hat das Reichswehrministerium einen kleinen Titel 11, „Geschäftsbedürfnisse“. Dazu waren 38 100 Mark bewilligt. Er ist um 115,60 Mark überschritten worden.

Der halbe Reichswehretat verdirbt gegen die Reichshaushaltsordnung, von den vielen Millionenresten bis zu den übertragbaren Mitteln und den „Schöpfchen“, aus denen man sich „selbst bewirtschaftet“. Sollte man beabsichtigen, sich erst einmal gewissermaßen probeweise, mit kleinen Summen „ehrlich“ zu machen?

Es steht zu fürchten, daß von 100 Mark bis zu den Millionen der Weg sehr lang werden wird.

Bei der Reichswehrrechnung kommt aber auch der III zu seinem Rechte.

Bei einem andern Kapitel (Zutendanten, Wehrfreiverwaltung) gibt es ebenfalls einen Titel 11, „Geschäftsbedürfnisse“. Er war mit 73 220 Mark ausgestattet und ist um — 23,37 Mark überschritten worden.

Dazu schreibt man: Unvorhergesehene Kosten infolge Durchführung von Versuchen und Zusammenlegung von Standortverwaltungen auf Anregung des Sparkommissars. Trotz Zurückstellung anderer Bedürfnisse hat sich die geringe Überschreitung nicht vermeiden lassen.

Demnach hat das Eingreifen des Sparkommissars, des Herrn Minnich, bei der Reichswehr einen sichtbaren Erfolg gehabt — man hat ihm zuliebe 23 Mark und 27 Pf. mehr ausgegeben!

Man sieht, das Reichswehrministerium versteht, dem Reichstag auch satirisch zu kommen.

Wir empfehlen dem Rechnungshof, dessen Präsident Herr Sämann ist, einmal einige andre Titel des Rechnungsbereichs der Reichswehr unter die Lupe zu nehmen, z. B. die folgenden: „Kosten der Wiederherstellung des „angebrannten“ Wirtschaftsgebäudes I Nitzingen (1 096 180 Mark).“

Wiederaufbau des abgebrannten Offiziersheimes und Lehrgebäudes für Waffenschützer des Standorts Altdorf usw. (721 197 Mark).

Wiederaufbau der abgebrannten Raufutterheune IV in Schlützig (64 453 Mark).

Wiederaufbau des abgebrannten Dachstuhls des Stabskassens der Kaserne IV in Oldenburg (9811 Mark).

Beseitigung der Brandschäden in den Standorten Spandau-Mühlleben, Magdeburg und Kist (90 798 Mark). Erfassung beim Remonteamt Lieskau für die durch Brandschäden zerstörten Gebäude (Gesamtschaden 249 400 Mark). Wäre es nicht erwägenswert, die Reichswehr in eine gute und ehrliebe Feuerbereicherung einzutaufen? Der Sparkommissar sollte das ernstlich nachprüfen, auch auf die Gefahr hin, daß er wegen „Durchführung von Versuchen“ mit einigen Mark Kosten im nächsten Rechnungsbericht von der Reichswehr wieder angeklagt wird. Kurt Heintz.

Die Großen gegen die Kleinen

Der Reichsverband der deutschen Industrie hielt am Freitag in Berlin eine stark besuchte Hauptversammlung ab, die sich in der Hauptsache mit Steuerfragen beschäftigte. Der Minister, Direktor Gaußmann, setzte sich unter Beifall der Versammlung besonders für eine Umgestaltung der Leg. Brünning ein.

Die Inangriffnahme der im Reichsverband der deutschen Industrie organisierten kleinen und mittleren Industrien mit der Geschäftsführung des Reichsverbandes, die in erster Linie die Interessen der großen und schwereren Industrie berührt, scheint wieder einmal sehr groß zu sein. Geheimrat Duißberg hielt es deshalb auch am Freitag für notwendig, die Opposition nach Möglichkeit „zu beschwichtigen“. In seiner Eröffnungsrede wies Duißberg darauf hin, daß Gegenüber im Reichsverband vorhanden seien, was selbstverständlich und notwendig sei. Er ist aber der Auffassung, daß die kleine und mittlere Industrie den Reichsverband zur Wahrung ihrer Interessen unbedingt notwendig habe, während die Großindustrie nötigenfalls ohne die eigentliche Verbandarbeit des Reichsverbandes auskommen könne. Ob diese Drohung der Großindustrie die Opposition der kleinen und mittleren Industrie abdrücken wird, muß abgewartet werden.

Wirtschaftsausschuß des Völkerverbundes. Der Wirtschaftsausschuß des Völkerverbundes wählte am Freitag zu seinem Präsidenten den. Franzosen Serruys und als Vizepräsidenten Staatssekretär Trendelenburg. Serruys und Trendelenburg sind anerkannte Autoritäten auf dem Gebiet des Handelsvertragswesens und treten beide entschieden für eine Normalisierung des Zollwesens ein. Entschieden in der Weltwirtschaftskonferenz wie in der jüngst abgehaltenen Konferenz für die Befreiung der Ein- und Ausfuhrverbote sind sie in gleichem Sinne offenbar deutlich manifestieren wollen, daß er in der gleichen Richtung energisch weiterarbeiten will.

Gewerkschaftsbewegung „Inoffiziell und reaktionär“

Der Bundesauschuß des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes hat in einer Sonderkonferenz, an der Delegierte aus allen Teilen des Reiches teilnahmen, zu dem Ergebnis der Besoldungsverhandlungen Stellung genommen.

Die verschiedenen Besoldungsgefühle des Reiches und Preussens sowie das Besoldungsbild der Reichsbahn können, wie es in der angenommenen Entschließung der Konferenz heißt, nicht als eine unbillige und befriedigende Regelung der Besoldungsfrage angesehen werden. Trotz der jahrelangen Not der Beamten in den unteren und mittleren Gruppen erhalten die höheren Gruppen mehr an Zulagen, als die Gesamtbezüge der unteren Gruppen selbst nach der Aufbesserung betragen. Die Meinung stellt ein soziales und reaktionäres Beamtenbündnis dar und daher vom Allgemeinen deutschen Beamtenbund aufs schärfste abgelehnt. Verantwortlich für dieses Nachwerk sind die Regierungsparteien im Reich und die leider mangelnde Geschlossenheit sowie ungewerkschaftliche Einstellung vieler Kreise der unteren Beamtenchaft. Gegen den im letzten Augenblick von den Regierungsparteien in das Besoldungsgefühle eingeschlichenen Abbauparagraphen erhebt der Bundesauschuß den schärfsten Protest.

Internationale des Behörpersonal's

Die Internationale Föderation des Behörpersonal's, der etwa 500 000 Mitglieder angehören sind, trat dieser Tage in Rom in die Arbeit zu einer Vorstandssitzung zusammen. Gegenwärtig finden mit dem Bunde der Gemeinbediensteten in Argentinien Verhandlungen über den Anschluß statt; 15 Länder sind dem Bunde bereits angeschlossen.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Berufsgesellschaften der Arbeiter in den Gas- und Elektrizitätsbetrieben. Man beschloß, durch Vermittlung des Internationalen Gewerkschaftsbundes auf die Veranstaltung einer besonderen Konferenz für die Unfallfrage und auf genaue Untersuchungen durch das Internationale Arbeitsamt hinzuwirken.

Sichtlich der Organisationsfrage wurde festgestellt, daß die Internationale des Behörpersonal's von Anfang an für eine einzige Internationale des gesamten Behörpersonal's eingetreten sei. Die Internationale bemüht sich, wie weiter festgestellt wurde, in Frankreich die Verschmelzung der Organisation des Behörpersonal's mit der Beleuchtungsarbeiter herzustellen. Die Verschmelzung soll binnen 6 Wochen erfolgen.

Zwischen dem belgischen Bunde des Behörpersonal's und dem französischen Beleuchtungsarbeiterverband finden Verhandlungen zur Veranstaltung einer gemeinsamen Aktion in den Gas- und Elektrizitätsbetrieben statt. Ein solches gemeinsames Vorgehen ist bereits zwischen dem deutschen und dem schweizerischen Bunde vereinbart.

Vereinbarung für die Berliner Metallformer. Die Berliner Metallformer hatten in ihrer letzten Branchenversammlung einstimmig einen Schiedspruch abgelehnt, der ab 1. Januar 1928 eine Erhöhung der Löhne um 3 Pfennig und der Abforde um 8 Prozent vorsah. Die Ablehnung war hauptsächlich deswegen erfolgt, weil für das Lohnabkommen eine zu lange Geltungsdauer festgesetzt worden war. Nach mehrmaligen Verhandlungen mit den Unternehmern wurde schließlich am Montag vorbehaltlich der Zustimmung beider Parteien eine Vereinbarung getroffen, die im wesentlichen folgendes besagt: Ab 1. Januar werden alle bestehenden Löhne um 3 Pfennig und alle Abforde um 8 Prozent erhöht. Das neue Lohnabkommen gilt statt bis zum 1. Juni nur bis zum 31. März. Dieser Vereinbarung stimmte die Branchenversammlung der Metallformer zu.

Vom Arbeitsgericht Klebstoff als Entlassungsgrund

Für einen Angestellten ist die Kündigung, besonders im vorgerückten Alter, eine große Härte. Jahrelang laufen die Stellungsjahre umher, bis sie am Ende einsehen, daß sie sogar bei 40 Jahren zu „alt“ sind. Die Härte der Entlassung wird aber noch größer, wenn der Arbeitgeber versucht, durch niedrige Gehälter den „entlassungsreifen“ Angestellten fruchtlos auf die Straße zu setzen. Ein so Behandelter verliert nicht nur die Existenz, sondern sehr oft auch noch die Ehre. Ein ähnlicher Fall wurde kürzlich vor dem Magdeburger Arbeitsgericht verhandelt.

Eine 34jährige Stenotypistin wurde von einer Möbelhandlung plötzlich entlassen. Als Grund für diese Maßnahme gab der Firmenvorsteher an, die Angestellte habe einen Vertrauensmißbrauch geduldet und durch ihr Verhalten noch Vorstoß geleistet. Der Fall lag folgendermaßen:

Fräulein C. wurde eines Tages vom Buchhalter um etwas Klebstoff gebeten. Die Angestellte erfüllte diesen Wunsch. Am nächsten Tag erklärte ihr der Chef, daß der fragliche Buchhalter unbedeutend einen Brief geöffnet und daß sie, die Stenotypistin durch die Herausgabe des Klebstoffs Hilfe geleistet habe. Aus diesem Grunde sei sie fruchtlos entlassen. Darüber war Fräulein C. erstaunt. Erstens wußte sie nicht, wozu der Klebstoff gebraucht wurde und zweitens war ihr von einer unbedeutenden Brieföffnung nichts bekannt. Ihre Einwände blieben aber unbeachtet.

Vor dem Arbeitsgericht versuchte der Vertreter der Firma anfänglich die Entlassung zu rechtfertigen. Er mußte allerdings zugeben, daß sich die Möbelhandlung in finanziellen Schwierigkeiten befindet und mehrere Angestellte unter den verschiedensten Beweggründen entlassen habe. Der als Zeuge vernommene Buchhalter erklärte, daß Fräulein C. von der Brieföffnung überhaupt nichts wissen konnte und daß er ferner zur Öffnung der Briefe berechtigt war, wie dies in einer früheren Verhandlung auch festgestellt wurde. Durch diese Aussage war die Angelegenheit zugunsten der Stenotypistin geklärt. Sie erhielt die von ihrem Verband geforderte Gehaltszahlung und Nachzahlung von insgesamt 358 Mark.

Wistmatifer bestätigen Jagomint zur Linderung ihres Leidens herborragende Dienste geleistet hat. Hof-Apotheker Magdeburg, Breiter Weg 158

daß ihnen der Gebrauch von

Der Maurerstudent Roman von Erdmann Graefzer.

(54. Fortsetzung.) (Stadtred. verboten.)

Anders vermochte er dieses in ihm mit Heftigkeit erwachte Verlangen nicht auszudrücken: „Ja — ich will ein guter Kenich werden, der bei einer Nachprüfung vor sich selbst bestehen kann.“

Dann schloß er sich wieder hinaus und wartete geduldig — bis die Kirchenbesucher herausstraten. Wie viele waren doch da durch ihren Glauben vereint gewesen! Das sah er jetzt mit Staunen, als die herausströmende Masse der Besucher kein Ende nehmen wollte.

Und dann erblickte er auch Lizzie. Stutzte, als er dieses harte, blasse Gesicht sah, das er an ihr nicht kannte, nie zuvor an ihr bemerkt hatte. Er ging hinter ihr her — erst als er es unauffällig tun konnte, rief er sie an.

„Ja — wie heißt sie?“

„Du — Willi?“

„Ich möchte Dich wiedersehen!“

„Aber — das geht jetzt nicht mehr — die Oberin hat es mir streng verboten — und ich habe es ihr gelobt!“

„Lizzie — alles geschieht doch für unsre Liebe! Wenn die der gerührt wird, weil Du Dich hier einsperren läßt, dann...“

„Ja — wir müssen ihr Opfer bringen.“

„Aber sie durch diese Opfer doch nicht unmöglich machen!“

„Wenn Du an mich denkst und treu bleibst, dann wird ja alles gut werden.“

Er sah sie forschend an, antwortete nicht gleich, weil er fremden Einfluß spürte. „Du hast Dich in der kurzen Zeit sehr verändert“, sagte er schließlich.

„Dat auch seine Freunde!“ Mit einem bitteren Lächeln sah sie starr an ihm vorbei in den nebelgrauen Tag.

„Andre noch als die häuslichen Verhältnisse?“

„Frage man mich — Du wirst's mal später erfahren.“

„Und warum nicht jetzt?“

lichem Jägern hineingelassen und der Oberin gemeldet. Es war ein wenig freundlich anmutender Raum, in dem er warten mußte, und er gab sich nicht gerade ermutigenden Vorstellungen hin über seinen Empfang und die bevorstehende Unterhaltung.

Um so angenehmer berührte es ihn, als statt der großen, lagerten und abgestiffenen Erscheinung, die er erwartete, ein rundliches Weibchen mit einem freundlichen Großmuttergesicht unter dem weißen Häubchen eintat und ihn durch eine einladende Handbewegung zum Sitzen aufforderte. Und als er dann zu sprechen begann, unterbrach sie ihn.

„Du — ich weiß ja schon, wer Sie sind — und, weswegen Sie kommen — aber nun ist die Lizzie doch mal bei uns und muß sich auch in alles fügen — das war die erste Bedingung, die ich ihr stellte.“

Willi sah in die klugen, guten Augen der Alten und empfand, daß sie ihm durchaus wohlwollend gekniet war.

„Frau Oberin wissen, daß ich das Mädchen liebe?“

„Sie sind ein Lutherischer?“ fragte sie zurück.

„Das spricht wohl nicht gegen meine Liebe?“

„Aber doch gegen eine Heirat!“

„Auch nicht — das wissen Sie ja ebenso gut wie ich — Frau Oberin!“

„Nennen Sie denn schon eine Frau ernähren — eine Familie?“

Willi schweig.

„Wo ist es doch gut, daß wir Ihnen Ihre künftige Frau behüten und betreuen und daß sie außerdem hier alles lernt, um mal später einen frommen Hausstand führen zu können!“

„Aber wir dürfen uns doch auch nicht in der Zwischenzeit einfeinden — und Lizzie wird mir freud — das merke — ich!“

„Wenn Ihr Verant Sie nun zu Ihrer weiteren Ausbildung in eine andre Stadt geschickt, hätten Sie sich doch auf eine längere Trennung gefaßt machen müssen.“

„Aber — da es nun doch nicht der Fall ist — warum denn dann dieses unnötige Martirium?“

„Für das Mädchen ist es aber kein Martirium, sondern eine Wohlthat. Doch — wir könnten uns ja noch wunderbar weiter unterhalten, ohne zu einem Ende zu kommen, und da das also keinen Zweck hätte, ist es doch wohl am besten, daß wir aufhören.“

Da sagte Willi, der sich bei den Worten der Alten erhoben hatte: „Frau Oberin — Sie haben gewiß recht, ich fühle auch, daß Sie es nur gut mit Lizzie meinen — aber nun beurteilen Sie die Angelegenheit einmal von der andern Seite. Ich halte Sie für zu menschlich, um nicht zu verstehen, daß ich für alle Ihre guten Absichten eine Gefahr bekenne. Wenn ich jetzt ohne alle Notigung gehe, Lizzie nicht in bestimmten Zwischenräumen alle Dorfzungen, auch nur, um mich wenigstens mit ihr auszutauschen, werde ich alle Hebel in Bewegung setzen, um sie von hier wieder fortzubekommen. Zweifelloß wäre dies ein Schaden

für sie — zwingen Sie mich doch also nicht, gegen Ihre guten Absichten zu arbeiten!“

„Die Lizzie ist freiwillig zu uns gekommen! Ich kann ihr deshalb kein Hindernis in den Weg legen, wieder zu gehen, wenn sie es verlangt. Sie selbst sagen, es würde ein Schaden für das Mädchen sein, ich kann mir daher nicht vorstellen, daß ein ehrenhafter Mann derjenigen, die mal die Mutter seiner Kinder sein soll, eine Schädigung zufügen wird und sie in schlechte Verhältnisse bringt...“

„Gewiß nicht — das will ich nicht und habe ich auch nicht gesagt. Sie gebrauchten eben den Ausdruck ehrenhafter Mann — vielleicht mache ich diesen Eindruck auf die Frau Oberin — warum vertrauen Sie mir daher nicht? Ein paar Stunden des Zusammenseins — alle Sonntage — wäre, bei der Freiheit, die wir bisher gehabt, nicht zuviel verlangt.“

„Es hat jedenfalls einen guten Eindruck auf mich gemacht. Sie sind zu uns gekommen sind. Nun weiß ich doch, wer Sie sind. Ich will Ihnen nichts versprechen, denn das darf ich nicht. Haben Sie also ein bißchen Geduld — warten Sie ab, wie sich alles entwickelt.“

Willi stand wieder auf der Straße, ging — im Geiste immer noch mit der Oberin sprechend und ihr nun alle seine guten Absichten darlegend — dahin und zuckte zusammen, als er plötzlich seinen Namen rufen hörte.

„Herr Just — was machen Sie in unsre Feiertag?“

„Es war freilich Kraummacher, der er schon lange nicht mehr gesehen, weil der an anderer Stelle des Hauses arbeitete.“

„Ja — und Sie? Was machen Sie hier?“

„Ich doch meine Feiertag, hier bin ich doch trotz jetzigen Reich um de Guts rum wohnen wir — über zwanzig Jahre schon! Wenn Sie nicht Vesseres vorhaben, kommen Sie doch mit raus — Mutter würde sich riesig freuen, Ihnen kennenzulernen, wo ich so viel von Sie erzählt habe! Kommen Sie — machen Sie uns doch die Freude!“

Und es war wirklich eine Freude für die Witwe Kraummacher, als sie erfuhr, wen der Sohn mitbrachte.

„Nee ja was, nee ja was!“ sagte sie immer wieder — „Sie sind doch der mit die abliche Großmama aus's Invalidenhaus? Ja — wenn's Sie's hier bei uns man gefaßt! Det beezt, der Nappfaden wird Sie auch schon schmieden...“

„Nimm man der Lot jaung voll, Mutter — und denn jäh her — ich maghe den Kaffeel!“

Gleich darauf erklang das Quietschen der Mühle, die Kraummacher zwischen die Knie genommen hatte und drehte.

„Ja — das is meine Bibliothek!“ sagte er, um sich verständlich zu machen, als Willi, der erst die weite Aussicht aus den Fenstern der untern Dache gelegenen Wohnung bekam, nun vor das Bücherregal trat. „Alle meine Schulbücher hab ich noch, von die Bibel an!“

(Fortsetzung folgt.)

Schenke gut und praktisch!

Schuhe stehen auf jedem Wunschzettel.

Wir sind ja so billig! Riesenauswahl macht den Einkauf leicht



Entzückende farb. Filzstoff-Hauschuhe für Damen, mit Federsohle **1 95 M.**
Kamelhaarschuhe größte Auswahl-Sortiment vielfache u. Umischlagfuge. Gute Qualität. 4.95 8.80 2.75 2.50 **1 95 M.**

Herrliche Gold- u. Silberbrokat-Spangenschuhe neue Muster, spitze Formen Louis XV. Abfah 10.80 9.80 **8 90 M.**

Damen-Tanzschuhe schwarz und Silbergrau, Primelle mit Seidenglanz spitze Form, geschweifter Abfah, leicht, elegant u. haltbar 6.60 **5 90 M.**

Damen-Lack-Tanz- und Gesellschaftschuhe spitze, halbbrunne u. bequeme Formen ca. 50 Modelle 16.50 14.50 12.50 10.90 8.90 **7 95 M.**

Damen-Modespangen feinfarbige Kalbleder und schwarz Wildleder m. Lagarnitur spitze und halbspitze Formen . . 14.90 12.50 **10 90 M.**



Für den Herrn
Mod-halbschuhe, neue Modelle mit verzierter Bügelkappe. Schwarz, braun, schwarz, Rot, Schwarz **12 50 M.**
Herrn-Lack-Smoking-Tanzschuhe glattes spitzes Modell, ohne Kappe, sehr leicht **14 90 M.**
Herrn-Strapazestiefel la. Kintleder gute Ausstattung, Halb- spitze und breite, bequeme Formen **10 50 M.**

SCHUH-MASTING Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus, Halberstädter Straße 116 (MASTING & Co.)

Sensationell billig
sind unsere
Weihnachts-Geschenke

Spiel-waren **Spiel-waren**

Baumständer **95**

Kaufhaus Karliner
Große Diesdorfer Straße 29/30

Größte Weihnachtsfreude
bereiten meine
Präsent - Kistchen

In wunderhübscher Aufmachung von 10, 25 und 50 Stück in allen Preislagen.
Große Auswahl in
Hamburger L. Wolff-Zigarren
Wondis Patent-Zigarren für Herz-, Magen- u. Nervenkranke.

Carl Ed. Voigtländer
Breiter Weg 11, Telefon 476
Breiter Weg 41, Ecke Königs-
hof, Telefon 478
Lübchens Str. 22a, vis-à-vis
Nikolaiplatz

Große Diesdorfer Str. 218,
Ecke Annstr., Telefon 756
Oivenstedter Straße 65a,
Ecke Goethestraße.

Briefkassetten
mit und ohne Aufdruck
empfiehlt als besonders
praktisches und preis-
wertes Weihnachtsges-
chenk die Druckerlei der

Volksstimme
Kassetten sind auch durch unsere Buchhandlung,
wos. fast Ansichtsmuster auslegen, erhältlich.

Was schenke ich?

PROTOS
DIENT
DER
HAUS
FRAU

**Siemens-
Schuckert-
Erzeugnisse**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Die Strengekeit den Frauen
zum Feiern, Besuchen und Schönen.
Buchhandlung Volksstimme.

Ledernusschnitt
aus verschiedenfarbigen
Firnleinen- und Kunstleder,
ausgestrichelt, sehr schön,
auch als Futterstoffe.

Carl Julius Braun
Hauptstr. 10

Suchen Sie best. Gegenstände für
billige köstliche Geschenke:
 **1 Paar ganz, ganz
gütlich, Schweben
10/10 bester Qualität
1. A. 1.20, 2. A. 1.00, 3. A. 0.80
4. A. 0.60, 5. A. 0.40
6. A. 0.30, 7. A. 0.20
8. A. 0.10, 9. A. 0.05
10. A. 0.02**

Damen- und Herren-Stoffe
für den Weihnachtstisch
auch zum Anfertigen
im Selbst-Speichergeschäft.

Pappe
Kathaus-Kolonaden
Auf Wintermischstoffe 10 4 1/2

H. Esdler & Co.
ERSTES UND GRÖSSTES HERRENKLEIDUNGSHAUS AM PLATZ
MAGDEBURG
BREITER-WEG 45/47

Begehrte Weihnachtsgeschenke
für den Herrn

Hausjoppen	14.-	21.-	29.-	39.-	47.-	56.-
Schlafrocke	36.-	44.-	52.-	66.-	72.-	86.-
Schlafanzüge	14.50	17.50	22.50	28.50	35.-	
Ski-Anzüge	56.-	75.-	86.-	98.-		
Ski-Hosen	21.-	28.-	33.-	36.-		
Pullover	9.50	12.-	15.-	18.-	21.-	27.-
Strickjacken	7.50	11.-	13.50	15.-	18.-	27.-
Lumberjacks	25.-	30.-	33.-	35.-	42.-	56.-
Tuchwesten	6.-	9.-	12.-	18.-	25.-	30.-
Lederjacken	55.-	98.-	110.-			

Sport- und Gehpelze
preiswert und in reicher Auswahl.

Die Auslagen
unser Schmeichelpassagier
zeigen die billige unser
Leistungsfähigkeit.

Sonntag den 12. von 1 bis
6 Uhr geöffnet.

Ungeheuer
groß in mehr fächeriger Absz zu
Schallplatten
Sprechapparaten
der weltberühmten Marken
Parlophon - Beka - Columbia - Odeon
Result: Nur zehrfache Kunstschaff!

Silbermann
Hauptstr. 10
Hauptstr. 10

Musik
für alle!

Nachrichten aus der Provinz

Arbeitslohn der Landarbeiter

Der Deutsche Landarbeiterverband muß sich sehr oft, besonders von den landwirtschaftlichen Unternehmern, sagen lassen, daß seine Berechnungen und Angaben über den Gesamtverdienst der Landarbeiter mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Bei den Berechnungen und Angaben werde nur das in Betracht gezogen, was der Tarifvertrag sage. Die wirklichen Verhältnisse in den einzelnen Betrieben liegen aber doch erheblich anders, als das eine tarifliche, mit allgemeiner verbindlicher Kraft ausgerollte Lohnregulierung vermuten lasse. Unter diesen Umständen gewinnt eine Broschüre an Bedeutung, die Dr. Georg Feige unter dem Titel „Arbeitslohn der Land- und niederschlesischen landwirtschaftlichen Betrieben“ im Auftrag des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses beim Land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband für die Provinz Schlesien ausgearbeitet hat.

Der Betriebswirtschaftliche Ausschuss hat aus den Betrieben die gesamten Lohnausgaben, also auch die Ausgaben für Alfordlohn, Prämienlohn, Hebersunden- und Sonntagarbeit getrennt nach den Kategorien ermittelt, deren Grenzen durch den Tarifvertrag bestimmt sind. Alldam hat er an Hand der geleisteten Arbeitstage von Angehörigen dieser Kategorie die erreichten Verdienste festgestellt und dann errechnet, in welchem Verhältnis diese Verdienste zu denjenigen stehen, die sich aus einer schematischen Berechnung auf Grund des Lohnsatzes ergeben. Bei dem Schema, das der erwähnte Ausschuss für die Berechnung der Tariflöhne benutzt hat, ist zu beachten, daß es das Normaldeputat beispielsweise der sogenannten Lohnarbeiter mit 610,81 Mark beziffert, während der Deutsche Landarbeiterverband bei seinen Berechnungen auf 623,08 Mark Mitte Juli und 680,93 Mark Mitte Dezember 1926 kommt. Somit wird im allgemeinen von den landwirtschaftlichen Unternehmern immer behauptet, das Schema des Deutschen Landarbeiterverbandes bewerte die Deputatentlohnung viel zu niedrig.

Das Ergebnis der vom Betriebswirtschaftlichen Ausschuss durchgeführten Untersuchung über das Arbeitslohn wird von Dr. Feige auf Tabelle 11 seiner Schrift wiedergegeben. Danach ist das jährliche Gesamteinkommen der einzelnen Arbeiterkategorien zum Normaldeputat und Jahresarbeitertariflohn in Prozenten ausgedrückt höher bzw. niedriger als der Gesamtdurchschnitt:

Bei Schäffern + 16,3 Prozent, bei den Ackerbauern + 6,4 Prozent, bei den Lohnarbeitern + 18 Prozent, bei den verheirateten männlichen Freiarbeitern - 4,6 Prozent, bei den ledigen männlichen Freiarbeitern über 20 Jahre + 3,8 Prozent, 19 bis 20 Jahre - 2,1 Prozent, 18 bis 19 Jahre + 0,1 Prozent, 17 bis 18 Jahre + 1,3 Prozent, 16 bis 17 Jahre + 9,4 Prozent, 15 bis 16 Jahre + 9,6 Prozent, 14 bis 15 Jahre + 28,5 Prozent, vollverheiratete Frauen + 26,3 Prozent, unverheiratete Frauen 16 bis 17 Jahre + 16,1 Prozent, 15 bis 16 Jahre + 20,2 Prozent, 14 bis 15 Jahre + 30,7 Prozent.

Bei diesen Ergebnissen, die wohlgerne unter Berücksichtigung sämtlicher Einkünfte der Landarbeiter (Feiertags-, Sonntag-, Alford- und Prämienlohn usw.) errechnet wurden, kann sich der Deutsche Landarbeiterverband mit seinen Lohnberechnungen durchaus sehen lassen. Seine Zahlen bringen die Lohnverhältnisse fast ungefähr so zum Ausdruck, wie sie in Wirklichkeit sind. Wer sich trotzdem an den 18 Prozent hört, die der Landwirtschaftliche Arbeitgeberverband für die Provinz Schlesien beispielsweise bei den Lohnarbeitern mehr herausrechnet, möge bedenken, daß dieses Mehr von 18 Prozent lediglich rund 110 Mark im Jahre, rund 2 Mark pro Woche und rund 30 Pf. pro Tag ausmacht.

Käme das Mehr nachweislich für alle schlechtesten Landarbeiter in Frage, wäre es trotz seiner geringfügigkeit immens wichtig. Angehts der Tatsache aber, daß es lediglich bei der Unterjochung der Lohnverhältnisse in 168 Betrieben, also einer verschwindend geringen Zahl von Betrieben festgestellt wurde, ist es doch in nächster Zukunft ein Aufheben am besten nicht gemacht. Sine qua non kommt dann noch, daß die Lohnberechnungen des Deutschen Landarbeiterverbandes bei den verheirateten Freiarbeitern beispielsweise um 4,6 Prozent höher liegen als die der schlechtesten Arbeitgeber-Organisationen.

Die besondere Aufmerksamkeit möchten wir auf die Feststellungen lenken, die man für jugendliche Arbeiter in den Tabellen der erwähnten Broschüre trifft. Sie zeigen, daß bei den männlichen Jugendlichen ein Mehr von 23,8 Prozent, bei den weiblichen Jugendlichen ein Mehr von 30,7 zu verzeichnen ist. Daß sich dieses Mehr lediglich aus dem Verdienst durch Hebersunden, Sonntag-, Feiertags- und Alfordarbeit ergibt, ist ausgeschlossen. Es liegt vielmehr die Vermutung nahe, daß es zum beträchtlichen Teil auch aus den Mehrzahlungen über den Tariflohn hinaus entsteht. Ist das aber der Fall, beweist das in würdevoller Weise, daß die den jugendlichen Landarbeitern durch den Tarif zugesicherten Löhne völlig überholt und nicht länger haltbar sind.

Wirtschaftsbeihilfe für die Straßenwäcker

Auf wiederholtes Drängen, vor allem des Staats- und Gemeindefreiarbeiterverbandes, hat der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden des Staats-, Provinzial- und Kreisstraßenwäcker eine Wirtschaftsbeihilfe zugestanden. Die Wirtschaftsbeihilfe, über deren Gestaltung in einer Besprechung Hebererbestimmung erzielt wurde, beträgt in allen Ortsklassen 20 Mark. Zu diesem Betrage tritt für Empfänger von Hausgeld ein Zuschlag von 5 Mark, für Empfänger von Kinderbeihilfe ein solcher von ebenfalls 5 Mark für jedes Kind. Nicht vollbeschäftigte und minderleistungsfähige Arbeiter erhalten die Wirtschaftsbeihilfe anteilmäßig.

Die Höhe der Gemeindebeiträge

Aus Anlaß von Zweifeln, die hinsichtlich der Anhebung einiger Punkte der Verordnung über die Gemeindebeiträge vom 2. Juli d. J. entstanden sind, haben der preussische Minister des Innern und der Finanzminister einen Rundschreiben herausgegeben, dem der „Antike Preussische Pressebericht“ folgende Angaben entnimmt:

Die Frage, in welcher Höhe jeweils die Kosten der Verordnungsgebung von dem Herstellerpreis abzugeben sind, wird jeweils nur nach Lage des einzelnen Falles entschieden werden können. Grundsätzlich ist dabei davon auszugehen, daß die Veranschlagtungen der Transportkosten des verarbeiteten Papiers und auch diejenigen im Auge hat, die besonders, d. h. außerhalb der allgemeinen Kosten, erwachsen. Innerhalb dieses Rahmens gehören zu den abzugewöhnlichen Kosten die Löhne für Aufreißer, Schaufelner und Polierpersonal, Unterhaltungskosten für Wagen, Kraftfahrzeuge und Pferde, Verzinsung des Anlagekapitals für diese Transportmittel, Kraftwagenversicherung und Kraftfahrzeugsteuer. Nicht abzugewöhnlich sind dagegen Vertretungskosten (Gehalte, Provisionen, Spenden), Gehalte des Expedientenpersonals, Löhne für Küfer, Sattler und Schlosser, Montage, Abreibung, Verzinsung und Reparaturen der Käfer, allgemeine Handlungsunkosten (soweit sie anteilmäßig auf die Transportkosten umgelegt sind), Hauskraft für Fahrer, Gas für Kraftwagentransporte. Ein fester Abzug je Kofferstück wird sich nur im Fall der Fälle, wenn es darüber zwischen der Gemeinde und der Brauerei oder dem Brauereiverband zu einer Vereinbarung gekommen ist.

Die unmittelbaren Umschließungen (Käfer, Flaschen usw.) gehören nach § 3 Abs. 8 des Zolltarifgesetzes zum zollpflichtigen Kringgewicht der Flüssigkeiten. Bei Bemessung des Zollsatzes ist das Gewicht der unmittelbaren Umschließungen bereits berücksichtigt. Da eine gesonderte Verzollung von Faß und Kabinenhiernach nicht stattfindet, kommt auch ein Sonderabzug für die Fässer bei der Berechnung des Bolls nicht in Frage.

Beste Ernte- und Kartoffelernte

In ganz Preußen ist die Brotgetreide- und Kartoffelernte viel besser ausgefallen als im Vorjahr. Doch sind die günstigen Ergebnisse des Jahres 1926 und namentlich des Jahres 1913 noch nicht wieder erreicht worden. Die Provinz Sachsen hatte 1927 folgende Ernteergebnisse (1926 in Klammern). Winterweizen: bestellte Fläche Hektar: 168 081 (157 378); geerntete Doppelzentner: 3 632 347 (2 991 422); von jedem Hektar Doppelzentner: 21,6 (19,0). Sommerweizen: bestellte Fläche Hektar: 35 645 (32 097); geerntete Doppelzentner: 810 281 (615 485); von jedem Hektar: 22,9 (19,2). Winterroggen: bestellte Fläche Hektar: 810 716 (821 285); geerntete Doppelzentner: 5 088 886 (4 814 211); von jedem Hektar: 16,4 (15,0). Sommerroggen: bestellte Fläche Hektar: 2371 (2648); geerntete Doppelzentner: 36 592 (29 865); von jedem Hektar: 12,7 (11,8). Kartoffeln: bestellte Fläche Hektar: 215 125 (214 982); geerntete Doppelzentner: 33 651 512 (27 813 441); von jedem Hektar: 156,4 (127,0).

Kreis Wangleben

Kreisleitung.
Genosse Schumacher ist erkrankt. Seine Vertretung hat Genosse Peters übernommen.

Ausstellung der Arbeiterwohlfahrt. Am morgigen Sonntag von 15 bis 19 Uhr werden im kleinen Saal bei Pantzack alle Gegenstände ausgestellt, die zur Weihnachtsgabe dienen sollen. Die Sachen sind von den Helferinnen der Wohlfahrt gearbeitet oder von Geschäftsleuten und Freunden gestiftet worden. Die weltliche Schule veranstaltet am Mittwoch den 21. Dezember, 20 Uhr, ihren Elternabend in den „Santjalen“. Gesang, Gedichtvorträge und Theaterstücke werden den Abend zu verschönen.

„Die proletarische Frau.“ Der von der Sozialdemokratischen Frauengruppe veranstaltete Filmvortrag „Die proletarische Frau“ war gut besucht. Genossin Viktor (Magdeburg) sprach über die Verhältnisse der Arbeiterfrauen, die sich in der Arbeiterbewegung äußern. Die Arbeiterinnen sind in der Arbeiterbewegung organisiert und durch die Sozialdemokratische Partei. Die Generalversammlung des Männer-Turnvereins war außerordentlich stark besucht. Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Turngenosse W. Kemme, 2. Vorsitzender R. Harning, Kassierer Carl Koch, Turnwart Arthur Willberg, Sportwart E. Wiegand, Kinderturnwart Turngenosse Goldschmidt, Gerätewart Th. Schmidt, Rassenrevisor R. Hedderau und A. Wüthner. Im Sportkartell sollen die Turngenossen R. Liel, Arthur Willberg, E. Wiegand und Goldschmidt den Verein vertreten. Zum Gruppenturntag wurden die Genossen W. Kemme und G. Dieß delegiert. Am ersten Weihnachtstag veranstaltet der Verein ein Vergnügen, bestehend aus turnerischen Aufführungen, Theater und Ball. Die Einwohner sind eingeladen.

Das Ende einer Hege.

Unsre Parteileitung hatte zum Sonntag eine öffentliche Gemeindevorstellung in der Kreisverwaltung einberufen, die sehr gut besucht war. Bekanntlich gab die seit Jahren betriebene Hege der Kommunistischen Partei und der „Reibüne“ gegen die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung und insbesondere gegen den Vorsteher, Genossen Faust. Die Herrschaften sollten Gelegenheit bekommen, ihre schmutzigen Anwürfe vor aller Öffentlichkeit zu wiederholen.

Der Kommunistische Parteivorstand sprach Gemeindevorsteher Genosse Faust. In längeren Ausführungen zeigte er die geleistete Arbeit der Gemeindeverwaltung. Die Wege sind gepflastert und durch das Sehen von Vorsteherin ist der Fußweg der Hauptstraße, der bei Regenwetter fast unpassierbar war, in einigermaßen vernünftigen Zustand gebracht worden. Der Gemeindeplatz ist mit Bäumen bepflanzt worden, der Boden der Straße mit Düngemitteln. Der Friedhof, der eine sehr schadhafte Hege zur Einriedigung hatte, ist durch eine Mauer und andre Arbeiten in einen besseren Zustand gebracht. Auch in bezug auf die Wohlfahrtspflege hat die Gemeindeverwaltung getan, was möglich war. Jetzt ist der Bau eines sechs Millionen Hauses geplant, um die Wohnungsnot, die hier besonders groß ist, zu lindern. Viel bleibt noch zu tun. Es wäre schon mehr geleistet, wenn finanziell die Möglichkeit gewesen wäre und wenn die Gemeindeverwaltung immer noch dem großen Gedanken, der Allgemeinheit zu dienen, gearbeitet hätte.

Dann gab der Landrat unjers Kreises, Genosse Rebling, in einem vorzüglichen Referat Bericht von der Arbeit der Sozialdemokratie im Kreise. Der Kreis Wangleben hat sich in all diesen Jahren mit seinen Nichtstun in der öffentlichen Fürsorge wie von andern trennen lassen. Wir haben getan, was unter den abwärtenden Umständen möglich war. Der Vortrag wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Einige rege Aussprüche folgten. Herr Stein glaubte, einige Sachen richtigstellen zu müssen, die nach seiner Auffassung vom Vorsteher falsch vorgetragen worden seien. Der bürgerliche Vertreter Herr Rebling verbot, in sachlichen Ausführungen den Nachweis zu bringen, daß er und sein Freund sich nie von persönlichen Gesichtspunkten bei der Arbeit in der Gemeindeverwaltung ließen. Der Kommunist Dampel erwiderte mit Entschiedenheit, er wolle die Schandthaten des Faust, seine Veruntreuungen von Gemeindegeld aufdecken: 1. Faust habe einen Baumstamm auf seinem Hofe liegen, der vom Friedhof stammt, und gibt ihn nicht wieder heraus! 2. Er habe in den letzten Tagen von Ähren des Prozents Grenzsteine an einem Wege durch Erwerblose gekauft, was mindestens sechsmal so lange gedauert hätte als bei offener Bitterung! 3. Die Aufwandsentschädigung, die von 500 auf 1000 Mark durch die Gemeindeverwaltung erhöht ist, dünkt ihn zu hoch, da Faust, in dessen Hause das Gemeindebüro sich befindet, außerdem pro Jahr 120 Mark Miete, 48 Mark für die Reinigung und etwa 100 Mark für Heizung und Licht erhält. Daß Faust sein zum Verkauf stehendes Haus der Gemeinde angeboten hat, sei ebenfalls eine Schandthat. Er führt dann noch einige solcher „Tatbestände“ an.

ParteiSekretär Genosse Schumacher konnte nach diesem Redner mit Recht behaupten, daß dessen geradezu flüchtiges Material zum größten Teil auf Klatsch beruhe. Er beleuchtete dann die „Schandthaten“. Der ominöse Baumstamm hat eine Länge von ungefähr einem Meter. Der Baum stand in einer Gasse auf dem Friedhof und war früher bis in Hedenhöhe meistehend verkauft. Als nun die Hege beendet werden mußte, beschloß der Gemeindevorstand, den Stamm im Gemeindebüro zu verbrennen. Die Kommunisten geben sich immer den Anschein, als für die Arbeitslosen tun zu wollen. Der macht man einem Sozialdemokraten den Vorwurf der Verschwendung öffentlicher Mittel, weil er verjagt, einigen dieser bekümmerten Klassen Genossen so weit als möglich zu helfen. Auf all die andern Anwürfe eingegangen, verlohnt sich nicht. Bemerkten möchten wir nur noch, daß von den 1000 Mark Aufwandsentschädigung 600 Mark an den nebenamtlich tätigen Sekretär gezahlt werden. Genosse Schumacher erklärte dem Kommunisten, daß wir ihm Gelegenheit geben könnten, seine Anwürfe nochmals vor Gericht zu wiederholen.

Nachdem Genosse Lehmann einige Sachen erklärt hatte, sprach Herr Klare, der scheinbar die Ausführungen des Genossen Schumacher mißverstanden hatte. Er bezeichnete sich als alter Sozialist. Bloß das Beitragszahlen scheint er zu vergessen. Herr Koch erklärte, er sei kein Bürgerlicher, habe aber bürgerlich gewöhnt. Er bezeichnete Herrn Syfert als den einzigen vernünftigen Gemeindevorsteher und wurde von der Versammlung ausgelacht. Wahre Sachverhalte erregte auch ein Herr Gierke, der seinen Bruder als Gemeindevorsteher für die Zukunft anpries. Nach kurzen Schlussausführungen der Genossen Faust und Rebling schloß der Parteivorstand, die Genossen Dieß, mit der Aufforderung, sich einzureihen in die Front der Sozialdemokratie und mitzuarbeiten an der Besserung der bestehenden Zustände, die Versammlung.

Bahrendorf

Öffentliche Partei- und Landarbeiterversammlung.
Bei sehr gutem Besuch nahm die gemeinsame Versammlung einen glänzenden Verlauf. Leider war Genosse Schumacher verhindert. So mußten wichtige kommunalpolitische Angelegenheiten bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt werden. Genosse Böcker (Wolmirstleben) gedachte des viel zu früh aus unserer Bewegung gerissenen Genossen Hermann Silberstein. Stehend hörte die Versammlung die Begrüßung. Im Geiste des Verstorbenen wollen wir weiterarbeiten und kämpfen. Dann hielt Genosse Böcker einen sehr guten Vortrag über Politik und Gewerkschaftsfragen. Wenn wir heute über wirtschaftliche Not klagen, so liegt die Schuld bei uns selbst. Die Arbeiterschaft muß endlich aus ihrem Winter Schlaf aufwachen, muß denken, überlegen lernen. Im kommenden Wahljahr gilt es zu zeigen, daß wir aus der verflochtenen Zeit gelernt haben. Wenn die Verhältnisse innerhalb der Gemeinde nicht zufriedenstellend sind, so liegt es daran, daß die von der Arbeiterschaft ins Gemeindeparlament geschickten Männer sich dieses Vertrauens nicht würdig erwiesen haben. Dort, wo aufrechte und gewissenhafte Sozialisten in den Gemeinden an der Spitze stehen, ist auch für die Arbeiterschaft vieles getan worden. Für uns gilt es, hieraus im nächsten Jahre die richtige Lehre zu ziehen. Wenn wir aber ganze Arbeit leisten wollen, so fährt der Redner fort, bedürfen wir der verständnisvollen

Mitarbeit der Frauen.

Sie müssen die durch das Frauenwahlrecht geschaffenen Vorteile voll und ganz ausnutzen und mit uns Schüller an Schüller kämpfen für unsere gemeinsamen Ziele. Deshalb müssen sich auch die Frauen organisatorisch zusammenschließen zu einer Sozialistischen Frauengruppe, um sich in dieser für den kommenden Kampf zu rüsten. Die Umgestaltung der Deputatlösung muß bei den kommenden Tarifverhandlungen erfolgen. Durch die bisherige Regelung waren die Arbeitnehmer immer gefesselt. Davon müssen wir uns frei machen. Politische wie Gewerkschaftskämpfe sind Machfragen. Deshalb muß die Organisation ausgebaut werden, Agitation getrieben, jeder nach seinen Kräften! Reicher Beifall lohnte die Ausführungen. Die Diskussion wurde sehr lebhaft geführt, hielt sich aber in sachlichen Grenzen. Der Amtsvorsteher hatte zu den Ausführungen des Genossen Böcker nichts zu sagen. Ihn drückte nur der Bericht der „Volksstimme“ vom 11. Dezember. Er sei nicht schuld an der Errichtung der Badeanstalt; dies sei ohne sein Wissen geschehen. Er sei deshalb zu Unrecht angegriffen worden. Was er dann noch ergänzte, war alles andre, nur keine Rechtfertigung. Die Veranschaulichung quitierte das auch durch allgemeine Heiterkeit.

Genosse V. Lück

Genosse V. Lück stellte in seiner Erwiderung fest, daß der Herr Amtsvorsteher entweder den Bericht nicht richtig gelesen oder aber nicht richtig verstanden habe. Davon, daß er schuld sei an dem Unglück sagte der Bericht gar nichts. Vielmehr ist nur die Vermutung ausgesprochen worden, daß nach Lage der Dinge die Oberbaubehörde in dieser Sache falsch unterrichtet worden sei. Wenn, wenn die Badeanstalt aus Gemeindegeldern erbaut ist und der Gemeindevorstand durch öffentlichen Anschlag des Gemeindevorsteher zur Verfügung gestellt wurde gegen Bezahlung usw., dann ist doch für jedermann klar ersichtlich, daß es sich um eine öffentliche Badeanstalt handelt. Wenn dies zutrifft, dann ist aber auch unsere Forderung berechtigt.

Genosse Böcker ergänzte die Ausführungen noch durch die Bemerkung, daß es wohl doch Pflicht der Polizeibehörde gewesen sei, für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze des Publikums zu sorgen.

An der weiteren Diskussion über Deputat-, Wohnungsfragen, Siclungsmessen usw. beteiligten sich die Genossen Rebeck (Wittenberg), G. Dreier, Hr. Kärtzen, Hr. Dieß, Rothard (Wittenberg), B. Lück, Hr. Krüger (Stemmen), R. Lück, Georg Gildmann, Hr. Zimmer und Wilhelm Reichardt. Genosse Böcker ging im Schlußwort auf alle angeschnittenen Fragen in zufriedenstellender Weise ein. Genosse V. Lück sprach den Wittenberg Genossen und Genossen für ihre Unterstützung den Dank aus und die Hoffnung, daß wir uns auch in Zukunft wie bisher gegenseitig unterstützen nach dem Wahlspruch „Treue um Treue!“

Sohlen

In vorgezückter Stunde schloß Kollege Gildmann die lehrreiche und interessante Versammlung.

Gründung einer Frauengruppe. Es sind bereits 15 Frauen organisiert. Die offizielle Gründung soll in einer Versammlung erfolgen, zu der die Reichsstadtsabgeordnete Genossin Kraus (Magdeburg) eingeladen ist. Bis dahin müssen unsere Genossinnen noch rege werden bei allen Bekannten und den Nachbarfrauen.

Beitrag zur Weihnachtsfeier. Die sozialistische Frauengruppe findet am Sonntag den 18. Dezember um 18 (9) Uhr im Lokal von Delge statt. Von der Spilereiabteilung der Freien Turner wird ein Theaterstück aufgeführt.

Kartellführung. Die Vorstehenden und Delegierten der einzelnen Sportvereine müssen sich vollzählig am Mittwoch den 21. Dezember um 20 Uhr im Vereinslokal einfinden.

Kreis Jerichow 1

Wiederer
Die sozialistische Frauengruppe veranstaltet am Sonntag den 18. Dezember um 16 Uhr in der „Weintraube“ eine Weihnachtsfeier mit Gabenverteilung. Es wird ein Märchenpiel von Kindern aufgeführt und andre Märchen zu Lichtbildern erzählt. Gäste sind willkommen. Eintritt 10 Pf. Freier Eintritt und Bewirtung mit Kaffee und Kuchen werden die eingeladenen Alterskämpferinnen. Der Saal wird geheizt sein.

Ein dummer Scherz.
Wie leicht man durch einen dummer Scherz mit der Polizei in Verührung kommen kann, zeigt der folgende Fall: Am Donnerstag abend sitzen in der Gastwirtschaft zur Sonne junge Burden, trinken ihr Glas Bier und plaudern und scherzen dabei. Ein Mädchen gesellt sich dazu. Gesprächsstoff wird der Ring des Mädchens, der ihm erst geschenkt worden war. Wie das so ist, wird die Gerechtigkeit angefordert. Das Mädchen zieht den Ring dem Finger, um seine Echtheit zu zeigen, indem

Sommer

Wie leicht man durch einen dummer Scherz mit der Polizei in Verührung kommen kann, zeigt der folgende Fall: Am Donnerstag abend sitzen in der Gastwirtschaft zur Sonne junge Burden, trinken ihr Glas Bier und plaudern und scherzen dabei. Ein Mädchen gesellt sich dazu. Gesprächsstoff wird der Ring des Mädchens, der ihm erst geschenkt worden war. Wie das so ist, wird die Gerechtigkeit angefordert. Das Mädchen zieht den Ring dem Finger, um seine Echtheit zu zeigen, indem

es auf den Stempel hinweist. Ein Bursche nimmt den Ring und will selber nachsehen. Auf einmal fällt der Ring zu Boden und alles lacht, aber der Ring ist verschwunden. Das Mädchen behauptet fest, daß der Ring einer der Burschen haben muß. Darauf lassen alle Burschen eine Pistation über sich ergehen — nur der eine nicht, und zwar der, auf den das Mädchen ein Auge hat, der schöne Hans vom Rheinland. Das Mädchen behauptet aber darauf, sagt ihm auf den Kopf zu: „Du hast den Ring, Hans!“ Aber Hans bleibt stumm und kreisel. Die Situation wird heizig; alles steht sich an wegen der Behauptung. Das Mädchen geht weinenden Auges fort, kommt aber in einer Minute mit zwei Kollidierern, die nun den schönen Hans nach der Wache bringen. Hier geschieht er im Weisheit des ihm liebenden Mädchens, daß er sich einen Scherz machen wollte. Das Mädchen und auch die halb herbeigeholte Mutter wollten aber von einem solchen Scherz nichts wissen, sondern machten Anstalten wegen Synbunterklärung. So wird aus einem Scherz unter jungen Menschen Ernst. Nun werden wohl die lieben Augen auf den Hans keinen Eindruck mehr machen.

Die besten Postkalender werden jetzt umgekehrt. Alle Organisationen und die wertvolle Bevölkerung von Gommern wollen sich an den Genossen Wilhelm Abraham wenden, der im Auftrag des Vorstandes den Vertrieb der Kalender bejagt. Preis 20 Pf., bei 90 Seiten Umfang.

Der Ortsausschuß der Arbeiterwohlfahrt hielt am Donnerstag eine gut besuchte Vorstand- und Funktionärsitzung ab. Der Vorsitzende, Genosse Henschel, berichtete von dem Schicksal der verschiedenen Eingaben bei den Behörden und Organisationen. Wie verlautet, hat der Ortsausschuß dem Antrage der Arbeiterwohlfahrt Gommern stattgegeben und allen Sozial- und Kleinrentnern und Waisen eine Winterbeihilfe bewilligt, die baldigt zur Auszahlung kommen wird. Auch die Stadt wird sich mit einer Beihilfe beteiligen. Der Kassierer Genosse Van-n-a-sch konnte berichten, daß alle Organisationen bereits die zugefügten Beträge abgeliefert haben. Die Vorsitzende der Frauengruppe, Genossin Emma Brand, konnte mitteilen, daß eine ganze Anzahl Mädchenstude, wie Strümpfe usw., von der Frauengruppe angefertigt sind, so daß alle Hilfsbedürftigen bedacht werden können. Auch die Einübung eines Theaterstückes und von Rezitationen durch die Kinder ist im vollen Gange. Auf allgemeinem Wunsch wird die Weihnachtsfeier am Freitag den 23. Dezember, von 18 bis 20 Uhr, stattfinden. Programm: Gesangskonzert der Arbeiterjungen, Festansprache, Rezitationen und ein Theaterstück der Kinder. Außerdem wird der Abend durch musikalische Vorträge verschönert. Die Mädchenfilmveranstaltung der Kinder findet am selben Freitag von 15 bis 17 Uhr statt.

Lobung

Stadterordneten-Sitzung.

Die Stadterordneten-Sitzung am 14. Dezember hatte sich mit zehn Beratungsgegenständen zu beschäftigen. Ein Magistratsbescheid auf Vergebung von Inhaberpapieren für die Sparkasse für 10000 Mark wurde abgelehnt. Beschlossen wurde, so viel Papiere zu kaufen, daß den gesetzlichen Vorschriften nachgekommen ist. Die Vorlage einer hauptheftlichen Gebührensatzung wurde genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurden von verschiedenen Nebnern die Gebühren für die Schornsteinabnahme und des Kehrlohas bemängelt. Weiter wurde beschlossen, den Bericht der Hauptversammlung des Städteverbandes anzufordern zu lassen. An Stelle des Genossen Krug, der verzogen ist, ist Genosse Heinrich zum Vorsitzenden der Randkommission bestellt worden. Dadurch war die Wahl eines Mitgliedes notwendig. Vorge schlagen wurden von den Bürgerlichen Kandidaten Herr Hoffmann, von unserer Fraktion Herr Genosse Fischer. Bei der Abstimmung ergab sich Stimmengleichheit. Durch das Los wurde Herr Hoffmann gewählt.

Die Pflasterarbeiten in der Dismantstraße, über die berichtet werden sollte, waren inzwischen erledigt. Im Stadtpark und an den Feldwegen sollen zunächst versuchsweise einige Räume angepflanzt werden. Im übrigen wurde der Magistrat beauftragt, die Angelegenheit weiter vorzubereiten. Dadurch erübrigte sich die Beratung über die Beschleunigung des Eisenbahnweges mit Döbbermann. Die Jahresrechnungen des Rädermeyer Damms, des Hübner und Eisenwarenweges wurden genehmigt. Für die Polizeibeamten-Wohnung soll ein Ofen beschafft werden. Es wurde jedoch gerügt, daß der Ofen bereits gesetzt war. Zum Schluß wurde noch Kenntnis genommen von der Revision der städtischen Kassen.

Stadtreis Burg

Der Arbeiter-Verein veranstaltet auch in diesem Jahr am ersten Weihnachtstage einen Unterhaltungsabend im „Globe-Salon“. Unter dem hier gut bekannten Arbeiter-Musikverein Hübner werden Hoffmanns rote Sänger aus Berlin mit. Letztere dürfen durch ihr früheres Ausstreuen noch in guter Erinnerung sein. Der Besuch ist der organisierten Arbeiterklasse Burg zu empfehlen.

Abend, Metallarbeiter! Morgen (Sonntag) vormittag 10.30 Uhr Jahres-Generalsversammlung in der „Zentralhalle“. Alle unsere Genossen müssen erscheinen. Wichtige Beschlüsse. — Schluß der Generalsversammlung heute (Sonntag) abend in der „Zentralhalle“.

Stadtreis Bismarck

Der Verband der Journalisten und Bismarck hält am Sonntag um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Versammlung ab. Bei der hohen Zahl aller Sozialdemokraten im Ort ist der jetzige Mitgliedsverband des Verbandes der Journalisten und Bismarck ein viel zu geringer. Wenn die Rekrutenempfehlung wäke, daß ihr Zutritt gestattet werden soll, so müßten sie einen letzten Verband schaffen. Darum kommt in die Sonntag-Versammlung! Bringt Freunde und Bekannte mit!

Groß-Kommunenleben

Sozialistische Frauengruppe. Am Sonntag findet im „Zentralhalle“ die Weihnachtsfeierung statt. Beginn um 15 Uhr. Singschulung. Preis 20 Pf. Besetzung der Frauen und Mädchen.

Rechnung

Rechnungsbekanntmachung. Die Rechnungslegung der Arbeiterwohlfahrt beginnt am Sonntag bereits um 19 Uhr in „Stadtpark“.

Stadtreis

Let in Gommern ausgegeben wurde der Arbeiter-Sommer, Mitglied des Bundeskongresses, und zwar in der Höhe seiner Ehrenbezüge. Die er zu diesem heiligen Gedenke gekommen ist, liegt für bisher nur darunter.

Rechnungsbekanntmachung

Rechnungsbekanntmachung. Die Verrechnung neuer Jahresgebühren hat eine Erweiterung des Rechnungsjahres notwendig gemacht. Der Antragssteller müssen aus diesem Grunde herbeigeführt werden. Die entsprechenden Rechnungen werden bereitgestellt. Überprüfen und einen Antrag des Rechnungsbekanntmachung, die gegen die Rechnung mit elektrischen Licht zu verfahren. Die Rechnungsbekanntmachung hat diesen Zweck und so ermöglicht, daß bei trübem Wetter das Tageslicht der Kinder nicht. Der Rechnungsstellung wird die Genehmigung zur Verlegung einer Rechnung am Gommern-Rechnungsbekanntmachung. Die er zu diesem heiligen Gedenke gekommen ist, liegt für bisher nur darunter.

wurde zeitweise von annähernd 100 Kindern besucht. In dieser Mauer sind nur die aus dem Spritzenhaus entfernten Arrestzellen eingebaut; außerdem werden für durchgehende Öbachtel zwei kleine Zimmer geschaffen. Die Vorlage sieht den Neubau des Portes im Garten des Gemeindegewandhauses. Der Vorlage wird grundsätzlich zugestimmt, es sollen jedoch noch genaue Kostenberechnungen vorgelegt werden. Die Mittel sollen im Anleihenbeschaffte werden. Wie in früheren Jahren, so sollen auch diesmal die Bedürfnisse der Gemeinde mit einer kleinen Weichnachrichte über eine Frage, die für unsern Ort von großer Wichtigkeit ist. Die Verwaltung der städtischen Gaswerke in Magdeburg hat dem Gemeindevorstand den Plan unterbreitet, unser Dorf mit Gas zu versorgen. Nach längerer Aussprache gibt die Vertretung ihre grundsätzliche Zustimmung dazu. Der endgültigen Vertragsabschluss will sich die Vertretung einen sachmännischen Vorschlag halten lassen. Zum Schluß wurde die Baukommission beauftragt, einen Plan für die Pflasterungen im nächsten Jahr aufzustellen, da die Beschaffung und Anfuhr des Materials jetzt weit billiger ist als im Frühjahr oder Sommer.

Kreis Neuhalbensleben

Vom Arbeitsamt.

Die erste Sitzung des Spruchauschusses beim Arbeitsamt Neuhalbensleben fand vor kurzem unter dem Vorsitz des Landrats Genossen Dr. Lucas statt. Es waren sieben Einsprüche, gegen Entscheidungen des Vorsitzenden des Arbeitsamts, über die im Einzelverfahren zu beschließen war. Von diesen sieben Einsprüchen konnten vier mit Erfolg für die betroffenen Arbeitslosen zu Ende geführt werden. Ein Einspruch war nicht genügend geklärt und zwei Einsprüche wurden abgewiesen.

Der Genosse Feldmann vertrat einen Einspruch von drei Maurern aus Sattel, deren Antrag auf Arbeitslosenunterstützung mit der Begründung abgelehnt war, daß sie angebotene Arbeit der städtischen Forstverwaltung abgelehnt hätten. Von dem Genossen Feldmann wurde angeführt, daß zwar der Antragsteller Arbeit in der städtischen Forstverwaltung angeboten sei, dies aber zu der Zeit, als sie noch als Maurer in ihrem Beruf beschäftigt waren. Es konnte daher mit Recht die angebotene Arbeit abgelehnt werden, da ja die Antragsteller noch nicht wußten, wie lange sie noch als Maurer beschäftigt haben würden. Durch den Witterungswechsel Mitte November mußten die Antragsteller ihre Arbeit im Bauwerk aufgeben und stellten daraufhin Antrag auf Arbeitslosenunterstützung. Der Einspruch wurde für begründet erachtet, so daß die Antragsteller ihre Arbeitslosenunterstützung erhalten. In der Begründung der Entscheidung führte der Vorsitzende treffend aus, daß eine Entziehung der Unterstützung gemäß § 90 des Gesetzes über Arbeitslosenunterstützung nur dann erfolgen darf, wenn dem Arbeitslosen unter Verletzung über die Rechtsfolgen der Arbeitslosenunterstützung nachgewiesen und diese Arbeit vom Arbeitslosen abgelehnt wird. Diese Arbeit kann aber nur angeboten werden, wenn ein Arbeitnehmer bereits arbeitslos ist.

Der nächste Einspruch wurde durch den Genossen Feldmann für etwa 25 Handhuhmacher, denen die Arbeitslosenunterstützung abgelehnt worden war, erhoben. Die zu dem Reichstare gehörigen Handhuhmacher der hiesigen Handhuhmabrikanten lehnten es ab, ihren Handhuhmachern den Tariflohn zu zahlen. Die Handhuhmacher lehnten darauf ihre Kündigung ein. Auf Grund der Gewerbeordnung (§ 124) und auch des Gesetzes für Arbeitslosenunterstützung wurde abgelehnt mit der Begründung, daß bei einem Zustand oder einer Auslieferung nach § 94 des Gesetzes eine Arbeitslosenunterstützung nicht gewährt werden dürfe. Genosse Feldmann wies darauf hin, daß hier kein Streik vorliege, daß vielmehr das Arbeitsverhältnis unter Einhaltung der ordentlichen Kündigung infolge eines berechtigten Grundes gekündigt sei, und daß in solchen Fällen nach § 93 des Gesetzes eine verlängerte Wartzeit und damit auch eine Ablehnung der Unterstützung nicht in Frage kommen kann. Nach einer Beratung erklärte der Spruchauschuß, daß die Angelegenheit noch nicht genügend geklärt sei. Die Streitjahre wurde daher vertagt. Auch die Unternehmer sollen noch gehört werden.

Abgelehnt wurde der Einspruch für je einen Erwerbslosen aus Sommersdorf und aus Seendorf, weil dieselben angebotene Arbeit nicht angenommen haben, wozu sie nach § 90 des Gesetzes verpflichtet sind. Dagegen wurde der Einspruch für begründet erachtet für einen arbeitslosen Bergmann aus Köpfe, der infolge eines Streiks in Maß-Bohrungen als Ausländer sofort abgehoben und daraufhin arbeitslos wurde. Ebenfalls wurde der Einspruch eines Schläfers aus Hülfringen für begründet erachtet, da diesem von seinem Arbeitgeber gekündigt wurde. Auch einem Gejpannführer aus Barneberg, der ohne Grund entlassen worden war, wurde sein Recht.

Neuhalbensleben

Sicherbestellung der sozialistischen Frauengruppe morgen (Sonntag) 14 1/2 (2 1/2) Uhr bei Herzog.

Althaldensleben

Einem Angestellten erlitt ein Schwereitsbeschädigter infolge der Wille. Vor dem Lemmischen Grundstück, das der Firma Schaefer u. Gerde gehört, ruffte der Mann, der Oberleitungsprofessoren ist, aus und trat Verhandlungen, zum Glück nicht ernstlich, an. Die Polizeiverwaltung müßte mehr auf die Streupflicht der Hausbesitzer aufmerksam machen. Auch wäre es angebracht, wenn die Polizeiverwaltung einmal den Fußweg beim Rädermeyer Schmidt an der Lungen Straße in Augenschein nähme und den Verkehr bezeichnen würde, den Dreck da wegzubringen, damit die Reitaner am Abend sich nicht den Hals brechen. Geht Gitter und auch nicht möglich zu ersetzen.

Rechnungsbekanntmachung der Kriegsbekanntmachung. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Steuerarten wieder dem Finanzamt gemeldet werden müssen. Ferner müssen auch die Einkommensteuer zur Veranlagung des Einkommensteuerabteils erneuert werden. Diese Umsatzsteuer kann von der Ortsgruppe aus gesehen. Die alten Steuerarten und auch die Steuerarten sind alle beim zuständigen abgeben.

Stadtreis

Gemeinderatssitzung. Eine kurze, aber sehr bedeutungsvolle Tagesordnung wurde erachtet. Genosse Alfred Jodel hatte Ueberlassung von Land in 6 Meter Höhe vor dem Gemeindegewandhaus zur Erweiterung seines Lebens beantragt. Der Antrag wurde in der vorliegenden Form nicht genehmigt, sondern auf Antrag der Genossen Mittelkehl und Wallkehl der Baukommission zur Prüfung übergeben. Genosse Falkenbühl regte an, vielleicht durch Verhandlung mit der entsprechenden Schulbehörde die alte nebenan befindliche Gasse dem Bauwerk zugeordnet zu werden.

Ein wurde wiederum die Sportplatzfrage behandelt. Der Ortsausschuß hatte den Einspruch des Schulbauamts Jandke als unbegründet zurückgewiesen, so daß, nachdem auch der Bezirksausschuß in Magdeburg entschieden hat, der Gemeindevorstand auf dem Wege der Entziehung unbefähigt die seit Jahren bestehende Sportplatzfrage lösen muß. Einem Antrag des Landrats Jandke, ein an der Bahn sehr günstig gelegenes Gelände für einen Sportplatz der Gemeinde käuflich zu erwerben, wurde nicht entgegen. Einiges Gelände liegt ja auch günstig. Genosse Falkenbühl regte an, das Kaufmännische Gelände trotzdem für die Gemeinde zu erwerben, da er aus dem Grunde des Gemeindevorstandes erachtet, daß sich ein geeignetes Jubiläumsgelände für die Ueberlassung in Gommern an die Gemeinde gemacht hat. Der Gemeindevorstand

besitzt also das Gelände von Joachim Rahmann im Auge. Zu begründen wäre eine industrielle Neubelebung am Orte sehr. Ein Antrag der Gasolin-Landgesellschaft Bochum um Aufstellung eines Begleitants vor dem Grundstück des Gastwirts Jasper wurde genehmigt. Für die Platzüberlassung sollte die Gemeindevorsetzung den Betrag von 100 Mark pro Jahr fest. Da die jetzige seit Jahren getätigte Kassenführung für eine Gemeindevorsetzung wie die von Gommern nicht mehr zeitgemäß ist, soll ein neues System gefunden werden. Auf Antrag unserer Genossen wurden 1000 Mark für die Bedürfnisse unserer Gemeinde als Weihnachtsgeschenke genehmigt.

Einem Ueberlassung der Friedrichs-Bert sowie ein solches vom derzeitigen Reichspräsidenten Hindenburg zieren das Innere unsern Marktes. Dieses alte ehemalige Armenhaus — welche merkwürdige Aufmachung hat es doch erhalten! Der Betreffende ist es, der neues Leben aus den Ruinen erblühen ließ.

Stadtreis Althaldensleben

Frauengruppe. Am Sonntagabend veranstaltete die Frauengruppe einen Festabend. Der Saal war weihnachtlich geschmückt und sehr gut besetzt. Nach einem Klavierkonzert brachte Genosse Hollmann (Halberstadt) ein Lied „An die Sonne!“ zum Vortrag, gefolgt von der berühmten Melodie von Westhofen. Die Teilnehmerinnen rühmten dem „Ewigem Gedenke“. Darauf folgten zwei Rezitationen „Winterfonnenwende“ von Plate und „Weihnacht“ von Bröger. Genossin Hesse hielt eine passende Ansprache. Die Weihnachtsfeierung ist uns nicht Erfüllung, sondern noch heute das Ziel unser Strebens. Die Gefühlsinhalte der alten Winterfonnenwende und des Weihnachtsfestes stehen im Sozialismus zusammen. Wir arbeiten dafür, daß Friede auf der Erde sei und daß es allen Menschen wohlgehe. Wer für dieses Ziel kämpfen will, muß sich in die Reihen der sozialistischen Streiter stellen. Die Ansprache klang aus in einem gemeinschaftlich gefungenen Liede. Im zweiten Teile des Abends trug Genosse Hollmann einige heitere Lieder vor; danach führte die Arbeiterjugend das Theaterstück „Des Kaisers neue Kleider“ auf. Ein kleines Kätzchen beschloß um 18 Uhr die gut verlaufene Feier.

Ein neues großes Lichtspielhaus soll in Althaldensleben errichtet werden. Zu dem Zweck ist von einem Magdeburger Unternehmer das Haus Markt 21 angekauft worden. Da dies Haus an die reformierte Kirche anstößt, war von deren Kirchengemeinde Einspruch eingelegt worden. Sowie wir hören, ist dieser aber vom Bezirksausschuß in Magdeburg abgewiesen worden. Mit der Errichtung wird das dritte händliche Lichtspieltheater in Althaldensleben geschaffen.

Vom Arbeitsamt. Der Spruchauschuß für die Arbeitslosenunterstützung hielt vor kurzem eine Sitzung ab, in der sieben Streitfälle öffentlich erledigt wurden. In einem der Fälle spielte ein Streik eine Rolle. Nach § 94 des Arbeitslosenunterstützungsgesetzes erhalten Arbeitslose, deren Arbeitslosigkeit durch einen inländischen Zustand oder eine inländische Ausperrung verursacht ist, während des Ausstandes oder der Ausperrung keine Arbeitslosenunterstützung. In Fällen, in denen die Arbeitslosigkeit mittelbar durch eine Lohnbewegung verursacht worden ist, namentlich bei Ausstand oder Ausperrung außerhalb des Betriebs, sind die Arbeitslosen zu unterstützen, wenn die Verweigerung der Unterstützung eine „unbillige Härte“ wäre. Richtlinien der Reichsanstalt sind noch nicht erlassen. Mit dem Hinweis hierauf und weil es zweifelhaft war, daß die Arbeitslosigkeit mit dem Streik in Zusammenhang steht, wurde der Kläger abgewiesen. In allen andern Fällen handelte es sich darum, daß die Unterstützungsbehörde die letzte Arbeitsstelle freiwillig aufgegeben hatten, ohne daß einer der im Gesetz vorgesehenen Gründe vorgelegen hat. Mehrfach hatten sie die Arbeit niedergelegt, weil sie gehofft haben, anderweit geeignete bessere Arbeit zu erhalten, was aber dann nicht möglich war. In allen diesen Fällen kann eine Unterstützung leider erst nach einer Wartzeit von 4 Wochen gewährt werden. Die Frist läuft von der Arbeitslosmeldung an. Die für die Entscheidung über die Unterstützung zuständige Stelle kann diese Frist auf 2 Wochen abkürzen, wenn die Lage des Falles eine „mildere Beurteilung“ rechtfertigt. Eine solche mildere Beurteilung wurde nur in einem Fall angenommen. Der betreffende Arbeiter mußte jeden Tag früh um 4 1/2 Uhr nach Magdeburg fahren, um dort rechtzeitig an der Arbeitsstelle zu sein. Obendrein ist er kranklich.

Kreis Calbe

Versammlung der Arbeiterwohlfahrt. Der Besuch war wie immer ein guter. Nach Verlesung des Protokolls gab uns Genosse Ende einen Vortrag über „Schwangeren- und Wöchnerinnenklub“. Zugrunde lag das Gesetz vom 1. August 1927, das besonders den arbeitenden Frauen und Müttern schützend zur Seite steht. Den Unternehmern wird das Recht der Kündigung genommen während der sogenannten „Karenzzeit“, d. h. 6 Wochen vor und 6 Wochen nach der Entbindung. Voraussetzung ist natürlich, daß die werdende Mutter ihrem Unternehmer rechtzeitig von der zu erwartenden Niederkunft Kenntnis gibt. Ähnlich sieht es aus bei einer evtl. eintretenden Erwerbsunfähigkeit, hervorgerufen durch die Schwangerschaft. Hier ist die Frist auf weitere 6 Wochen verlängert. Also: Eine Kündigung darf nicht erfolgen, wenn die betr. Arbeiterin zwölf Wochen vor und weniger nach der Entbindung arbeitsunfähig wird, und durch Verbringung eines ärztlichen Attestes dargelegt ist, daß die Krankheit durch die Schwangerschaft hervorgerufen worden ist. Eine große Härte in diesem Gesetz bedeutet es, daß landwirtschaftliche Arbeiterinnen ausgeschlossen sind. Das liegt an ihnen selbst, weil sie sich bisher noch keiner Organisation angeschlossen haben. Nicht nur der Ehemann muß organisiert sein, nein, auch die Frau. Sobald dies geschehen ist, wird auch den Frauen zu ihrem Rechte verholfen werden. Redner behandelte dann noch das Thema „Gesundheitstrainingen und ihre Bekämpfung“. Von der öffentlichen Wohlfahrt sind Mittel zur Verfügung gestellt worden, um besonders denen, die keiner Kasse angehören, zu helfen. Beratunngsstunden finden im Krankenhaus in Calbe, Hospitalstraße, statt. Genosse Ende sprach zum Schluß noch von unsern Sammelkassen und machte auf die am Sonntagabend stattfindende Versammlung der Freien Schulvereine bei Regeler aufmerksam. Reibhafter Beifall ward dem Redner am Schluß seiner Ausführungen zuteil. Danach wurde über die am 23. Dezember stattfindende Weihnachtsfeierung debattiert.

Der heimliche Saatenraub am Anfang Dezember ist als ein durchschnittlicher zu bezeichnen, der in der Bewertung sich nahezu mit dem Reichsbuchschnitt deckt, der nachstehend durch die in Klammern gesetzten Zahlen angeführt ist: Winterweizen 2,8 (4,7), Winterroggen 2,7 (2,9), Wintergerste 2,6 (2,7). Für die benachbarten anhaltischen Flächen gelten: Winterweizen 2,9, Winterroggen 2,9, Wintergerste 2,6. Note 2 ist guter, Note 3 ist mittlerer (durchschnittlicher) Saatenstand.

Heftigste Regen und ins Ecksichtgenie eingeleitet wurde in Dehm ein Beamter der Ordnungspolizei, der auf frühem Tag erlapp wurde, als er behördlich vermahnt beschlagnahmte Schusswaffen nachts aus dem öffentlichen Verwahrhaus entnahm und verkaufte.

Gnadenakt. Das anhaltische Staatsministerium hat auf Antrag des achtzigsten Geburtstags des Reichspräsidenten die Strafvollstreckungsbehörden angewiesen, die für die Erteilung von Gnadenurteilen in Betracht kommenden Fälle zu übermitteln. Jetzt sind in 154 Fällen Gnadenurteile beschlossen worden.

Arbeiterentlassungen. Wie wir hören, sollen 20 bis 25 an dem Hafen beschäftigte Arbeiter zur Entlassung kommen. O. K. — Die Schuld daran trägt, entzieht sich unserer Kenntnis. Man hofft jedoch, die Entlassenen bald wieder einstellen zu können.

Der Mädchenmord in Calbe

Der 34 Jahre alte Masseur Wilhelm Brink aus Calbe an der Saale, der sich wegen der Ermordung eines 18jährigen Mädchens vor dem Magdeburger Schwurgericht zu verantworten hat, steht aus wie ein Mann, der vielleicht gerade die Zwangig überfahren haben mag. Er macht absolut nicht den Eindruck eines Mörders, der vielleicht monatelang mit seinem graufamen Pläne umhergelaufen ist, immer die günstige Minute abwartend, das geplante Verbrechen zur Ausführung zu bringen. Auf der Anklagebank sieht er in einfachem schwarzem Anzug, im Knopfloch das schwarzweiße Band des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Was ihn unheimlich erschauern lässt, ist zunächst die Tatsache, daß er bereits im Jahre 1921 wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an einem 8 Jahre alten Kinde mit einer längeren Freiheitsstrafe bedacht worden war. Von der Getöteten spricht er immer in einem Tone, der verlegend wirkt. Er nennt sie selten anders, als „Die Leichmann“.

Der erste Verhandlungstag brachte zunächst die Vernehmung des Angeklagten, der behauptet, die Anna Leichmann verzeheulich erschossen zu haben. Warum er, als er das junge Mädchen am Mühlgraben regungslos neben sich liegen sah, noch einen zweiten Schuß abgegeben hat, dafür hat er keine Erklärung. Die Staatsanwaltschaft hat vor dem Angeklagten erhoben, weil er sich einmal Anna Leichmann keine Leiche hatte, etwa freiwillig aus dem Leben zu scheiden, noch dazu sie als fröhliches, lebenslustiges Ding bekannt war, zweitens aber dem Angeklagten nachgewiesen werden soll, daß er schon lange vor der Tötung des Mädchens mit diesem furchtbaren Gedanken gespielt hat. Zwei Zeuginnen bekunden das. Die eine sagt: „Ich habe im „Deutschen Haus“ acht Tage vor der Tötung der Anna gehört, wie Brink sich äußerte: „Ich frage dich doch, und wenn ich dich nicht frage, dann erschieße ich dich!“

Eine zweite Zeugin hat einen Wortwechsel zwischen der Getöteten und dem Angeklagten bezeugt, als beide in einer Gastur geblieben hätten. Brink hatte damals der Anna Leichmann erregt zugerufen: „Wenn Du nicht bald nachgehst, dann wendet sich in Kürze das Blättchen, das merke dir!“ Wenige Tage darauf ist Anna Leichmann verschwunden und wird mit zwei Schußwunden tot aus dem Mühlgraben bei Calbe herausgezogen. Festgestellt wurde, daß der Angeklagte schon lange vor der Tat einen Revolver besessen hatte. Ungestört bleibt immer noch das Motiv, bleibt die Frage, warum Brink auf das Mädchen geschossen haben könnte. Die Anklage sagt kurz und bündig: Aus Versehen. Die Zeuginnen bekunden das. Die eine sagt: „Ich frage dich doch, und wenn ich dich nicht frage, erschieße ich dich!“ Brink war fürchterlich aufgeregt, er zitterte dabei am ganzen Leibe. Anna Leichmann blieb gleichgültig, drehte sich herum und antwortete gar nicht.

Die Zeugin Frau ist die Tochter des Wirtes, bei dem der Angeklagte stets zu verkehren pflegte. Sie bekundet, daß Brink auch bei den Eltern mit Anna Leichmann in ihrem Lokal gewesen sei. Am 18. September, einen Tag vor dem Mord, ist Brink etwa um 12 Uhr weggegangen. Er hatte vorher tüchtig getanzt und war durchaus in fröhlicher Stimmung. Dem Zeugen Knopf, der Keller im Jahnischen Lokal war, ist aufgefallen, daß Brink sich im Saale vergnügte, während seine Ehefrau im Gastzimmer saß. Er bezog die Anstimmigkeiten in der Ehe auf die Tatsache, daß Brink mit Anna Leichmann zu verkehren sah. Der Zeuge hat die beiden sogar bei Partizipationen beobachtet. Der Großvater der Getöteten, der Zeuge Willmer, hatte gleichfalls von den Beziehungen gehört, die Brink mit seiner Enkelin unterhalten sollte. Der Großvater hat darauf dem Angeklagten aufgelauert und ihn gebeten, doch von dem Mädchen zu lassen und ihm nicht dauernd nachzustellen. Brink antwortete darauf: „Ich werde Ihnen Rat befolgen, Herr Willmer. Aber in 4 Wochen wendet sich das Blättchen!“ Dem Sinn der Worte hat sich der Zeuge damals nicht erklären können. Frau Willmer hat wenige Stunden vor der Verurteilung die Getötete mit Brink in Calbe gesehen. Sie gingen nach dem Mühlgraben zu. Anna Leichmann hatte den Angeklagten untergebracht. Auf die Zeugin will das aber den Eindruck gemacht haben, als sei ihr das Unterhalten des Mannes nicht angenehm und sei vor allen nicht freiwillig erfolgt. Die Zeugin Wape hat wenige Tage vor der Tat die Getötete und den Angeklagten in der Haustür des Leichmannschen Hauses gesehen. Sie will die Worte gehört haben: „Wenn Du nicht bald nachgehst, dann wendet sich in Kürze das Blättchen!“ Die Zeugin hat am nächsten Tage Anna Leichmann gefragt, was Brink gemeint hätte. Sie bekam zur Antwort, daß Brink immer von Schießereien erzählte. Sie fürchte sich vor ihm.

unteroffizier im August mit dem Mädchen verkehrt hat. Der Zeuge behauptet, daß er wegen der Wichtigkeit dieser Frage nach Professor Bauerleisen als Sachverständigen laden zu lassen. Die Sachverständigen waren also außerordentlich günstig für die Behauptungen des Angeklagten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Beweisaufnahme noch entwickeln wird.

Die ersten Zeugen

Als erste Zeugin tritt die Mutter der Getöteten, Frau Anna Leichmann, an den Beugentisch. Die 37 Jahre alte Frau ist durch den tragischen Tod ihrer Tochter berast getrauert, daß man sie heute 50 Jahre alt schätzen kann. Sie bezeichnet ihre Tochter als ein immer lustiges Mädchen, das auch keine Ursache hatte, etwa freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Am 18. September haben die Eltern vergeblich die Rückkehr der Tochter erwartet. Als sie auch am Montag früh nicht zurückkam, suchte die Zeugin zunächst die Freundinnen der Tochter auf, die ihr übereinstimmend sagten, daß Anna gegen 18 Uhr nach Hause gegangen sei. Da sie von einem jungen Mädchen erfuhr, daß Brink die Tochter schon am Sonntag vorher bedauert haben soll, ging sie zur Polizei und erstattete Anzeige. Neben dem Verzeher ihrer Tochter mit Brink hat die Zeugin nur einmal gehört. Sie hat darauf ihrer Tochter unter Androhung von Strafen verboten, sich mit Brink abzugeben. Später ist in dieser Beziehung nie wieder etwas zu ihren Ohren gekommen, so daß sie annahm, die Geschichte mit Brink sei längst aus der Welt geschafft.

Die Zeugin Will, eine Freundin der Ermordeten, war am Sonntag vorher mit Anna Leichmann zusammen zum Tanz vergnügen. Sie hat beobachtet, wie Brink der Getöteten die Strickjude wegnahm, um sicher auf diese Weise zu erreichen, daß Anna Leichmann nach Schluß des Vergnügens den Angeklagten erwarten müßte. Anna Leichmann hat das aber nicht getan, sondern ist mit drei Freundinnen nach Hause gegangen. Auf dem Wege sagte sie immer wieder, daß sie sich vor Brink fürchte. Die jungen Mädchen mußten dann auch vor der Haustür warten, bis Anna Leichmann die Tür verschlossen hatte.

Die Zeugin Frau hat Anna Leichmann am 11. September im „Deutschen Haus“ gesehen, wo sie mit Soldaten an einem Tisch saß. Wütend kam Brink, der sie zum Tanz aufforderte. Anna Leichmann schlug ab, worauf ihr Brink zurück: „Ich frage dich doch, und wenn ich dich nicht frage, erschieße ich dich!“ Brink war fürchterlich aufgeregt, er zitterte dabei am ganzen Leibe. Anna Leichmann blieb gleichgültig, drehte sich herum und antwortete gar nicht.

Die Zeugin Frau ist die Tochter des Wirtes, bei dem der Angeklagte stets zu verkehren pflegte. Sie bekundet, daß Brink auch bei den Eltern mit Anna Leichmann in ihrem Lokal gewesen sei. Am 18. September, einen Tag vor dem Mord, ist Brink etwa um 12 Uhr weggegangen. Er hatte vorher tüchtig getanzt und war durchaus in fröhlicher Stimmung.

Dem Zeugen Knopf, der Keller im Jahnischen Lokal war, ist aufgefallen, daß Brink sich im Saale vergnügte, während seine Ehefrau im Gastzimmer saß. Er bezog die Anstimmigkeiten in der Ehe auf die Tatsache, daß Brink mit Anna Leichmann zu verkehren sah. Der Zeuge hat die beiden sogar bei Partizipationen beobachtet.

Der Großvater der Getöteten, der Zeuge Willmer, hatte gleichfalls von den Beziehungen gehört, die Brink mit seiner Enkelin unterhalten sollte. Der Großvater hat darauf dem Angeklagten aufgelauert und ihn gebeten, doch von dem Mädchen zu lassen

und ihm nicht dauernd nachzustellen. Brink antwortete darauf: „Ich werde Ihnen Rat befolgen, Herr Willmer. Aber in 4 Wochen wendet sich das Blättchen!“ Dem Sinn der Worte hat sich der Zeuge damals nicht erklären können. Frau Willmer hat wenige Stunden vor der Verurteilung die Getötete mit Brink in Calbe gesehen. Sie gingen nach dem Mühlgraben zu. Anna Leichmann hatte den Angeklagten untergebracht. Auf die Zeugin will das aber den Eindruck gemacht haben, als sei ihr das Unterhalten des Mannes nicht angenehm und sei vor allen nicht freiwillig erfolgt. Die Zeugin Wape hat wenige Tage vor der Tat die Getötete und den Angeklagten in der Haustür des Leichmannschen Hauses gesehen. Sie will die Worte gehört haben: „Wenn Du nicht bald nachgehst, dann wendet sich in Kürze das Blättchen!“ Die Zeugin hat am nächsten Tage Anna Leichmann gefragt, was Brink gemeint hätte. Sie bekam zur Antwort, daß Brink immer von Schießereien erzählte. Sie fürchte sich vor ihm.

Barby
Die Arbeiterwohlfahrt ladet zum Sonnabend 20 Uhr zu einer Weihnachtsfeier für die Alten nach dem „Rautenkranz“ ein. Am Sonntag nachmittags 3½ Uhr ist Kinderbescherung, Eintrittsgeld 20 Pf. — Unsere Genossinnen sind von der Bezirksorganisation zwei Nähmaschinen zur Verfügung gestellt worden.

Der Viehmarkt brachte reiches Leben. 300 Schweine wurden aufgetrieben, die zu folgenden Preisen gehandelt wurden: Futterfleisch 40 bis 50 Mark, Pöste 20 bis 25 Mark, Ferkel 7 bis 9 Mark das Stück. Zum guten Geschäftsgang trugen auch zahlreiche Käufer aus der Umgebung bei.

Die letzte Ernte dieses Jahres ist die Eisenernte, die flott eingeleitet hat. In den Vorjahren war man auf norwegisches Eis angewiesen. — Es gibt unter der Schulkinder Leichentiere und Verwesens genug, die auf das noch nicht tragfähige Eis gehen, um sich den Kameraden gegenüber als Helben aufzuspielen. Bei unsern fliegenden Gewässern sind die Tüden und verdeckten Stellen des Eises sehr zahlreich. Wir warnen die Eltern.

Glücklich sein Ziel Chile erreicht hat der Lehrer Halling von unserer Schule, der im Oktober mit seinem Schiffe an der argentinischen Küste strandete. Mit Eisenbahn, Auto und zu Fuß ging es in sieben Tagen quer durch Südamerika über die Korodilleren an die Küste des Stillen Ozeans nach Puerto Mont.

Der Volkskalendar ist eingetroffen und beim Kassierer, Genossen Weder, und bei den Zeitungsportreuren für 20 Pfennig zu haben. Der Kalender bringt bei 96 Seiten Umfang auch die Parteigeschichte des Kreises Calbe und den Bericht von der ersten Versammlung unserer Kreisorganisation, die in Barby stattfand.

Das städtische Fräulein der Saalhornfähre, in dem ein Schandbetriebe stattfindet, soll ab 1. Januar neu verpackt werden. Die Packbedingungen sind unentgeltlich im Magistratsbureau zu haben.

Stadterverordneten-Sitzung am Donnerstag den 22. Dezember, 18 Uhr. — Einwohnerzahl. Barby zählte am 8. Dezember 1927 5553 Einwohner.

Neuer Fabrikbetrieb. Die Firma Gebrüder Gullini, G. m. b. H. in Ludwigshafen a. Rh., beabsichtigt, auf dem früheren Grundstücken der Firma Berntner eine Anlage zur Herstellung von Schwefelsäure zu errichten. Bei der Fabrikation entstehen keine Abwässer. Dieses Vorhaben gibt die Polizeiverwaltung mit dem Bemerkten bekannt, daß die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der neuen Anlage 14 Tage lang vom 28. Dezember 1927 bis 10. Januar 1928, im Polizeibureau, Rathauszimmer 6, während der öffentlichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen. Innerhalb der genannten Zeit können Einwendungen gegen das Vorhaben angebracht werden. Zur Erörterung der eingehenden Einwendungen ist Termin auf Mittwoch den 11. Januar 1928, vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 11, anberaumt.

Förderstadt
Buchausgabe am 18. Dezember von 9 bis 11 Uhr in der „Sinde“.

Freibie
Gemeindevorstandersitzung.

Vollzählig waren die Gemeindevorstandersitzung erschienen, um die reichhaltige Tagesordnung reibungslos zu erledigen. Zuerst wird vom Gemeindevorstand ein Dringlichkeitsantrag, betr. den Erlaß Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes in Gemeinden unter 4000 Einwohnern eingebracht. Nach kurzer Debatte wurde die Dringlichkeit anerkannt und der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt. Bürgermeister Genosse Häfeler gibt den Kassierensitzungsbericht vom 26. November bekannt. Besprechungen waren nicht erfolgt. Die Polizeiverordnung über Grundstücksentwässerung und Kanalananschluß, die 28 Paragraphen enthält, machte sich durch die Kanalisation der Wallstraße und des Krümmen Übergangs notwendig. Nach kurzer Aussprache wird die Verordnung, die dem Kreisamtsrat schon vorgelegen hat, einstimmig genehmigt. Durch die Verstaatlichung der Polizei für Schönbach, Bad Salzungen und Freibie mußten neue Verkehrs- und Straßenpolizeiverordnungen erlassen werden. Der Verordnung umfassen 139 Paragraphen. Die Polizeiverordnung tritt am 1. Januar in Kraft. Einstimmig genehmigte sie die Gemeindevorstandersitzung. Durch die Verordnung wird der Krümmen Übergang „Einbahnstraße“. Fuhrwerke dürfen nur von der Großen Elbstraße nach der Wallstraße hin einfahren. Die kleine Elbstraße darf zum Durchgangsverkehr von Fußgänger und Kraftwagen nicht benutzt werden. Die Verordnungen werden ortsbüchlich bekanntgemacht werden. Die Friedhöfs- und Begräbnisordnung mußte durch eine neue ersetzt werden. Nach eingehender Aussprache kann eine Einigung nicht erzielt werden. Es wird eine Kommission, bestehend aus den Gemeindevorstandern Günther, Bullert und Jiem, gewählt, die eine noch-malige Prüfung des Verhandlungsmodus vornehmen soll. Endgültige Beschlußfassung erfolgt in der nächsten Sitzung. Wie im vorigen, soll auch in diesem Jahre eine

Sitzaktion
für die Kinderheimstätten und Erwerbslosen durchgeführt werden. Nach erläuternden Worten des Bürgermeisters werden folgende Sätze beschlossen: Aus Gemeindevorstandern sollen gewählt werden am Verzeher 14 Pf., Ledige 8 Pf. und für jedes Kind 5 Pf. Der Kreis bewilligt eine Sonderunterstützung von 5 Pf. für Verzeher und Ledige, für die Ehefrau 3 Pf. und für jedes Kind 1 Pf. Hierzu zählt die Gemeinde 3 Pf. für jeden Unterstützungsempfänger, 1 Pf. für die Ehefrau und 0,50 Pf. für jedes Kind. Die eingesezte Summe von 10 Pf. für Erwerbslose wurde auf Antrag des Gemeindevorstanders Genossen Duldhardt auf 12 Pf. erhöht. In Frage kommen 64 Sozialrentner, 4 Kleinrentner, 19 Wohlfahrtsempfänger und 34 Erwerbslose.

Die pensionierte Gehamme erhält jetzt eine Rente von monatlich 25 Pf. Es wird beschlossen, sie vom 1. November an auf 40 Pf. zu erhöhen. Für die Lezung eines Karalamischlusses über den Bürgersteig nach dem Schlachthaus des Fleischer Wau, wohnhaft auf dem Freien Wege, wird eine jährliche Anerkennungsgebühr von 5 Pf. festgesetzt. Nun kommt der Dringlichkeitsantrag an die Reihe. In Verfolg eines Erlasses des preussischen Wohnsachministers über den Wohnungsmangel in Gemeinden unter 4000 Einwohnern wird beschlossen, den Antrag zu stellen, daß die Gemeinde Freibie als eine Gemeinde mit Wohnungsmangel erklärt wird. Es wird vom Bürgermeister bekanntgegeben, daß in der Wohnungsliste noch 65 Wohnungsuchende eingetragen sind; davon sind 19 als dringende Gesuche anerkannt. Außerdem sind fünf Familiengehörige als außerordentlich vom Kreise vorgemerkt. Der Antrag des Gemeindevorstandes wird gegen drei Stimmen angenommen. Der bisherige Mietersteuersatz bleibt also für unsere Gemeinde. Kurz nach 23½ Uhr schließt der Bürgermeister Häfeler die Sitzung mit Wünschen für Weihnachten und Neujahr.

Schöneberg
Als gefunden abgegeben wurden zwei Damenhandtaschen, als verloren gemeldet 1040 Mark.

Die Zahlung der Weihnachtsbeihilfen findet am Dienstag den 20. Dezember, von 13 bis 14 Uhr im Gebäude der Arbeiterwohlfahrt (obere Etage) statt. Es erhalten Familien ohne Kinder 11 Mark, mit einem Kind 15 Mark, Familien mit zwei Kindern 20 Mark usw., Bedeie in fremdem Haushalt 8 Mark, Ledige, soweit sie selbst humpeln, 7 Mark. Berücksichtigt wird, wer am 15. November Erwerbslos war oder Kräfte für vorgeunterstützung bezog. Für solche, die nach diesem Tage arbeitslos geworden sind, aber im letzten Halbjahr, vom 15. Juni bis 15. Dezember, nicht länger als 5 Monate gearbeitet haben, kann die Weihnachtsunter-

stützung auf Antrag ebenfalls gewährt werden. Diese Anträge sind am 17. und 19. Dezember, von 9 bis 12 Uhr, im Stadthaus, Zimmer 7, zu stellen. Hierbei sowie bei der Zahlung am Dienstag ist die graue Stempelkarte vorzulegen. Note Stempelkarten sind ungenügend.

Abgabe. Die Weihnachtsbescherung in der Kinderbewahranstalt am Mittwoch den 21. Dezember kann leider nicht stattfinden, da die Leiterin, Fräulein Schernitzau, schwer erkrankt ist.

Stadtfest
Weihnachtsbescherung. Am Dienstag den 20. Dezember ab 18 (6) Uhr findet im Saal des „Sofjägers“ die Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt statt. Durch unermüdetes Arbeiten wird auch in diesem Jahr einer Anzahl Hilfsbedürftigen unserer Stadt durch Überweisung von Gebrauchsgegenständen eine Freude bereitet werden können. Die Einwohner sind eingeladen.

Reichsbanner. Das Reichsbanner veranstaltet am Sonntag im „Sofjäger“ sein Weihnachtsvergügen. Eine Feier für Kinder (mit Geschenkverteilung) beginnt am Nachmittag um 18 Uhr, während sich am Abend die Kameraden mit ihren Angehörigen bei Unterhaltung und Tanz zusammenfinden werden.

Polizeiliche Spernung. Nachdem die Gleisumbauarbeiten der Straße Förbersteig—Stadtfest bis zum Bahnhof beendet sind, ist der Betrieb auf diesem Teile der Bahnstrecke wieder zweigleisig aufgenommen. Nunmehr ist der Umbau auf der Straße Stadtfest—Gärten im vollen Gange. Eine Spernung wird am Sonntag den 18. von 6 bis 17 Uhr der Bahnübergang in der Bornburger Straße für Fußgänger und Fahrverkehr erfahren, der während dieser Zeit polizeilich gesperrt ist. Der gesamte Verkehr wird sich durch die Höpendselber Straße bewegen.

Aus der Altmärkt
Volkskalendar.

Allen Parteivorkämpfern ist eine entsprechende Anzahl des Altmärkischen Volkskalenders zugegangen. Durch Rundschreiben ist den Ortsgruppen im einzelnen gesagt, wie der Vertrieb der Kalender durchzuführen ist.

Der Kalender eignet sich auch für die Mitglieder der Gewerkschaften, der Arbeiter-Sports- und Kultur- oder Arbeitervereine. Den Vorständen dieser Organisationen wird anheimgegeben, bei den ihnen wohlbekannten Ortsgruppenvorständen der Partei eine beliebige Anzahl Kalender anzufordern und sie an ihre Mitglieder, das Stück für 20 Pfennig, abzugeben. Die Wahlvertrauensleute in denjenigen Orten, in denen keine Parteivorkämpfer bestehen, wollen ihre Wünsche dem Parteisekretariat in Stendal mitteilen. Dasselbe empfehlen wir auch Gewerkschaftsorganisationen, die mit Parteivorkämpfern keine Verbindung bekommen.

Der Kalender enthält viel aufklärendes Material auch für uns, auch für die Altmärkt.

ParteiSekretariat Stendal.
J. A. Karl Müller.

Seehaufen
Sie zeigen ihr wahres Gesicht!

Unsere bürgerlichen Stadterordneten nämlich. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hatte beantragt, für den verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert eine würdige Ehrung durch Benennung einer Straße oder eines Platzes nach ihm vorzunehmen. Erfreulicherweise war in der vorigen Stadterordneten-Sitzung dem Antrag auch im Prinzip zugestimmt worden. Die mit der Bearbeitung beauftragte Baukommission hatte die Umbenennung der Lindenstraße in Friedrich-Ebert-Straße vorgeschlagen, eine Lösung, der wir freudig zustimmen konnten, wie auch Genosse Gose in der Sitzung am 13. Dezember zum Ausdruck brachte. Was aber tut der Magistrate? Er lehnt die Umbenennung der Lindenstraße aus den fadenheimgelichten und lächerlichsten Gründen ab, die vom Genossen Gose in gebührender Weise beleuchtet werden. Vier Straßenumbenennungen sind in ganz kurzer Zeit vorgenommen worden. Die jetzige Lindenstraße führt ihren Namen auch erst seit wenigen Jahren, bis dahin hieß sie Vor dem neuen Tor. Es ist nicht bekanntgeworden, daß sich den Umbenennungen unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg gestellt hätten. Aber man will eben nicht!

Was bietet der Magistrate uns an? Er will eine ganz unzeitige Straße außerhalb des Stadtbereichs, die in zwanzig Jahren noch kein Pflaster haben wird, Friedrich-Ebert-Straße nennen. Genosse Gosein sagte dem Magistrate, daß

dieser Vorschlag von uns mit Entrüstung zurückgewiesen wird. Er schlägt, um den Namen Lindenstraße zu erhalten, eine Kompromisslösung vor: die jetzige Lindenstraße bis zum Frankenhauseweg Friedrich-Ebert-Straße zu nennen, für den anderen Teil den Namen Lindenstraße beibehalten zu lassen. Er bittet, diesem Vorschlag zuzustimmen. Ein Volk, das seine selbstgewählten Führer ehre, ehre nicht nur diesen, sondern auch sich selbst! Aber alles war vergeblich. Stadth. Bernede, als Mitglied der Baukommission, knist vor seinem eignen Kommissionsbeschlusse. Stadth. Müller, der erst gar nicht mitreden wollte, will jetzt eine Ehrung Friedrich Eberts gegen die Sinne durchführen durch Annahme des famosen Magistratsvorschlags. Stadth. Petruschke lamentiert wieder über sein Thema, daß er dem Kommissionsantrag oder wenigstens dem Antrag des Genossen Gosein zustimmen werde. Es kommt

keine Mehrheit für eine würdige Ehrung Friedrich Eberts zustande. Genosse Gose rufte darauf, um es auf eine Entscheidung unserer Vorschläge nicht ankommen zu lassen, mit klaren Worten den Antrag des Reichsbanners zurückzuziehen.

Die sonstigen Verhandlungsgegenstände waren von untergeordneter Bedeutung. Die neue Musterlösung für die Sparkasse wird angenommen. Für Teilnahme an einem Kursus in Stendal wird zwei Lehrern der gemeinlichen Berufsschule ein Zuschuß von je 20,50 Mark bewilligt. In der Auseinandersetzung

zwischen Kirche und Schule wird beschlossen, die rückliegende Miete für die Rektor- und Kantorwohnung nicht zu zahlen, da in dem Vertrag alle gegenseitigen rückliegenden Forderungen als abgegolten betrachtet werden. Die Entschädigung für den Schulbiener Stort wird auf monatlich 20 Mark erhöht. Für eine Weihnachtsbescherung im Krankenhaus werden 200 Mark bewilligt. Die Branerzien sollen zur Zahlung von 2,20 Mark Steuer pro Tonne veranlagt werden. Entlastet werden folgende Klassen: Fortkaffe, Sparrkaffe, Bürgerschulklasse, Krankenhaus- und Wohlfahrtsklasse für 1926. Nach Schluß der Tagesordnung führt Genosse Gose Beschwerde über die Handhabung seiner Einlabung zur Fortbereisung, durch die es ihm nicht ermöglicht wurde, an der Vereisung teilzunehmen. Dann bespricht er Vorgänge bei Aufnahme einer Schwerkranken ins Krankenhaus. Stadt W. u. f. w. wünscht, daß Angestellten und Arbeitern des Elektrizitätswerks eine kleine Aufmerksamkeit anlässlich des 25jährigen Bestehens des Werkes zuteil werde. Der Magistrat lehnt aber ab.

Der Arbeitsmarkt hat sich an den letzten Wochen verschlechtert. Bis zum 12. Dezember wurden 97 (in der Vorwoche 69) männliche und 60 (61) weibliche Erwerbslose gezählt. Die Gesamtziffer ist von 120 Personen auf 155 in dieser Woche, also um 35 Personen gestiegen.

Osterburg

Der Kreisaußschuß des Landkreises Osterburg hielt seine 12. Sitzung ab und faßte folgende Beschlüsse: Die Kreisaußschußmitglieder Bürgermeister Kruse in Werben und Schulrat Gutfahrt in Osterburg sind aus dem Kreise verzogen. An deren Stelle sind als Kreisaußschußmitglieder bestimmt worden Gutsbesitzer Karl Schönl in Groß-Nossau und Tiefbauunternehmer Genosse Rudolf Gose in Seehausen. Ueber die endgültige Finanzierung des Baues der vier Kreisstraßen Osterburg-Dobbrun, Altensaun-Arneburg, Werben-Nabel und Lindenberg-Groß-Garz war ein Plan aufgestellt, der dem Kreisrat vorgelegt werden soll. Nach Mitteilung des Landesbauamts ist der zu Wegebrunnentstufungen vorhandene Fonds von 900.000 Mark erschöpft. Der Kreisaußschuß hält es für erforderlich, daß für diesen Zweck erhöhte Mittel bei der Provinzialverwaltung vorgeesehen werden, damit diejenigen Gemeinden, die jetzt erst die Wege kunststraßenmäßig besichtigen, ebenfalls unterstützt werden können. Die Menge der zur Unterhaltung der Kreisstraßen im Rechnungsjahr 1928 erforderlichen Mittel und ihre Anfuhr durch die beteiligten Gemeinden und Gutsbezirke wurde festgestellt. Für den Ausschuß zur Beschaffung über Anträge auf Hauszinssteuerhypotheken wird an Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Kruse in Werben der Gutsbesitzer Schönl in Groß-Nossau bestimmt. Von dem Schreiben des Preussischen Landratsamtes in Berlin, wonach die Deutschen Bodenkultur-Mitglieder unter gewissen Voraussetzungen von der Kreisbürgerschaft für Reliquienrechte absteht, nimmt der Kreisaußschuß Kenntnis.

Zangermünde

Der Elternabend des Turnvereins Freiheit wies leider nicht den Besuch auf, den er verdient hätte. Das Spielersport erfrischte den Abend mit einigen gut gespielten Kugelspielen. Vorsitzender Genosse Dehrendt begrüßte die Gäste. Die Vorstellungen begannen mit einem wirkungsvoll gestellten Gruppenbild. Die kleinsten der Schüler zeigten Parcourturnen, dem sich dann in bunter Folge Reigen, Hammerwürfen, Freiübungen, Geräte-turnen und Känge anschlossen. Alles wurde vorzüglich ausgeführt und fand viel Beifall. Ein Schluß bildete ein Jugendspiel „Das freie Rad“, von den Schülern und Schülerinnen in wirkungsvoller Weise zum Vortrag gebracht.

Der Frauenabend wies einen guten Besuch auf. Vorsitzende Genosse Müller hielt einen Lichtbildvortrag über das Leben und Wirken Laßalles. Alle Anwesenden waren von dem Vortrag begeistert und dankten Genossen Müller durch lebhafte Beifall. Noch mehrere berartige Veranstaltungen wurden gewünscht.

Sinderbescherung der Arbeiterwohlfahrt am 21. Dezember 19 Uhr in der „Genossenschaft“.

Die Erwerbslosigkeit nahm in der letzten Woche stark zu, 113 Personen meldeten sich auf dem Arbeitsamt neu an. Es wurden gezählt 487 (414) männliche und 118 (78) weibliche, zusammen 605 (492) Erwerbslose.

Schule geschlossen. Die im Gebäude der früheren Privatbank in der Kirchstraße befindliche Pestalozzischule mußte geschlossen werden, da in einer im Hause wohnenden Familie Scharlach ausgebrochen ist.

Salzwedel

Theaterabend der freien Gewerkschaften. Der erst vor kurzer Zeit mit der hierigen Theatergesellschaft vereinbarte Abend brachte für die Salzwedeler Arbeiterjungen einen geradezu großartigen Erfolg. Waren im Saale wohl mehr als 600 Sitzplätze besetzt, so reichten diese nach kurzer Zeit schon nicht mehr aus. Es mußte die Galerie mit in Anspruch genommen werden. Gegeben wurde „Die verkaufte Braut“. Obwohl dieses Stück schon vor zwei Monaten hier gegeben war, ist doch der damalige Besuch herbeizurechnen vollständig in den Sälen gefüllt worden. Das anderthalb Stunden lange und erstente sich herzlich an der köstlichen Darstellung. Man kann wohl sagen, es wurde von den Zuschauern — ein großes Publikum trägt ja dazu bei — mit jeder Singnote gefeiert, daß sie der arbeitenden Bevölkerung Salzwedels wirklich angenehme Stunden bereitzeten. Die wir jedoch erwarten, soll in der nächsten Zeit eine Oper gegeben werden. Versorge sich ein jeder schon vorher mit einem Programm, das gleichzeitig als Eintrittskarte gilt, denn sonst kann es passieren, daß man keinen Platz mehr erhält.

Die Zahl der Erwerbslosen beträgt gegenwärtig über 500. Wenn in einigen Tagen die Fuderzettel mit der Kennzeichnung der Karten fertig ist, wird sich die Zahl wohl um einige Hundert erhöhen.

Rechtsrat des Handwerksrates am Vermittlung des ersten Weihnachtsfestes bei Köpfer (Küchenspeise).

Garthelegen

Ortsaußschuß. Sitzungabend des Kollegen Litten (Stendal) über das Gesetz zur Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung am 12. Dezember 21 Uhr beim Gastwirt Schmidt, Sauborn.

Die Parteiverammlung war sehr gut besucht. Vorsitzender Genosse Siegmund begrüßte die erschienenen Genossen. Die Tagesordnung wurde abgelesen. Die Verhandlung wurde über den Bericht über den Parteitag. Vorsitzender Genosse Müller sprach über die Parteiverammlung. In großen Zügen sprach er die Tätigkeit der jüngsten Parteiverammlung. Er hat, den dem Parteivorstand herausgegebenen Beschlüssen nach, sich zu verhalten. Genosse Siegmund berichtete über die Parteiverammlung und die letzten Parteiverhandlungen. Im Kreisaußschuß ist es unsere Aufgabe, einen ansehn-

lichen Beitrag für die Arbeiterwohlfahrt zur allgemeinen Wohlfahrtspflege zu erhalten. Volkskalendar sind noch zu haben beim Genossen Müller und Genossen Siegmund. Die Weihnachtsbescherung der Arbeiterwohlfahrt ist am Donnerstag 18 Uhr im „Lübke“. Genossin Krüning (Magdeburg) wird anwesend sein. Auch die Arbeiterjugend hat Mitwirkung zugesagt. Die Frauen wurden aufgefordert, ihre Einkäufe im Konsumverein zu besorgen.

Invalide Kollegen vom Deutschen Holzarbeiterverband erhalten als Weihnachtsgabe beim Genossen Wagner, Kafenenneubau 2, einen Gutschein. Dieser Gutschein berechtigt zum Einkauf von Waren im Konsumverein.

Seglingen

Viehählung. Ergebnis: In 287 (267) Haushaltungen waren vorhanden: Pferde 177 (193), Rindvieh 499 (450), Schafe 168 (148), Schweine 2072 (1850), Federhühner 6237 (5513), Wienenstöcke 64 (49). Sauschlachtungen haben 559 stattgefunden. Die eingekammerten Zahlen sind die vorjährigen Ergebnisse.

Röhe

Motorradunfall. Gegen ein Fuhrwerk, das ohne Licht die Landstraße Höhe-Röhe benutzte, stieß ein Motorradfahrer. Der Sozius erlitt Querschnitt, während der Führer mit dem Schrecken davonkam. Das Rad wurde so beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Nechtingen

Viehählung. Ergebnis: Pferde und Fohlen 108, Rindvieh 362, Schweine 928, Ziegen 170, Schafe 6, Geflügel (Hühner) 2658, Wienenstöcke 176, Schlachtungen (Schweine) 170, Schlachtungen Ziegen (einschließlich Lämmer) 112, Schlachtungen Röhre (Rindvieh) 2.

Krendler

Den harmlosen Mund verbündigt. Krendler erlebt öfter eine Sensation. Nicht genug, daß Gustav Nagel die Einwohnerzeitung häufig in Schreden versetzt, auch noch andre Geister sind da. Nüngst alarmierte ein hiesiger Einwohner die Feuerwehr, weil er bestimmt vermutete, daß es irgendwo furchtbar brennen müsse und schnelle Hilfe geboten sei. Der Mann hatte, wie sich sehr bald herausstellte, am Horizont im Osten den aufgehenden Mond, der den Himmel rot färbte, für ein Großfeuer gehalten.

Zangerhütte

Gemeindevorsteher-Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies der Gemeindevorsteher auf die Silber des ersten und des zweiten Reichspräsidenten hin, die im Sitzungssaal aufgehängt sind.

Schiedsman Konrad Rodmann legte sein Amt nieder. Der Gemeindevorsteher dankte ihm für die 6jährige ehrenamtliche Tätigkeit. Durch geheime Wahl wurden die Vertreter Lange zum Schiedsman und Genosse Schwabe zum Stellvertreter gewählt. Die unermutete Kandidatur bei der Gemeinde, dem Arbeitnachweis und dem Schlachthaus gab zu Erinnerungen keinen Anlaß. Die Gemeinde hatte zur Finanzierung der Schmelzstation einen Antrag auf Beihilfe an den Kirchenrat gestellt. Der Vorsitzende des Kirchenrats (der Herr Pastor) teilt mit, daß die Kirche nicht in der Lage sei, eine Beihilfe zu gewähren. Ueber die Schmelzstation des Herrn Pastors wird allgemeine Entzifferung laut. Eine rege Debatte setzt über die Anschaffung von Schreibmitteln, ganz besonders für die Anschaffung einer Schreibmaschine für die Kaufmännische Berufsschule ein. Die Regierung und die Handelskammer haben zu diesem Zweck 650 Mark bereitgestellt, wenn die Gemeinde einen Zuschuß von 200 Mark gewährt. Die Sache wurde dem Schulvorstand überwiesen. Bewilligt werden für die Mittelschule drei Fensterbänke zur Verbundung des Schulraums 115 bis 120 Mark, die Umänderung des Experimentierzimmers 52 Mark, Erneuerung der Klingelanlage 18,90 Mark. Einem Antrag der Volksschule auf Beschaffung von sechs Maßstäben mit Komma und Zentner wurde zugestimmt; ebenfalls dem Verkauf eines alten Kessels und Motors an der Reichshofenden.

Die Gemeinde hat für die Ortsarmen 25 Zentner Kohlen bezogen. Anträge können bei der Kommission und beim Gemeindevorstand gestellt werden. Einem Antrag des Schloßers E. Göthe zur Errichtung einer Lantanlage wurde zugestimmt. Der Antrag des Zimmermeisters Schmidt auf Nachbewilligung von 182,50 Mark für den in der Wandersherberge gelegenen Parkettfußboden wird der Kommission zur Kaufprüfung überwiesen. Ein Antrag, den Ortsnamen „Röhre“ zu freiden und dafür den Namen der Bahn- und Poststation Zangerhütte einzusetzen, wurde beantragt. Bei der Prüfung der Jahresrechnung für 1926 versuchten die Herren Bürgerlichen, ihrem Herrn Gemeindevorsteher eine auszusprechen, indem sie über eine Position von 23.000 Mark, die etwas unklar angebracht war, Auskunft verlangten, ehe die Entlastung erteilt werden konnte. Der größte Teil von den 23.000 Mark wird noch von den Hausbesitzern, die ihre Zählerleitung noch nicht bezahlt haben, eingehalten. Der Rest war für die Lichtanlage der Gemeinde. Nachdem man sich 1 Stunde darüber beärgert hatte, erteilte man Entlastung. Die Entlastung über die Einkommensrechnung wurde ohne Debatte erteilt. Auf Grund der Verkehrsordnung sind die Hausbesitzer verpflichtet, den Schnee von der Straße zu beseitigen. Hieran wurde in nächstfolgender Sitzung weiter beraten.

Wettigensfelde

Als das Auge ausgefallen hat sich hier der jüngste Sohn eines Landwirts. Der junge Mann ging in den noch dunkeln Morgenstunden auf die Scheune. Beim Hinausrennen er unbeschädigt in eine Sackgasse, wobei er sich das rechte Auge schwer verletzte.

Wersfeld

Drei Jünger abgeholt. Die Agrarier haben auch ihre Sonntag, an denen sich alle Gemeindeglieder des Landkreises treffen. Mit der Fährte in der Hand, geht es ins Feld zur Jagd. Hierbei verlor ein Teilnehmer drei Jünger der linken Hand. Eine Patrone war gefehlt, noch ehe sie den Lauf verlassen hatte.

Stadtkreis Stendal

Rechtsrat der Arbeiterwohlfahrt. Am Sonntag den 18. Dezember veranstaltete die Arbeiterwohlfahrt im großen Saale von Klauen ihre Weihnachtsfeier. Sie ist verbunden mit einer Feier der Fährte in der Hand, geht es ins Feld zur Jagd. Hierbei verlor ein Teilnehmer drei Jünger der linken Hand. Eine Patrone war gefehlt, noch ehe sie den Lauf verlassen hatte.

Stadtkreis. Das Theater spielt der Weihnachtsabend nur noch bis einschließlich 22. Dezember. Dann bleibt es bis zum dritten Dezember geschlossen. Sonntag nachmittag wird als einziges Weihnachtsfest „Christusgeburt“ gegeben. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Am Sonntag 19 Uhr wird als einzige Sonntagsvorstellung das Schauspiel „Das große Licht“ von

Felix Philippi gegeben, Dienstag und Mittwoch „Die Firtusprinzessin“, Donnerstag Erstaufführung „Der müde Theodor“, Schwant von Keal und Berner.

Die Erwerbslosigkeit steigt. In dieser Woche haben wir nun schon mehr als 1000 Erwerbslose. Der neue Frost und der Schnee werden noch weitere Kräfte aus der Arbeit werfen. Im Bezirk Stendal wurden gezählt 597 (in der Vorwoche 535) männliche und 258 (187) weibliche Erwerbslose. Im Bezirk Stendal Land zählte man 224 (224) männliche und 20 (12) weibliche Erwerbslose. Die Gesamtziffer ist in dieser Woche von 858 in der Vorwoche auf 1094, also um 136 Personen gestiegen.

Die Beerdigung von Leichen darf nach einer Bekanntmachung des Magistrats nur von der Leichenhalle des Friedhofs oder des Krankenhauses oder von der Friedhofskapelle aus erfolgen. Beerdigungen von der Wohnung aus sind nur in besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung des Magistrats zulässig. Die Leichen müssen spätestens am Wochentag vor dem Bestattungstag nach der Leichenhalle übergeführt werden. Die Überführung geschieht durch die städtische Friedhofverwaltung. Die Leichen sind eine halbe Stunde vor der Abholungszeit, die die Friedhofverwaltung festsetzt, ordnungsmäßig eingepackt bereit zu halten.

Bücher und Spiele. Von der Buchhandlung Volksstimme können noch gute Bücher für jung und alt, auch Spiele (Matador, Baukasten) für den Weihnachtsabend bezogen werden. Die Ausgabestelle befindet sich im Hause Winkelmannstraße 10. Bestellungen nehmen auch die Zeitungsausdräger und alle Bureaus der Gewerkschaften entgegen.

Ortsaußschuß der freien Gewerkschaften. Am Dienstag den 18. Dezember veranstaltete der Ortsaußschuß Stendal seinen ersten Vortragabend über Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung. Sämtliche freien Gewerkschaften hatten ihre Delegierten zu dem Kurzus entsandt, so daß ein starker Besuch zu verzeichnen war. Gewerkschaftssekretär Genosse Otte n legte sein Thema in verständliche Fragen, so daß trotz der Schwierigkeiten, die ein solcher Vortrag bietet, die Hörer auch die Einzelheiten aus dem Geleg kennenlernten. In diesem ersten Vortragabend wurden die Fragen behandelt: 1. Wer ist versichert? 2. Wer ist versicherungsfrei? 3. Wer kann sich freiwillig versichern? 4. Wann beginnt die Versicherung und wann endet sie? und als Hauptthema des Abends: Unter welchen Voraussetzungen hat der Versicherte Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung? Der nächste Vortragabend folgt am Dienstag den 20. Dezember, 20 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses. Dort werden weitere wichtige Fragen für die Arbeiterchaft behandelt. Unter anderem: 1. Der Uebergang von der Erwerbslosenunterstützung zur Freizeunterstützung. 2. Die Voraussetzungen für den Bezug der Freizeunterstützung. 3. Die Kurzarbeiter-Unterstützung und andere mehr. Den Vertrauensleuten der freien Gewerkschaften ist zu empfehlen, die Vortragabend des Ortsaußschusses zu besuchen. Weitere Vortragabend werden folgen über: Die Krankenversicherung, die Invalidenversicherung, die Unfallversicherung, das Arbeitsgerichts-gesetz, das Betriebsratsgesetz. Vortragende sind der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stendal, der Bezirkssekretär Bernicke in Halle u. a. Allgemein werden von der organisierten Arbeiterchaft diese Vortragabend begrüßt, da namentlich die Möglichkeit geboten ist, die Grundzüge des gesamten Arbeitsrechts einschließlich der Sozialversicherung kennenzulernen.

Unter dem Verdacht des Mordes wurde kürzlich ein Ausländer, der sich in der Nähe von Sandau a. d. Elbe aufhielt, ergriffen und ins Stendaler Gerichtsgefängnis geschleppt. Man wollte dem Manne den Prozeß wegen der Ermordung der 16 Jahre alten Kontoristin Elise Winterstein aus Oberbohnstorf, einem Orte bei Zwickau, machen. Es stellte sich aber heraus, daß der Inhaftierte nicht in Frage kommt, sondern ein erwerbsloser Textilarbeiter, der nun hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde. Justizirrtum!

Wegen des tödlichen Unglücksfalles auf der Breiten Straße, dem der Hausbesitzer Gehling zum Opfer gefallen ist, fand dieser Tage ein Lokalkonkurs statt. Es fanden sich Gerichtsbeamte, Polizeibeamte, Zeugen und der Chauffeur des Unglücksautomobils ein. Eine Schuld konnte dem Chauffeur nicht nachgewiesen werden.

Gespinn und Auto stießen in der Domstraße zusammen. Das Gespinn passierte die Straße, als von zwei Richtungen her Autos nahten. Beide Chauffeure wollten das Gespinn überholen. Dabei kam das eine Auto dem Pferde zu nahe. Das Tier stürzte und brach den Scheerbaum entzwei.

Fahrraddiebstahl. Ein vor dem Hauptbahnhof aufgestelltes Fahrrad wurde gegen 17 Uhr gestohlen. Es gehörte einem Arbeitslosen.

Leer gebrannt ist die Stätte... Am Freitag früh, noch vor Morgengrauen, brannte im Arminer Weg eine unmittelbar bei der Stadt gelegene Gartenbude nieder. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

Ein kleiner Stubenbrand rief am Donnerstag nachmittag die Feuerwehr nach dem Hause Winkelmannstraße 17. Ein neu-eingezogener Mieter im 2. Stockwerk hatte durch einen Infiltrateur Gasrohre entfernen lassen. Ein Ende muß nicht richtig abgedichtet worden sein, so daß Gas ausströmen konnte. Als der Mieter dem Feuer eines Ofens zu nahe kam, brannte es lichterloh auf. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 200 Mark. Das Feuer konnte von Hausbewohnern ohne Einsatz der Feuerwehr gelöscht werden.

Nicht ausreichendes Hilfswerk. Seit der Eröffnung der Volkshalle herrscht dort großer Betrieb. Täglich gelangt 160 bis 170 Liter Essen zur Ausgabe. Das Essen wird jedoch nur an ganz Hilfsbedürftige abgegeben, obgleich noch viel mehr Leute ihre Hand darauf ausstrecken. Das Essen wird unentgeltlich abgegeben. Vieles wird einmal erwohnen, ob nicht noch mehr Leuten. Essen aus der Volkshalle gewährt werden kann.

Weihnachtsdienst der Reichspost. Am 18. Dezember (Sonntag): Postzustellung wie an Werktagen, auch die Landzusteller nehmen Postete mit; Paketkasten geöffnet von 8 bis 12 Uhr. Am 21. Dezember: Schalterdienst im allgemeinen von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr; von 16 bis 18 Uhr nur Annahme von Paketen, Telegrammen und telegraphischen Postanweisungen sowie Verkauf von Postwertzeichen in kleinen Mengen. Am 25. Dezember: Schalterdienst wie an Sonntagen, Paketzustellung und Landzustellung wie an Werktagen. Nur eine Ortsbriefzustellung. Am 26. Dezember: Sonntagsdienst, doch ruht die Zustellung mit Ausnahme der Eil- und Telegrammzustellung.

Kreis Osterburg

Die Mutter bestohlen.

Als der Altrentner R. zu Grabe getragen wurde, sahen sich die Söhne zusammen und berieten, wie sie sich des vor-handenen Geldes bemächtigen könnten. Als nun eines Tages die Mutter in Osterburg weilte, brachen die Söhne in ihr Haus ein und hielten 20 Mark in bar mitgehen. Die arme Frau ist ihrer letzten Habe beraubt — durch die eignen Kinder.

Kaibermisch

Praktische Weihnachtsgeschenke

Gardinen-Zentrale

Zürstener 3
1 Treppe
Staubsauger - Elektrisch
Wasserpumpen

kein Laden! Direkt ab Wert Klauen **Keine Vorkaufkosten!**

Schlingarten - Recht von 66 J an
Wasserpumpen - Recht von 275 an

Moderne Stores - erntbarbig, Stück von RM. 7.50 an
Handtillet-Stores - ganz Ref., Stück v. RM. 12.00 an

Die Qual der Wahl

wird erleichtert, sobald Sie meine Schaufenster besichtigen. Die Artikel sind übersichtlich geordnet und jedes Stück ist mit Preis versehen.

Kommen Sie zu mir und Sie finden nach Ihrem Geschmack Weihnachts-Geschenke

Für die Küche

Brotbackmaschinen	12.50 bis 5.95
Rüchewaagen mit Regulierschraube	0.95 bis 2.95
Fleischhackmaschinen bestes Fabrikat	0.95 bis 4.65
Reibmaschinen weiß lackiert	0.95 bis 2.45
Brotbacken Emaille, bestes Fabrikat	18.00 bis 9.50
Brotbacken lackiert	4.50 bis 3.95
Zafelwaagen verschiedene Sorten	18.90 bis 15.90
Rüchegarnituren neuere Defore	28.00 bis 9.80
Gastofen ein- und zweiflammig	24.00 bis 2.95
Wandkaffeemühlen	6.50 bis 2.95
Eintopfapparate	16.20 bis 5.80
Quirlgarnitur mit Hornquirlzeug	14.80 bis 0.95
E. erschürnte	10.50 bis 0.95
Rüchewunder Bad- u. Kochapparat	7.90 bis 6.80
Fruchtpressen	15.50 bis 1.25

Wirtschafts-Artikel

Röhrenarten Pulform	6.85 bis 3.95
Diensthirne moderne Defore	10.50 bis 4.95
Dienvorleger	8.95 bis 2.95
Baumkannen weiß oder gelb	25.00 bis 11.90
Buch- und Wickelkästen lackiert	4.85 bis 0.95
Gewürzschränke	7.80 bis 1.75
Bringmaschinen 5 Jahr-Garantie	25.00 bis 17.50
Elektrische Platten mit Schmir, 2 Jahre Garantie	14.90 bis 7.95
Gas- und Kohlenplättchen	7.10 bis 4.80
Ballon-Spiritustofler	7.50 bis 4.95
Seppich-Rehrmaschinen	12.80
Stichtampen	8.75 bis 4.95
Rüchenslampen	2.95 bis 0.95
Kurzflammenlampen	0.95 und 0.50
Wärmflaschen in Qualität	8.95 bis 2.45
Alpaka-Ölflögel schwer	Stück 0.50

Verlosungsartikel für Vereine in großer Fülle

Frühstücks-Service

mit feiner Handverzierrung, alles zusammen passend, bestehend aus:

Butterdose	1.25
Marmeladendose	1.25
Honigdose	1.25
Wurstdose	3.75
Deifardinen-Untersatz	0.95
Gerinnschale	1.95
Kostmopsdose	2.75
Stichtischgale	1.50
Eiergarnitur	1.50
Kaffeeplatte	1.95

zusammen 18.10
Es werden auch einzelne Stücke abgegeben.

Chinablau Porzellan

Kaffeefervice für 6 Personen komplett	13.50
Kaffeefervice für 12 Personen komplett	19.25
Große Kaffeetannen	Stück 4.95
Seetannen	Stück 4.60 und 3.95
Zuckerboxen	Stück 1.95
Milchtöpfe	Stück 0.95
Zeller 10 cm	Stück 0.95
Rüchenteller	Stück 2.25
Butterglöden	Stück 2.50
Rannen-Untersatzer	Stück 1.25
Eierbecher	Stück 0.39
Brotkörbe	Stück 4.25

Kristall

eignet sich zu Geschenkwegen ganz besonders. Ich bringe hierin eine ganz besonders große Auswahl, wie Zeller, Vasen, Schalen, Schiffchen, Jardiniere, Römer, Dosen, Weinflaschen, Bierflaschen, Ruchenteller, Vöfelbecher etc. in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen!

Christbaumständer von 3.95 bis 0.95

Porzellan

Kaffeefervice mit Dekor	von 255.00 bis 4.95
Zoffelfervice mit Dekor	von 200.00 bis 29.00
Dejeuner mit Dekor	von 2.95 bis 1.95
Rinderfervice mit Dekor	von 2.95 bis 1.95
Sammelgedeckte Tasse mit Zeller	von 14.00 bis 0.95
6 Stk Milchtopfe komplett	6 Stück 1.95

Emaille

Eimer mit Verfbecor	2.50
Mülleimer mit Deckel und Aufschrift	3.95
Zoffelneimer weiß, mit Deckel und Vögel	8.75 bis 3.75
6 Stk Schmortöpfe	3 Stück 3.00
6 Stk Milchtopfe mit Ausguss	3 Stück 1.95
Öl- und Bratpfannen mit Deckel	9.20 bis 5.35

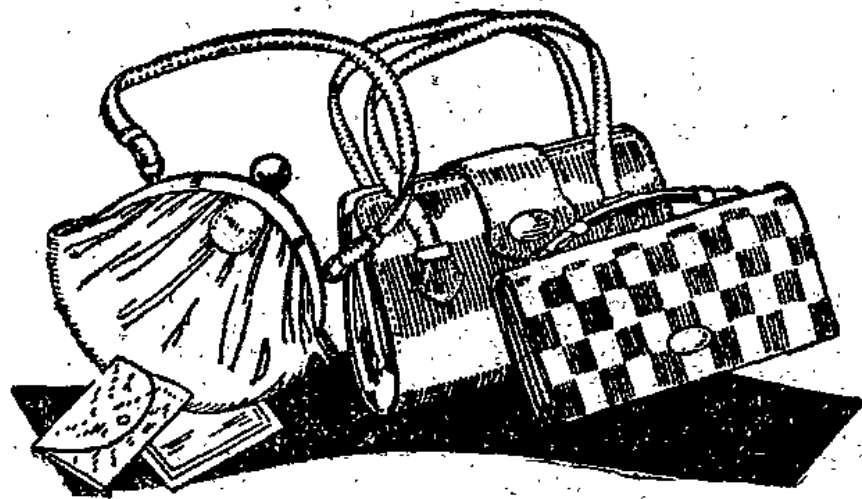
Geschenkartikel

Weingläser geschliffen, autographiert und graviert	0.33 von 1.35 bis
Weinrömer auf grünem Fuß, mit Reliefband	6 Stück 3.95
Störömer auf grünem Fuß	6 Stück 1.95
Bierbecher mit Schrift	von 1.50 bis 0.25
Glasteller	von 1.25 bis 0.12
Kompottschalen, Butterdosen, Käseglöden usw.	in allen Preislagen
Bollen in sehr reichhalt. Auswahl	von 65.00 bis 3.95
Kaffee- und Seefervice	von 45.00 bis 9.50
Rüchegarnituren	von 29.00 bis 5.95
Sortentafeln	von 15.00 bis 2.95
Fruchtschalen	von 29.00 bis 3.95
Krümelstippchen mit Feger	von 8.00 bis 1.95

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Wolf Seelenfreund

Zweiggeschäfte: **Siedenburg, Walderstädter Str. 118a**
Buckau, Schönebecker Str. 29/30
Altstadt, Jakobstr. 47
Schönebeck a. d. E., Markt 2
 Hauptgeschäft: **Breiter Weg Nr. 66**
 Zweiggeschäfte: **Siedenburg, Halberstädter Str. 118a**
Buckau, Schönebecker Str. 29/30
Altstadt, Jakobstr. 47
Schönebeck a. d. E., Markt 2



Feine Lederwaren

Damentaschen, die neue Form in allen Farben; Geldtaschen, Brieftaschen, Zigarettentaschen, Schreibmappen, Aktentaschen, Schmucksachen | Kunstgewerbliche Artikel, Echte Bleikristalle aus den erstklassigsten Fabriken, Luxus-Porzellan | Feine Messingwaren, Tafel-Bestecke in Alpaka, Alpaka-Silber und echt Silber

Louis Behme
Breiteweg 16
Ecke Bärsstr.

Magdeburg

Fernsprecher 7150

Vorsicht

beim Einkauf von Sprechmaschinen, denn der Kauf eines Sprechapparates ist Vertrauenssache!

Wir führen nur garantierte Qualitätsware! Kaufen Sie daher in Ihrem eigensten Interesse, um sich vor Schaden zu bewahren, nur in einem reinen Musikfachgeschäft.

Seit langen Jahren unübertroffene billigste Bezugsquelle der in der Tonfülle und in der Wiedergabe einzig dastehenden



Reka Parlophon

Odeon Columbia

Riesenauswahl! Sämtliche Neuerscheinungen Platten v. 50 Pf. an. Bequeme Ratenzahlung. Ia. Werke, Schallplatten, Ersatzteile. Reparaturen werden in unsern eigenen Werkstätten nur fachmännisch bei billigster Berechnung ausgeführt.

Müllers Sprechmaschinenhaus, Apfelstraße 6. Tel. 8812. Musikhaus „Eldowo“, Katharinenstraße 11.

Achten Sie hier auf den Namen „Eldowo“.

Ladenfleischerverein Magdeburg

Hausfrauen!

Das Fest der Liebe und des Lebens steht vor der Tür. Weihnachten ist immer die Veranlassung gewesen, seinen Lieben und Angehörigen eine Freude zu bereiten. Wer es möglich machen kann, geht auch wohl in die Häuser der Armen und Kranken, und spendet somit auch bedürftigen Volksgenossen etwas Freude zum Weihnachtsfest. Ein Geschenk, welches überall gern und mit Dankbarkeit entgegengenommen wird, besteht aus guten Fleisch- und Wurstwaren, die alle Menschen, ob arm oder reich, jung oder alt zur Erhaltung und Kräftigung ihres Körpers nötig haben.

Fleisch- und Wurstwaren

Seit Jahrhunderten hat unser Gewerbe die verantwortungsvolle Aufgabe, unsere Mitbewohner mit Nahrungsmitteln, insbesondere mit Fleisch- und Wurstwaren, zu beliefern. Wir erblicken darin eine ehrenvolle Aufgabe, die uns durch Ihr Vertrauen übertragen ist. Unsere vornehmste Pflicht wird es sein, uns dazwischen würdig und gewachsen zu zeigen. Wir bieten Ihnen erstklassige Erzeugnisse an Fleisch- und Wurstwaren, in speziell sauberen Werkstätten zubereitet, prima im Geschmack und Qualität, bei billiger Berechnung, so daß es selbst dem kleinsten Konsumenten möglich ist, seinen Bedarf bei einem unserer Mitglieder zu decken.

Sie helfen uns damit, unsere Verpflichtungen dem Staat und den Kommunen gegenüber zu erfüllen, und stärken damit den Staat und sich selbst. Gleichzeitig helfen Sie auch dem heute schwer um seine Existenz ringenden Handwerker und Sachmann, wenn Sie Ihre Weihnachtseinkäufe bei ihm tätigen. Sie beweisen uns damit Ihr Vertrauen zum Weihnachtsfest, für uns das schönste Geschenk, welches wir achten und ehren wollen.

Dies Geschäft unserer Mitglieder sind durch Schilder kenntlich gemacht.

Der Vorstand.

Praktische Geschenke!

FÜR HEIM UND HAUSHALT

Sonntag den 18. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Wäschestoffe

Hemdentuch	solide, kräftige Ware, 80 cm breit	Meter Mk. 0.65	0.55
Renforcé	feinfädige, feste Qualität, 80 cm breit	Meter Mk. 0.80	0.75
Linon	(Leinen-Ersatz) für Leib- und Bettwäsche, 90 cm breit	Meter Mk. 1.05	0.85
Linon	(Leinen-Ersatz), bewährte Qualität, Deckenbreite 80 cm	Meter Mk. 1.75	1.45
Bett-Satin	gute feste Qualität, Kissbreite 80 cm	Meter Mk. 1.30	1.05
Bett-Satin	neue Streifen, Deckenbreite 130 cm	Meter Mk. 2.20	1.80

Tischwäsche

Tischtuch	gutes, solides Halbleinen, 130x130	Stück Mk.	4.85
Tischtuch	Halbleinen, bewährte Qualität, 130x160	Stück Mk.	5.90
Tischtuch	Halbleinen, vollgebleicht, 130x160	Stück Mk.	7.75
Tischtuch	Reinleinen, schwere Qualität, 130x160	Stück Mk.	9.75
Serviette	Halbleinen, neue Dessins, 60x60	Stück Mk.	1.00
Teegedecke	Halbleinen, mit bunter Uante, 130x160, mit 6 Servietten	Mk.	6.50

Gardinen

Künstlergardinen	in reichen Sortiments	Garnitur Mk. 18.00 12.00 7.00 3.40	3.50
Madrasgardinen	in neuesten Zeichnungen, echtfarbig	Garnitur Mk. 11.80 9.00 6.80	4.50
Halbstores	Engl. Tüll, Etamine mit Motiven und Einsätzen	Stück Mk. 8.00 3.50 3.80	2.60
Schleiergardinen	vom Stück, in reicher Auswahl	Meter Mk. 1.75 1.10 0.85	0.65
Bettdecken	Engl. Tüll u. Etamine, mit Einsätzen, über 2 Betten	Stück Mk. 15.00 12.80 9.50	6.50
Bettdecken	Engl. Tüll, über 1 Bett	Stück Mk. 9.00 7.50 4.80	3.60

Steppdecken

Steppdecken	doppelseitig Satin, mit Halbwollfüllung	Stück Mk. 17.70	13.50
Steppdecken	doppelseitig v. zinglicher Satin mit Wollfüllung, vollgroß	Stück Mk. 34.00 27.00	24.00
Daunendecken	dunnenfüllender Satin, mit guter Daunenfüllung, erstklassige Verarbeitung	Stück Mk. 100.00 94.00	80.00
Bettdecken	Waffel-Pique imit., weiß und bunt	Stück Mk. 8.50 6.75 4.50	3.50
Schlafdecken	in Wolle, Halbwole und Kamelhaar	Stück Mk. 34.00 18.00 15.00	10.00
Schlafdecken	weiße Wolle und Halbwole	Stück Mk. 30.00 26.00 23.00	17.50

TEPPICHE

erstklassige, erprobte Fabrikate, u. a. ANKER-VORWERK-Fabrikate in reicher Auswahl!

	ca. 90x180	ca. 133x200	ca. 165x255	ca. 200x300	ca. 250x350	ca. 300x400
Tapestry festes geschlossenes Gewebe			37.—	48.—	85.—	
Boudé der Strapazierteppich	18.50	31.—	42.—	62.—	95.—	136.—
Herforder Boudé prima Qualität		42.—	68.—	92.—	135.—	189.—
Prima Velour der beliebte Teppich	29.50		52.—	75.—	132.—	195.—
Kronen-Velour durchwegs strapazierfähig		49.—	72.—	118.—	175.—	240.—
Wollplüsch dicke Ware, mit festem Rücken	23.—	39.—	56.—	84.—	125.—	
Axminster reine Karungewebe	33.—	56.—	76.—	114.—	168.—	232.—

Verbindungs-Teppiche in allen gangbaren Größen.
Läuferstoffe in Jute, Koks, Boacké, 40 bis 200 cm breit vorrätig.

Bettvorlagen in allen Webararten Stück Mk. 9.80 7.80 5.50 3.75
Ziegen- und Angorafelle in allen Größen, Stück 25.00 17.00 12.00 10.50

Wäsche-Coupons

10-Meter-Stück Hemdentuch, Marke „A“	gute, gebrauchsfähige Qualität	Stück Mk.	8.00
10-Meter-Stück Hemdentuch, Marke „B“	prima starkfädige Ware	Stück Mk.	9.50
10-Meter-Stück Hemdentuch, Marke „C“	erstklassige, kräftige Qualität	Stück Mk.	11.50
10-Meter-Stück Renforcé, Marke „SC“	solide, feinfädige Qualität	Stück Mk.	9.00
10-Meter-Stück Renforcé, Marke „SC 1“	feinfädig, für bessere Leinwäsche	Stück Mk.	11.00
10-Meter-Stück Renforcé, Marke „SC prima“	feinfädig, beste süddeutsche Bleiche	Stück Mk.	12.00

Handtücher

Handtücher	Gerstenkor n, griffige Ware, gesäumt u. gebändert, 48x100	Stück Mk. 0.80	0.60
Handtücher	Damast, bekannt gute Qualität, gesäumt und gebändert, 100 cm lang	Stück Mk. 1.06	0.80
Handtücher	grau Drell, Halbleinen, gesäumt u. gebändert, 100 cm lang	Stück Mk. 1.15	1.05
Handtücher	halbleinen Jacquard, gesäumt und gebändert, 48x110	Stück Mk. 1.60	1.45
Wischtücher	bekannte, gute Qualitäten, abgepaßt, 55x55	Stück Mk. 0.50	0.33
Wischtücher	Reinleinen, gesäumt und gebändert, 55x55	Stück Mk.	0.60

Tischdecken

Tischdecken	in Kochelleinen, bedruckt und bestickt	Stück Mk. 12.50 7.00 4.50	2.90
Tischdecken	in Phantasie- und Gobelingeweben	Stück Mk. 13.00 7.50 4.50	3.00
Tischdecken	rund, in allen Webararten	Stück Mk. 36.00 11.00 6.50	2.90
Tischdecken	in Handfillet, rund und viereckig, weiß und farbig	Stück Mk. 29.00 23.50 20.50	18.50
Kaffeedecken	Leinen imit., echtfarbig	Stück Mk. 2.10	1.40
Kaffeedecken	bedruckt und gewebt, in reicher Auswahl	Stück Mk. 9.00 6.25 4.40	2.60

Chaiselongue-Decken

Chaiselongue-Decken	Phantasie- und Gobelingewebe	Stück Mk. 18.00 13.00 8.75	6.75
Chaiselongue-Decken	Mokette und Mohär, einfarbig und moderne Muster	Stück Mk. 46.00 44.00 37.00	32.00
Wandbehänge	in verschiedenen Größen und Ausführungen	Stück Mk. 9.00 6.25 5.80	3.60
Gobelinbilder	für Chaiselonguerückwände	Stück Mk. 12.00 9.00 7.50	6.25
Sofadecken	über Sitz und Sitz und Lehne	Stück Mk. 6.50 4.40 2.90	1.90
Reisedecken	in Sealskin, Wolle und Mohär	Stück Mk. 32.00 25.00 18.00	15.00

Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN * BREITEN WEG 57-60